<36643316850010

Zweiter Band.

Das Nibelungenlied.

Siebzehnte Auflage.

Rthlr. 1. — oder fl. 1. 45 kr.

Dritter Band.

Das kleine Heldenbuch.

Zweite vermehrte Auflage.

Enthaltend:

Walther und Hildegunde. Alphart. Der hörnerne Siegfried. Der Rosengarten. Das Hildebrandslied. Ortnit. Hugdietrich und Wolfdietrich.

Rthlr. 2. 15 Ngr. oder fl. 4. 12 kr.

Vierter Band.

Das Amelungenlied.

Erster Theil. Zweite Auflage.

Wieland der Schmied. Wittich Wielands Sohn. Ecken Ausfahrt.

Rthlr. 2. 15 Ngr. oder fl. 4. 12 kr.

Fünfter Band.

Das Amelungenlied.

Zweiter Theil. Zweite Auflage.

Dietleib. Siebichs Verrath.

Rthlr. 2. — oder fl. 3. 30 kr.

Sechster Band.

Das Amelungenlied.

Dritter Theil.

Die beiden Dietriche. Die Rabenschlacht. Die Heimkehr.

Preis Rthlr. 2. — oder fl. 3. 30 kr.

Die Edda

die ältere und jüngere,

nebst den mythischen Erzählungen der Skalda

übersetzt und mit Erläuterungen begleitet von

Karl Simrock.

Dritte vermehrte und verbeßerte Auflage.

gr. 8. Rthlr. 2. — oder fl. 3. 30 kr.

Lauda Sion.

Auswahl der schönsten

Lateinischen Kirchenhymnen

mit Deutscher Uebersetzung

von

Karl Simrock.

Zweite Auflage.

Stuttgart.
Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.
1868.

Buchdruckerei der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Augsburg.

Vorrede zur zweiten Auflage.

Aus dem unermeßlichen Schatze der Lateinischen Kirchenhymnen und geistlichen Lieder sind hier die berühmtesten, geschichtlich wichtigsten und schönsten zusammengestellt und mit einer Uebersetzung begleitet, welche die erhabene Einfalt der ältern Lieder, aber auch alle Pracht, Lieblichkeit und Süße der jüngern nachzubilden bemüht war; ob mit Glück, bitt ich den Leser zu beurtheilen.

Man hat mich wohl einen Schatzgräber genannt; der dießmal gehobene Schatz ist kaum hoch genug anzuschlagen: dieß Buch kann Katholiken zur Andacht, Evangelischen zur Erbauung und den außer der Kirche Stehenden zu Genuß und Erhebung dienen. Ich berufe mich zunächst auf Herders Zeugniß, der an verschiedenen Orten den unvergänglichen Werth dieser Lieder laut und freudig anerkannt hat;

„Ueber den Gräbern der Verstorbenen, deren Auferstehung man im Geiste schon gegenwärtig erblickte, in Einöden und Katakomben ertönten zuerst diese Buß- und Gebet-, diese Trauer- und Hoffnungspsalmen, bis sie nach öffentlicher Einführung des Christenthums aus dem Dunkel ins Licht, aus der Einsamkeit in prächtige Kirchen, vor geweihte Altäre traten und jetzt auch im Ausdrucke Pracht annahmen. Schwerlich wird Jemand sein, der z. B. in dem Gesange des Prudentius: Jam moesta quiesce querela nicht von rührenden Tönen sein Herz ergriffen fühlte, dem der Todten-

gesang Dies irae, dies illa nicht Schauder einjagte, den so viel andere Hymnen, jedes mit seinem Charakter bezeichnet, z. B. Veni redemptor gentium; Vexilla Regis prodeunt; Salvete, flores Martyrum; Pange lingua gloriosi u. s. w. nicht in den Ton versetzten, den jeder Hymnus will und in seiner demüthigen Gestalt mit allen seinen kirchlichen Idiotismen mächtig gebietet. In diesem tönt die Stimme der Betenden; jenen könnte nur die Harfe begleiten; in andern schallt die Posaune, es ruft und tönt die tausendstimmige Orgel u. s. w.

„Fragt man sich um die Ursache der sonderbaren Wirkung, die man von diesen altchristlichen Gesängen empfindet, so wird man dabei eigen betroffen. Es ist nichts weniger als ein neuer Gedanke, der uns hier rührt, dort mächtig erschüttert: Gedanken sind in diesen Hymnen überhaupt sparsam. Manche sind nur feierliche Recitationen einer bekannten Geschichte, oder sie sind bekannte Bitten und Gebete. Fast kommt der Inhalt aller in allen wieder. Selten sind es auch überraschend feine und neue Empfindungen, mit denen sie uns etwa durchströmen; aufs Neue und Feine ist in den Hymnen gar nicht gerechnet. Was ists denn, was uns rührt? Einfalt und Wahrheit. Hier tönt die Sprache eines allgemeinen Bekenntnisses, Eines Herzens und Glaubens. Die meisten sind eingerichtet, daß sie alle Tage gesungen werden können und sollen, oder sie sind an Feste der Jahreszeiten gebunden. Wie diese wieder kommen, so kommt in ewiger Umwälzung auch ihr christliches Bekenntniß wieder. Zu fein ist in den Hymnen keine Empfindung, keine Pflicht, kein Trost gegriffen; es herscht in ihnen allen ein allgemeiner populärer Inhalt in großen Accenten. Wer in einem Te Deum oder Salve Regina neue Gedanken sucht, sucht sie am unrechten Ort; eben das Tägliche und ewig Bekannte soll hier das Gepräge der Wahrheit sein. Der Gesang soll ein ambrosisches Opfer der Natur werden, unsterblich und wiederkehrend wie diese. Ueber das Ganze ist ein Strom der Begeisterung, der lyrischen Fülle, und

eines so lauten Jubels gegoßen, daß, wenn man es auch nicht wüßte, man es mit großer Gewalt fühlt, eine solche Anordnung sei nicht das Werk eines Menschen, sondern die Ausbeute ganzer Nationen und Jahrhunderte in verschiedenen Himmelsstrichen und den mannigfaltigsten Situationen.

„Jene heiligen Hymnen, die Jahrhunderte alt und bei jeder Wirkung noch neu und ganz sind, welche Wohlthäter der Menschen sind sie gewesen! Sie giengen mit dem Einsamen in seine Zelle, mit dem Gedrückten in seine Kammer, in seine Noth, in sein Grab."

Bedarf es noch anderer Zeugnisse, so hat Luther mit Uebersetzungen Altlateinischer Hymnen seine neue Kirche geziert, und seine Jünger sind seinem Beispiele gefolgt; unter den Neuern hat A. W. von Schlegel Uebersetzungen derselben geliefert, welche wir zur Vergleichung hieher setzen. Ich bemerke jedoch zu dem Dies irae, wie Schlegel selber anerkannt hat, daß ihm die erste Strophe mißlungen ist. „Zoren statt Zorn kommt zwar bei unsern alten Dichtern, namentlich bei Fleming, vor; aber schwerlich anders als im Nominativ. Auch darf die Sibylle auf keinen Fall wegbleiben." Aber das ist es nicht allein was man an dieser ersten Strophe aussetzen wird; die hochbeschwörenden Propheten, die in Brand verloren gehende Welt geben nicht weniger Anstoß.

1. Dies irae.

Jenen Tag, den Tag des Zoren,
Geht die Welt in Brand verloren,
Wie Propheten hoch beschworen.

Welch ein Graun wird sein und Zagen,
Wenn der Richter kommt mit Fragen
Streng zu prüfen alle Klagen.

Die Posaun im Wundertone,
Wo auch Wer im Grabe wohne,
Rufet alle her zum Throne.

Tod, Natur mit Staunen sehen
Dann die Creatur erstehen
Zur Verantwortung zu gehen.

Und ein Buch soll sich entfalten,
So das Ganze wird enthalten,
Ob der Welt Gericht zu halten.

Wenn der Richter also richtet,
Wird, was heimlich war, berichtet,
Ungerochen nichts geschlichtet.

Ach, was werd ich Armer sagen,
Wer beschirmt mich vor den Klagen,
Da Gerechte selber zagen?

König, furchtbar hoch erhaben.
Frei sind deiner Gnade Gaben:
Woll auch mich mit ihnen laben.

Milder Jesu! woll erwägen,
Daß du kamest meinetwegen
Um mein Heil alsdann zu hegen.

Ich war Ziel ja deines Strebens,
Kreuzestod der Preis des Lebens;
So viel Müh sei nicht vergebens.

Richter der gerechten Rache,
Nachsicht üb in meiner Sache,
Eh zum letzten ich erwache.

Reuig muß ich Angst erdulden,
Tief erröthend vor den Schulden:
Sieh mich Flehnden, Gott! mit Hulden.

Du, der lossprach einst Marieen,
Und dem Schächer selbst verziehen,
Hast mir Hoffnung auch verliehen.

Mein Gebet gilt nicht so theuer;
Aber laß mich, o du Treuer,
Nicht vergehn im ewgen Feuer.

Zu den Schafen laß mich kommen,
Fern den Böcken, angenommen
Dir zur Rechten bei den Frommen.

Wann Verworfnen ohne Schonung
Flammenpein wird zur Belohnung,
Ruf mich in des Segens Wohnung.

Herz, zerknirscht im tiefsten Grunde,
Bete, daß ich noch gesunde,
Sorge für die letzte Stunde.

Thränen bringt der Tag des Zoren,
Wo aus Staub wird neu geboren
Zum Gericht der Mensch voll Schulden.
Darum sieh ihn, Gott! mit Hulden;
Jesu, milder Herscher du,
Gieb den Todten ewge Ruh.

2. Die Himmelfahrt Mariens.

Phöbus auf, am heitern Himmel
Strale hell dein Angesicht,
Sieghaft aus der Schlacht Getümmel
Kommt die Feldherrin ans Licht.
Die stygischen Mächte
Schlug Judiths Rechte,
Maria, so die Feinde bricht.

Schweb erlaucht in Siegesehren,
Laß der Feinde Region,
Und erschwinge dich zum hehren
Himmlischen Palast und Thron.
All der vollbrachten
Thaten und Schlachten
Empfange den bereiten Lohn.

Zeuch mit fliegendem Paniere,
Himmlische Miliz! hinaus,
Den Triumphes-Wagen führe
Jauchzend in der Sterne Haus;
Den Lorbeer binde
Und Kränze winde,
Gieb Rosen, streue Lili en aus!

Festlich lodern laßt die Flammen,
O ihr glühnden Seraphim!
Stimmt der Hymnen Klang zusammen
O ihr süßen Cherubim!
Jubelnd vor allen
Laß Gabriel schallen
Du Brautwerber, deine Stimm!

Deine Arm' entgegenbreite,
Jesu, zu der Mutter Gruß,
Sie hinauf zum Vater leite
Unter manchem keuschen Kuss!
Sohn, die dich pflegte
Und liebend hegte,
Hab ihrer Liebe nun Genuß!

Heilge Dreiheit der Personen,
Gieb die Kron des Ruhmes ihr;
Der Siegskönigin zu lohnen,
Beut des Scepters goldne Zier.
Von nah und ferren
Dich hohe Herrin
Mit frommem Lied begrüßen wir.

Heil tausendmal dir!
Grüß ohne Zahl dir!
Beschirm dein Volk, o Königin!
Starke Bellona!
Milde Patrona!
Gieb deinen Dienern deß Gewinn;
Maria, reine,
Mutter wie keine!
Zeuch deine Kinder zu dir hin.

3. Die schmachtende Maria.

Hört, Sionitinnen,
Meine Gespielinnen!
Seht mich mitleidig an,
Saget dem Bräutigam
Liebe verwunde mich,
Nimmer gesunde ich.

Stützet die wankende,
Schmachtend erkrankende;
Bettet auf Düften sie,
Kühlet mit Lüften sie:
Denn in mir wälzen sich
Flammen und schmelzen mic

Häufet mir labende,
Schlummerbegabende
Zweige zusammen auf,
Legt mich in Flammen drau
Als Phönix sterb ich so,
Leben erwerb ich so.

Ob Lieben Leiden sei,
Ob Leiden Lieben sei,
Weiß ich zu sagen nicht,
Aber ich klage nicht;
Lieblich das Leiden ist,
Wenn Liebe Leiden ist.

Liebe, was quälst du mich?
Besser entseelst du mich.
Zögernde Peinigung
Hemmt die Vereinigung:
Jahr aus Secunden hier
Machen die Wunden mir.

Brich aus des Lebens Sch
O Seele, strebend los!
Das Feuer eilt hinauf
Und nimmer weilt im Lau
Bis an des Himmels Ran
Dort ist mein Vaterland!

Die ältern unserer Lieder sind nach antiker Metrik gemeßen, die neuern nach der Betonung; nur wenige, wie das Gebet S. 350 in Altdeutscher Weise nach Hebungen, zwischen welchen die Senkungen ausfallen dürfen. Auch die ältern streben nach dem Reim, ohne ihn jedoch durchzuführen, wie es die Uebersetzung thut, die mit der klangreichern Lateinischen Sprache nicht anders wetteifern konnte. Wo also das Original schon sich mit Reimen schmückt, steht die Uebersetzung im Nachtheil, namentlich bei dem weiblichen Reim, dessen zweite Silbe jetzt fast immer aus einem ton- und farblosen e besteht. Ist aber unsere Sprache nicht darin wieder im Vortheil, daß ihre Stammsilben den Reim tragen, der im Lateinischen auf Flexionen und Ableitungen fällt? Metrische Betrachtungen wie diese anzuregen ist unser Büchlein sonderlich geeignet, da es außer antik gemeßenen Jamben auch klassische Odenmaße bringt. Darum mag hier noch die Bemerkung stehen, daß unsere Mittelhochdeutschen Dichter mit diesen Lateinischen in ihrer Verskunst Vieles gemein haben. Auch hier finden wir das Gesetz der Dreitheiligkeit; auch hier sind wie bei Walther von der Vogelweide trochäisch und jambisch gemeßenen Zeilen feste Stellen innerhalb desselben rhythmischen Gebäudes angewiesen. Vergl. z. B. S. 110. Da wir das Alter dieser Lieder nicht kennen, und die angeblichen Verfaßer oft viel jünger sind, so wär ein äußerer Zusammenhang nicht undenkbar.

Auch im Inhalte findet sich Berührung: wer würde nicht bei dem Liede von der schmachtenden Maria, von dem wir so eben noch eine Uebersetzung mitgetheilt haben, an das Mittelhochdeutsche von der Tochter Sion erinnert?

Die letzten der hier mitgetheilten von S. 352 an bitte ich nur als Nachträge und Anhänge zu betrachten. Das vorletzte soll die unglückliche Maria von Schottland wenige Stunden vor ihrer Hinrichtung in ihr Gebetbuch geschrieben haben. Von dem letzten, einer kleinen crux interpretum, theile ich nachstehend noch die Uebersetzung unseres Mörike mit:

Dein Liebesfeuer,
Ach Herr! wie theuer
Wollt ich es hegen,
Wollt ich es pflegen!
Habs nicht geheget
Und nicht gepfleget,
Bin todt im Herzen —
O Höllenschmerzen!

sie hat vor der meinigen auch den Vorzug
diese in dem Gegensatze zwischen Liebesfeuer un
etwas Neues hineinträgt.

Bonn, im März 1868.

Inhalt.

Angebliche Verfaßer:

St. **Hilarius**, Bischof von Poitiers, † 368:

Lucis largitor splendide	Lichtspender, hehrer, der die Welt
Beata nobis gaudia	Ein hohes freudenreiches Glück

St. **Ambrosius**, Bischof von Mailand, † 397

Splendor paternae gloriae	Abglanz von Gottes Herrlichkeit
Aurora iam spargit polum	Das Frühroth färbt die Lüfte schon
Aeterna coeli gloria	Des Himmels ewge Kron und Zier
Rerum creator optime	Allgütiger Schöpfer aller Welt

wegen der durchgeführten Reime nach Mone I. 377 nicht von Ambrosius, eher von Gregor dem Großen.

Te Deum laudamus	Herr Gott, dich loben wir

der Sage nach bei der Taufe des Augustinus durch Ambrosius beiden als Wechselgesang durch augenblickliche göttliche Eingebung entstanden.

O lux beata trinitas	Dreieinigkeit, holdselger Schein
Christe qui lux est et dies	O Christ, du bist der lichte Tag
Veni redemptor gentium	Komm Völkerheiland, Jesu Christ
Vox clara ecce intonat	Hört was die helle Stimme spricht
Christe, redemptor gentium	O Christus, der die Welt befreit
Fit Christi porta pervia	Zur Pforte Christi ward die Maid
Aurora lucis rutilat	Des holden Tages Schein erglimmt

bildet ein Ganzes mit dem folgenden:

Tristes erant Apostoli	Die Jünger trugen Leid und Noth
Ad regias agni dapes	Da wir dem Mal des Lammes nahn
Jesu nostra redemptio	Du unsrer Seele Heil, o Christ
Aeterna Christi munera	Vom ewgen Lohn, den Christus leiht

S. Augustinus † 430.

Zu dem Hymnus

Ad perennis vitae fontem — Nach des e

das etwa hundert Jahre später ist, soll er

haben; als eigentlicher Verfaßer gilt Petr

auch das Lied

Quid, Tyranne, quid minaris — Zwingherr,

Aurelius Prudentius Clemens, ge

Ales diei nuntius — Des Tages

Corde natus ex parentis — Du des V

Salvete flores martyrum — Euch Marty

Jam moesta quiesce querela — Nun laßet

Coelius Sedulius lebte gegen die Mitte d

A solis ortus cardine — Vom Aufga

Hostis Herodes impie — Herodes, a

Venantius Fortunatus † u

Agnoscat omne saeculum — Hörs alle

Vexilla regis prodeunt — Des König

Pange, lingua, gloriosi pr. — Kündet, Lip

Salve festa dies — Heil dir, fe

Quem terra, pontus, sidera — Dem Erde,

Gregor der Gr. † als Pabst zu

Audi benigne conditor — Allgütger G

Rex Christe, factor omnium — Christ, Köni

Karl der Große, geb. 742, †

Veni creator spiritus — Komm heilg

Der wirkliche Verfaßer scheint wieder Grego

Theodulfus lebte im 9. Ja

Gloria, laus et honor — Lob sei Dir

Notker Balbulus (der Stammle

Media vita — Mitten im

Odo von Clügny † 942

Lauda mater ecclesia — Lobpreise,

Robert, König von Frankreich,

Veni sancte spiritus — Komm o h

Hermanus Contractus †

Salve regina — Gegrüßt sei

Petrus Damianus † 10

Magna Joannis merita — Die Kirche

Gravi me terrore pulsas — Wie du mic

Peter Abälard † 1142.
Mittit ad Virginem — Nicht jeder Himmlische
St. Bernard † 1153.
Jesu dulcis memoria — Dein süßer Name Jesu leiht
Cur mundus militat — Was ringt die Welt so sehr
Adam von St. Victor † 1177.
Mundi renovatio — Die erneute Erde lacht
Qui procedis ab utroque — Du von beiden ausgegangen
Pabst Innocenz III † 1216.
Eia Phoebe, nunc serena — Phöbus auf, dein Antlitz schmücke
Thomas von Cälano.
Dies irae, dies illa — Tag der Rache, Tag voll Bangen
Wilhelm von Holland † 1256.
Te das deus — Uns zu erkaufen
S. Bonaventura † 1274.
Recordare sanctae crucis — Denk an Christi Kreuzesleiden
Thomas von Aquin † 1274.
Pange lingua gloriosi corp — Kündet Lippen all des hehren
Lauda Sion salvatorem — Lobe Sion den Erhalter
Adoro te devote — In Demuth dich verborgne
Jacobus de Benedictus (Giocopone da Todi) † 1306
Stabat mater dolorosa — Stand die Mutter voller Schmerzen
König Casimir von Polen † 1484.
Omni die dic Mariae — Alle Tage, Seele, sage
Mone II 258—60 weist eine hundert Jahre ältere Handschrift nach.
Marie Königin von Schottland † 1587.
O domine Deus — O Herr meines Lebens
Cardinal von Geißel † 1864.
Virgo virginum praeclara — Jungfrau, aller Jungfraun Krone
Von unbenannten Verfaßern.
Est virgo coeli rore — Dich Jungfrau übergoßen
Puer natus in Betlehem — Ein Kind gebar uns Bethlehem
Quem pastores laudavere — Dem der Hirten Lieder klangen
Dies est laetitiae — Freuden ist der Tag geweiht
O ter foecundas — O benedeite
In Bethlem transeamus — Laßt auf der Liebe Füßen
Resonet laudibus — Töne Sion Lobgesang
Cur relinquis Deus coelum — Was verließest du die Himmel
Parvum quando cerno Deum — Seh ich in der Mutter Armen
Altitudo, quid hic iaces — Allerhabner, hier im Stalle

Dormi fili, dormi! mater	Schlaf mein S
O coeli obstupescite!	Erschrick und st
Patris sapientia	Der vom Vat
In crucis pendens arbore	Als Gottes S
Attolle paulum lumina	Die Augen he
Ite moesti cordis luctus	Bange Herzen
Exite filiae Sion	Wohlauf ihr
O quam moestus	In wie bitter
Lugete dura marmora	Nun traure,
O popule mi	Was that ich
Victimae paschali	Lob hohes Kl
Ite noctes, ite nubes.	Schwindet Nä
Plaudite coeli!	Jubelt ihr Hi
Pone luctum, Magdalena!	Laß dein Tra
Jesu, corona virginum	Der Jungfrau
Veni sancte spiritus, reple	Komm hernie
Almum flamen, vita mundi	Hehre Glut, i
O esca viatorum	Labsal der E
Adoro te devote	In Demuth
Sancti venite	Ihr Frommer
Tandem audite me	Hört meine
Ave maris stella	Ave, Stern d
O sanctissima	O allerseligste
Congregavit Deus aquas	Mit des heili
Crux ave benedicta	Dir Kreuz m
Ecquis binas	Daß ich Schn
Hora novissima	Stündlich, ad
O caeca mens mortalium	Wie lang o
Horrenda mors, tremenda mors	Der Tod ist schl
Parendum est, cedendum est	Es ist vorbei,
O gens beata coelitum	Beglückte Sch
Urbs Jerusalem beata	Stadt Jerusa
Apparebit repentine	Plötzlich wird
Angelice Patrone	O Engel, mei
Vita nostra plena bellis	Unser Leben
Cor meum tibi dedo	Das Herz wi
O Deus, ego amo te	O Jesu mein
Dies est laetitiae	Freuden sei d
Requiescat a labore	Raste nun v
Jesu benigne	Jesu, daß Li

Lauda Sion.

Hymnus mat

Lucis largitor
Cuius sereno lu
Post lapsa nocti
Dies refusus pe

Tu verus mun
Non is, qui pa
Venturae lucis
Angusto fulget

Sed toto sole
Lux ipse totus
Interna nostri
Illuminans pr

Adesto rerum
Paternae lucis
Cuius admota
Patescunt nos

Tuoque plena
Secum Deum
Ne rapientis
Diris patescar

Morgenlied.

Lichtspender, hehrer, der die Welt
Mit seinem klaren Schein erhellt,
Durch dessen Macht nach jeder Nacht
Der Tag erglänzt in Stralenpracht.

Du führst das Licht herbei allein,
Nicht jener Stern, des schwacher Schein
Am Himmel blinkt und Kunde bringt,
Daß bald der Tag den Sieg erringt.

Du überstralst der Sonne Glanz,
Bist selber Tag und Sonne ganz;
Uns unbewust in tiefster Brust
Erweckst Du lichter Flammen Lust.

Schick immer, Weltenschöpfer Du,
Uns deines Lichtes Wonne zu,
Daß weit sich dieses Herz erschließt,
Wenn Deine Gnade niederfließt.

Bis es des heilgen Geistes voll,
In sich den Gott bewahrend, schwoll,
Für Trug und List des Widerchrist
Auf ewig dann verschloßen ist.

Ut inter actus
Vitae quos usi
Omni carentes
Tuis vivamus

Probrosas men
Carnis vincat
Sanctumque p
Delubrum serv

Haec spes prec
Haec sunt voti
Ut matutina r
Lux in noctis

Hymnus ad

Splendor pate
De luce lucem
Lux lucis et f
Dies diem illu

Verusque sol
Micans nitore
Jubarque san
Infunde nostr

Dann komme was da kommen mag,
Dann bringe was da will der Tag,
Wir leben gar der Sünde bar
Nach Deinem Willen immerdar.

Dann überwindet keuscher Brust
Unschuldger Sinn die Fleischeslust,
Dann mag sich rein der Busen weihn,
Des Geistes Heiligthum zu sein.

Das ist der Seele brünstig Flehn;
Dieß Heil, o Herr, laß uns geschehn,
Daß wenn Dein Licht die Nacht durchbricht
Wir Dein gedenken und der Pflicht.

Morgenlied.

Abglanz von Gottes Herrlichkeit,
Der aus dem Licht uns Licht verleiht,
Des Lichtes Licht, der Klarheit Quell,
Tag, der den Tag erleuchtet hell.

Du wahre Sonne, wirf den Schein,
Der immer licht ist, klar und rein,
Und mit des heiligen Geistes Stral
Erfüll uns Herz und Sinn zumal.

Votis vocemus et patrem,
Patrem perennis gloriae,
Patrem potentis gratiae,
Culpam releget lubricam.

Informet actus strenuos,
Dentem retundat invidi,
Casus secundet asperos,
Donet gerendi gratiam.

Mentem gubernet et regat
Casto, fideli corpore;
Fides calore ferveat,
Fraudis venena nesciat.

Christusque nobis sit cibus,
Potusque noster sit fides:
Laeti bibamus sobriam
Ebrietatem spiritus.

Laetus dies sic transeat,
Pudor sit ut diluculum,
Fides velut meridies,
Crepusculum mens nesciat.

Aurora cursum provehat,
Cum luce nobis prodeat
In patre totus filius
Et totus in verbo pater.

S. Ambrosius.

Gott Vater auch sei angefleht,
Gott Vaters ewge Majestät,
Gott Vaters hehre Gnadenkraft
Entfeßl uns von der Sünde Haft.

Er gebe Muth zu tapferm Streit,
Er stumpfe dir den Zahn, o Neid,
Er ebne allzurauhen Pfad,
Er schenke Kraft zu frischer That.

Uns sei der Geist von Ihm gelenkt,
Der Leib von Lüsten ungekränkt,
Der Glaube glühe lichterloh,
Der stäts das Gift des Irrthums floh.

Christus soll unsre Speise sein,
Es sei der Glauben unser Wein,
Daß nüchtern sich das Herz erweist
Und trunken doch vom heilgen Geist.

So bringt der Tag uns keine Noth,
Die Scham sei wie das Morgenroth,
Der Glaube wie des Tages Pracht,
Dem Geiste fern des Zweifels Nacht.

Beginne nun der Tag den Lauf,
Und mit dem Lichte geh uns auf
Der Sohn im Vater gar und ganz
Und ganz im Wort des Vaters Glanz.

Hymnus ad Matutinum.

Aurora iam spargit polum,
Terris dies illabitur,
Lucis resultat spiculum:
Discedat omne lubricum.

Phantasma noctis decidat
Mentis reatus subruat,
Quidquid tenebris horridum
Nox attulit culpae, cadat.

Ut mane, quod nos ultimum
Hic deprecamur cernui
Cum luce nobis effluat,
Hoc dum canore concrepat.

S. Ambrosius.

Hymnus ad laudes.

Aeterna coeli gloria,
Beata spes mortalium,
Celsi tonantis unice
Castaeque proles virginis.

Da dexteram surgentibus,
Exsurgat ut mens sobria
Flagrans, et in laudem Dei
Gratas rependat debitas.

Morgenlied.

Das Frühroth färbt die Lüfte schon,
Es naht der Tag dem Erdensohn,
Aufzuckt des Lichtes holder Stral:
Ihr Reizungen, entflieht zumal.

Erbleiche, du Gespenst der Nacht,
Entweiche vor des Lichtes Macht,
Erstirb, sündhafter schwarzer Rath,
Den Finsterniss geboren hat.

Daß uns am Morgen wird zu Theil,
Das knieend wir erflehn, das Heil,
Und uns das Licht den Segen bringt,
Indem noch unser Lied erklingt.

Morgenlied.

Des Himmels ewge Kron und Zier,
Uns Hoffnungsstern auf Erden hier,
Dem Gott, der in den Wettern groß,
Geboren aus der Jungfrau Schooß.

Beim Aufstehn reich uns mild die Hand,
Daß rein der Geist zu dir gewandt
Zu Deinem Preise sich erschwingt,
Dir würdgen Dankes Opfer bringt.

Ortus refulget Lucifer
Sparsamque lucem nuntiat,
Cadit caligo noctium:
Lux sancta nos illuminet,

Manensque nostris sensibus
Noctem repellat saeculi,
Omnique fine temporis
Purgata servet pectora.

Quaesita iam primum fides
Radicet altis sensibus,
Secunda spes congaudeat,
Quo maior exstat caritas.

S. Am

Hymnus ad Matutinum.

Rerum creator optime,
Rectorque noster aspice,
Nos a quiete noxia
Mersos sopore libera.

Te sancte Christe, poscimus
Ignosce tu criminibus,
Ad confitendum surgimus
Morasque noctis rumpimus.

Schon glänzt der Morgenstern in Pracht
Und meldet daß der Tag erwacht,
Die Finsterniß versinkt in Nichts:
Erleucht uns, Stral des heilgen Lichts.

In unsern Sinnen wohne gern,
So bleibt die Nacht der Weltlust fern,
Und bis zum Schluß der Zeitlichkeit
Die lautre Brust von Schuld befreit.

Bei deinem Scheine wurzle fest
Der Glaube, der von Gott nicht läßt;
Gieb uns der Hoffnung Freudigkeit
Und Liebesüberschwenglichkeit.

Morgenlied.

Allgütger Schöpfer aller Welt,
Schau, Lenker, her vom Himmelszelt,
Heb von uns trägen Schlummers Last,
Erweck uns aus zu langer Rast.

Wir flehen, Christ, um deine Huld,
Vergieb uns unsrer Sünden Schuld,
Die wir bekennen in der Nacht,
Wenn wir vom Schlafe sind erwacht.

Mentes manusque tollimus,
Propheta sicut noctibus
Nobis gerendum praecipit,
Paulusque gestis censuit.

Vides malum quod gessimus,
Occulta nostra pandimus,
Preces gementes fundimus,
Demitte quod peccavimus.

S. Ambrosius.

Hymnus matutinus.

Ales diei nuntius
Lucem propinquam praecinit;
Nos excitator mentium
Jam Christus ad vitam vocat.

Auferte, clamat, lectulos,
Aegro sopore desides,
Castique recti ac sobrii
Vigilate: iam sum proximus.

Jesum ciamus vocibus
Flentes, precantes, sobrii:
Intenta supplicatio
Dormire cor mundum vetat.

Sieh Herz und Hand zu dir gekehrt
Bei Nacht, wie der Prophet gelehrt,
Der so zu thun uns giebt den Rath,
Und wie es Paulus selber that.

Dir sind all unsre Sünden kund,
Und gern gesteht sie unser Mund.
Mit Seufzen flehen wir dich an:
Erlaß uns, Herr, was wir gethan.

Morgenlied.

Des Tages Herold ruft, der Hahn,
Und zeigt des Lichtes Nahen an;
Uns weckt zum neuen Lebenslauf
Christus der Geist-Erreger auf.

Erhebt euch, ruft er, aus der Rast,
Die träge Schlafsucht noch umfaßt.
Seid nüchtern, seid gerecht und rein
Und wacht, denn Ich will bei euch sein.

So laßt uns Christi Gunst erflehn,
Mit Weinen nüchtern vor ihm stehn:
Der Bitten Innigkeit allein
Mag unser Herz von Schlaf befrein.

Tu Christe, somnum discute;
Tu rumpe noctis vincula,
Tu solve peccatum vetus,
Novumque lumen ingere.

Aurelius Prudentius Clemens.

Hymnus Ambrosianus.

Te Deum laudamus,
Te Dominum confitemur,
Te aeternum patrem
Omnis terra veneratur.

Tibi omnes angeli, tibi coeli
Et universae potestates,
Tibi Cherubim et Seraphim
Incessabili voce proclamant:

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth!
Pleni sunt coeli et terra
Maiestate gloriae tuae.

Te gloriosus apostolorum chorus,
Te prophetarum laudabilis numerus,
Te martyrum candidatus
Laudat exercitus.

Bezwinge, Christ, des Schlafes Macht,
Die Feßeln brich der alten Nacht,
Entbind uns der ererbten Schuld
Und schenk uns neuen Lichtes Huld.

Der Ambrosianische Lobgesang.

Herr Gott, Dich loben wir,
Dich Herr, bekennen wir,
Dich ewigen Vater
Verehrt von Pol zu Pol die Welt.

Dir rufen die Engel, Dir die Himmel,
Dir die Gewalten allzumal,
Dir Cherubim und Seraphim
Mit nieverhallender Stimme zu:

Heilig, heilig, heilig,
Ist unser Herr, Gott Sabaoth!
Himmel und Erde füllt
Die Größe Deiner Herrlichkeit.

Dich preist der Apostel glorreicher Chor,
Dich der Propheten gottselige Schar,
Dich der Märtyrer
Verklärtes Geleit.

Te per orbem terrarum
Sancta confitetur ecclesia,
Patrem immensae maiestatis,
Venerandum tuum verum unicum filium,
Sanctum quoque paracletum spiritum.

Tu rex gloriae Christus,
Tu patris sempiternus es filius,
Tu ad liberandum suscepisti hominem,
Nec horuisti virginis uterum.

Tu devicto mortis aculeo
Aperuisti credentibus
Regna coelorum.

Tu ad dexteram Dei sedes
In gloria patris;
Judex crederis esse venturus.

Te ergo quaesumus:
Tuis famulis subveni,
Quos pretioso sanguine redemisti.

Aeterna fac cum sanctis tuis
Gloria numerari.

Salvum fac populum tuum, domine,
Et benedic haereditati tuae,
Et rege eos et extolle illos
Usque in aeternum.

Per singulos dies benedicimus te,
Et laudamus nomen tuum
In saeculum et in saeculum saeculi.

Ueber den weiten Kreis der Erde
Bekennt die heilige Kirche
Dich, den Vater unermeßlicher Herrlichkeit,
Deinen erhabenen wahren eingebornen Sohn,
Und den heiligen Geist unsern Tröster.

Du König der Herrlichkeit, Christus,
Bist des Vaters unerschaffener Sohn,
Du unternahmst die Menschen zu erlösen
Und verschmähtest den Schooß der Jungfrau nicht.

Du besiegtest den Stachel des Todes
Und erschloßest den Gläubigen
Die Reiche der Himmel.

Du sitzest zur Rechten Gottes
In des Vaters Herrlichkeit;
Einst sollst du kommen die Welt zu richten.

So bitten wir Dich:
Hilf deinen Erlösten,
Die Dein kostbares Blut erkaufte.

Laß sie mit Deinen Heiligen
Des ewigen Ruhms genießen.

Gieb Deinem Volke Heil, o Herr,
Und segne Dein Erbtheil,
Pflege sie und erhebe sie
In Ewigkeit.

Wir segnen Dich Tag für Tag,
Und loben deinen Namen
In Ewigkeit und in der Ewigkeiten Ewigkeit.

Dignare, domine, die isto
Sine peccato nos custodire.

Miserere nostri, domine,
Miserere nostri.

Fiat misericordia tua super nos
Quemadmodum speravimus in te.

In te, domine, speravi,
Non confundar in aeternum.

Hymnus vespertinus.

O lux beata trinitas
Et principalis unitas,
Jam sol recedit igneus:
Infunde lumen cordibus.

Te mane laudum carmine,
Te deprecamur vesperi,
Te nostra supplex gloria
Per cuncta laudet saecula.

S. Ambrosius.

Geruhe, Herr, uns diesen Tag
Vor allen Sünden zu beschützen.

Erbarme Dich unser, Herr,
Erbarme Dich unser.

Deine Milde laß ergehen über uns
Gleich wie wir auf Dich vertraut haben.

Auf Dich hab ich vertraut, o Herr,
Laß mich nicht zu Schanden werden ewiglich.

Abendlied.

Dreieinigkeit, holdselger Schein,
In drei Personen Eins allein;
Die Sonne stralt uns länger nicht:
In unsre Herzen geuß Dein Licht.

Wir preisen Dich zur Morgenstund,
Am Abend preist Dich unser Mund:
Von Ewigkeit zu Ewigkeit
Sind Preis und Ehre Dir geweiht.

Hymnus ad Completorium.

Christe, qui lux es et dies,
Noctis tenebras detegis,
Lucisque lumen crederis
Lumen beatum praedicans.

Precamur, sancte domine,
Defende nos in hac nocte,
Sit nobis in te requies,
Quietam noctem tribue.

Ne gravis somnus irruat,
Nec hostis nos surripiat,
Nec caro illi consentiens
Nos tibi reos statuat.

Oculi somnum capiant,
Cor ad te semper vigilet,
Dextera tua protegat
Famulos qui te diligunt.

Defensor noster aspice,
Insidiantes reprime,
Guberna tuos famulos,
Quos sanguine mercatus es.

Memento nostri, domine,
In gravi isto corpore,
Qui es defensor animae,
Adesto nobis domine.

S. Ambrosius.

Abendlied.

O Christ, du bist der lichte Tag,
Der durch die Finsternisse brach;
Du bist des Lichtes lichter Schein,
Sein selger Glanz bist Du allein.

Wir flehn, erhabner Herr, zu Dir:
Behüte diese Nacht uns hier.
In Dir verleih uns sanfte Ruh,
Daß uns die Nacht nicht Schaden thu.

Ein schwerer Schlaf bedrück uns nicht,
Der Seele Feind berück uns nicht:
Das Fleisch, zu gern ihm unterthan,
Verleit er nicht von Deiner Bahn.

Dieweil das Auge Schlummer deckt,
Sei stäts zu Dir das Herz erweckt,
Und mächtig schütze Deine Hand
Die Dir in Liebe sind entbrannt.

Beschützer unser, steh zur Wacht,
Bezwinge der Verführer Macht,
Nimm Deine Gläubigen in Hut,
Für die am Kreuze floß Dein Blut.

Steh, Herr, uns bei mit Deiner Kraft,
In dieses trägen Leibes Haft:
Der unsrer Seelen Schutzherr bist,
Verlaß uns nicht, Herr Jesu Christ!

Hymnus de Adventu Domini.

Veni redemptor gentium,
Ostende partum virginis,
Miretur omne saeculum:
Talis partus decet Deum.

Non ex virili semine,
Sed mystico spiramine
Verbum Dei factum est caro,
Fructusque ventris floruit.

Alvus tumescit virginis,
Claustra pudoris permanent,
Vexilla virtutum micant,
Versatur in templo Deus.

Procedens thalamo suo,
Pudoris aula regia,
Geminae gigas substantiae
Alacris ut currat viam.

Egressus eius a patre,
Regressus eius ad patrem;
Excursus usque ad inferos,
Recursus ad sedem Dei.

Aequalis aeterno patri
Carnis tropaeo accingere,
Infirma nostri corporis
Virtute firmans perpetim.

Adventlied.

Komm, Völkerheiland, Jesu Christ,
Der von der Magd geboren ist;
Erstaunt gesteh die Welt es ein:
Der Ursprung ziemte Gott allein.

Dir blieb des Mannes Same fern:
Geheimnißvoll vom Geist des Herrn
Ist Gottes Wort zu Fleisch gediehn,
Als Leibesfrucht uns zu erblühn.

Der Schooß erschwoll der Jungfrau rein,
Verschloßen blieb der Keuschheit Schrein;
Weit glänzt der Unschuld Kriegspanier,
Gott weilt in seinem Tempel hier.

Tritt aus dem Zelt nun, Bräutigam,
Dem königlichen Hof der Scham,
Ein Riese doppelter Gestalt
Strebst du zum Ziel mit Siegsgewalt.

Vom ewgen Vater giengst Du aus;
Nun kehrst Du zu des Vaters Haus.
Zur Hölle siegreich gieng Dein Lauf,
Zu Gottes Thron nun schwing Dich auf.

Dem ewgen Vater gleich an Macht
Hast Du das Fleisch zunicht gemacht,
Uns dauernd mit der Tugend Kraft
Gestärkt in schwachen Leibes Haft.

Praesepe iam fulget tuum
Lumenque nox spirat novum,
Quod nulla nox interpolet
Fideque iugi luceat.

Gloria tibi Domine,
Qui natus es de virgine
Cum patre et sancto spiritu
In sempiterna saecula.

S. Ambrosius.

De Adventu Domini.

Est virgo coeli rore
Repleta desuper,
Cui par in decore
Non datur mulier;
Hanc veneremur ore
Et sanctis moribus
Et sauciis amore
Divino cordibus.

Novum summus creavit
In terris dominus:
Virgo virum portavit
Castis visceribus,
Qui, sicut nunciavit
De coelo Gabriel,
Geret post regem David
Sceptrum in Israel.

Schon glänzt uns Deine Krippe licht,
Ein neuer Schein die Nacht durchbricht,
Und keine Macht bezwingt ihn mehr:
Des Glaubens Licht stralt hell und hehr.

Gelobt sei, Heiland, immerdar,
Den einer Jungfrau Schooß gebar;
Du Vater auch und heilger Geist
In Ewigkeit seid hochgepreist.

Adventlied.

Dich, Jungfrau, übergoßen
So ganz von Himmelsthau,
Von Liebesreiz umfloßen
Wie keine andre Frau,
Soll reiner Wandel ehren,
Und nicht der Mund allein:
Es muß das Herz verzehren
Göttlicher Liebe Pein.

Wie neue Wunderdinge
Nun Gott der Herr ersann!
Die keusche Jungfrau bringe
Zur Welt den theuern Mann,
Der, wie ihr anzusagen
Gesandt ward Gabriel,
Das Scepter einst soll tragen
Davids in Israel.

Finis appropinquabat
Jam novem mensium,
Et virginis instabat
Nunc puerperium:
Cum subito describi
Augustus imperat
Orbem totum, quem sibi
Roma subiecerat.

Mox Joseph festinabat
Promptus in Bethlehem;
Inde nam numerabat
Suam progeniem.
Sponso pudico comes
It mater Numinis,
Quam nullus unquam fomes
Infecit criminis.

O urbium cunctarum
Regina Bethlehem!
Exsurge tam praeclarum
Visura hospitem.
Quidquid palatiorum
Apud te splendicat,
Id omne iam coelorum
Rectori pateat.

Sed heu! hac urbe tota
Quaerunt hospitium;
Nec mente tam devota
Est ullus civium,
Ut virgini, mox Dei
Daturae filium,
Vel unius diei
Det diversorium.

Bald füllten sich die Zeiten
Und nahe war der Tag,
Da der nun Gott Geweihten
Das Kind im Schooße lag,
Als all die Völker zählen
August der Kaiser ließ
Soweit sich Roms Befehlen
Dienstbar die Welt erwies.

Da zog auf kurzen Bahnen
Joseph gen Bethlehem,
Weil seines Stammes Ahnen
Dort all gewohnt vordem.
Der keusche Jüngling führte
Die Gottgebärerin,
Die Sünde nie berührte,
Als Braut mit sich dahin.

O Bethlehem, zu preisen
Der Städte Königin,
So hehrem Gast erweisen
Sollst du ergebnen Sinn:
Wieviel du Prachtgebäude
Siehst ragen himmelan,
Die sei'n der Himmelsfreude
Gebieter aufgethan.

Doch ach, vergebens spähn sie
Nach Obdach in der Stadt,
Der Bürger keinen sehn sie,
Der ein Erbarmen hat,
Der Aufenthalt gewähren
Der Magd will einen Tag,
Daß Gottes Sohn gebären
Bei ihm die Reine mag.

Cogunt ut ruinosa
Adirent stabula,
Haec Deo pretiosa
Dabant cunabula.
Paupertas gloriosa,
Tu quantum es homini
Vilissimo perosa,
Tam grata es Numini.

Adeste posterorum
Adae reliquiae,
Gaudete gaudiorum
Quidquid est undique.
En, prodit exoptatus
Tam diu gentibus,
Succurrere paratus
Cunctis languentibus.

De Adventu Domini.

Vox clara, ecce, intonat,
Obscura quaeque increpat:
Pellantur procul somnia,
Ab aethere Christus promicat.

Mens iam resurgat torpida,
Quae sorde exstat saucia,
Sidus refulget iam novum
Ut tollat omne noxium.

Man weist sie, wie zum **Spotte,**
Ins alte Stallgebäud,
Da ists, wo man dem **Gotte**
Die stolze Wiege beut.
Glorreiche Armut, widrig
Den Menschen, selbst **dem Knecht,**
Und wär er noch so **niedrig,**
Der Gottheit bist Du **recht!**

Ihr All aus Adams **Blute,**
Kommt her und betet an,
Mit freudenvollem Muthe
Laßt uns dem Knaben nahn.
Er ist es, den mit Sehnen
Erharrt die alte Zeit:
Er trocknet alle Thränen,
Er lindert alles Leid.

Adventlied.

Hört was die helle Stimme spricht,
Die durch die Finsternisse bricht:
Erwacht, ihr Trägen, schlaft nicht mehr,
Schon nahet Christus himmelher.

Erstarrter Geist, ermanne dich,
Wenn schon das Böse dich beschlich.
Es leuchtet nun ein neuer Stern
Und hält Verderben von dir fern.

E sursum agnus mittitur,
Laxare gratis debitum.
Omnes pro indulgentia
Vocem demus cum lacrymi

Secundo ut cum fulserit
Mundumque horror cinxeri
Non pro reatu puniat,
Sed nos pius tunc protega

Hymnus de Nativitate Domi

A solis ortus cardine
Ad usque terrae limitem
Christum canamus principem,
Natum Maria virgine.

Beatus auctor saeculi
Servile corpus induit,
Ut carne carnem liberans
Non perderet, quos condidit.

Castae parentis viscera
Coelestis intrat gratia:
Venter puellae baiulat
Secreta, quae non noverat.

Vom Himmel ward das Lamm geschickt,
Das löst die Schuld, die dich umstrickt.
Mit Thränen laßt uns Alle flehn,
Daß Gnade mög an uns ergehn.

Daß, wenn er einst hernieder schwebt
Und alle Welt vor Schrecken bebt,
Er uns nicht strafe nach der Schuld,
Nein, gnädig schütze seine Huld!

Weihnachtslied.

Vom Aufgang bis zum Niedergang
Erschalle Preis und Lobgesang
Dem Herrn der Welt, Herrn Jesu Christ,
Der aus Marien geboren ist.

Der aller Welten hat Gewalt
Hüllt sich in niedern Knechts Gestalt,
Das Fleisch im Fleische zu befrein;
Sollt Keiner ihm verloren sein.

Die Mutter ledig aller Schuld
Nimmt in sich auf des Himmels Huld;
Ein ungeahnt Geheimniß liegt
Im Schooß der reinen Maid gewiegt.

Domus pudici pectoris
Templum repente fit Dei:
Intacta nesciens virum
Concepit aula filium.

Enixa est puerpera,
Quem Gabriel praedixerat,
Quem matris alvo gestiens
Clausum Baptista senserat.

Foeno iacere pertulit,
Praesepe non abhorruit,
Parvoque lacte pastus est,
Per quem nec ales esurit.

Gaudet chorus coelestium
Et angeli canunt Deo,
Palamque fit pastoribus
Pastor, creator omnium.

O qui parentis ubere
Heic dona vitae postulas,
Da patris in convivio
Vitae perennis flumina.

Coelius

Ihr Herz ein Haus der Reinigkeit
Ward Ihm zum Tempel eingeweiht,
Der Saal, den nie ein Fuß betrat,
Empfieng den Sohn nach Gottes Rath.

Zur Welt gebar die reine Magd
Den Gabriel vorhergesagt,
Den hüpfend schon im Mutterschooß
Der Täufer fühlte hehr und groß.

Des schlechten Heus nicht schämt er sich,
Der Krippe selbst bequemt er sich,
Ein wenig Milch den Gott ernährt,
Der auch dem Vogel Kost bescheert.

Des Himmels Heerschar jauchzt empor,
Dem Herrn lobsingt der Engel Chor,
Und Hirten wird er offenbar,
Der Aller Hirt und Schöpfer war.

O der Du an der Mutter Brust
Das irdsche Leben saugst mit Lust,
Kredenz uns in des Vaters Saal
Einst der Unsterblichkeit Pocal.

De Nativitate Domini.

Christe, redemptor gentium,
De parte patris unice,
Solus ante principium
Natus ineffabiliter.

Tu lumen, tu splendor patris,
Tu spes perennis omnium,
Intende quas fundunt preces
Tui per orbem famuli.

Memento, rerum conditor,
Nostri quod olim corporis
Sacrata ab alvo virginis
Nascendo formam sumpseris.

Testatur hoc praesens dies
Currens per anni circulum,
Quod solus e sinu patris
Mundi salus adveneris.

Hunc astra, tellus, aequora,
Hunc omne quod coelo subest,
Salutis auctorem novae
Nova salutet cantico.

Nos quoque qui sancto tuo
Redempti sumus sanguine
Ob diem natalis tui
Hymnum novum concinimus.

S. Ambro

Weihnachtslied.

O Christus, der die Welt befreit,
Dem Vater gleich an Herrlichkeit,
Der eh die Welt erschaffen war
Geheimnißvoll den Sohn gebar.

O Du des Vaters Glanz und Licht,
Der Menschen stäte Zuversicht,
Erhöre Deiner Diener Flehn,
Die heute bittend vor Dir stehn.

O Allerschaffer, denk daran,
Du nahmest unsern Leib einst an,
Da aus dem Schooß der reinen Magd
Dir menschliche Geburt behagt.

Der heutge Tag soll Zeuge sein,
Daß Du die Menschheit zu befrein
Herab vom Schooß des Vaters kamst
Und Menschenbildung an Dich nahmst.

So preise Himmel, Erd und Meer,
Und aller Erdenbürger Heer
Den Tag, der Dich uns hat gebracht,
Mit frohem Schall, aus aller Macht.

Auch wir, die durch Dein heilig Blut
Erkauft sind von des Feindes Wuth,
Begrüßen durch ein neues Lied
Den Tag, Herr, der Dich uns beschied.

De Nativitate Domini.

Agnoscat omne saeculum
Venisse vitae praemium,
Post hostis asperi iugum
Apparuit redemptio.

Esaias quae cecinit
Completa sunt in virgine,
Annunciavit angelus,
Sanctus replevit spiritus.

Maria ventre concipit
Verbi fidelis semine:
Quem totus orbis non capit
Portant puellae viscera.

Radix Jesse floruit
Et virga fructum edidit:
Foecunda partum protulit
Et virgo mater permanet.

Praesepe poni pertulit
Qui lucis auctor exstitit,
Cum patre coelos condidit,
Sub matre pannos induit.

Legem dedit qui saeculo,
Cuius decem praecepta sunt,
Dignando factus est homo
Sub legis esse vinculo.

Weihnachtslied.

Hörs alle Welt im Freudenton,
Gekommen ist des Lebens Lohn,
Von unsers Feindes Grimmigkeit
Ist uns Erlösung nun bereit.

Was einst Jesaias sang verhüllt
Hat in der Jungfrau sich erfüllt,
Was ihr der Engel kund gemacht,
Das hat der heilge Geist vollbracht.

Marias Schooß empfangen hat
Von des urewgen Wortes Saat,
Der zarten Jungfrau Busen hält
Den nicht umfaßt die ganze Welt.

Die Wurzel Jesse wunderbar
Trieb Blüthen, brachte Früchte gar;
Die Magd ward fruchtbar und gebar,
Und blieb doch Jungfrau immerdar.

Der Krippe Bett verschmäht er nicht,
Der einst erschaffen hat das Licht,
In Windeln lauscht der Mutter Ruf,
Der mit dem Vater Welten schuf.

Der ihr Gesetz der Welt verlieh,
Uns zehn Gebot auf Sinai,
Ist Mensch geworden und genügt
Selbst dem Gesetz, das er verfügt.

Adam vetus quod polluit
Adam novus hoc abluit,
Tumens quod ille deiicit
Humillimus hic erigit.

Jam nata lux est et salus,
Fugata nox et victa mors:
Venite gentes, credite
Deum Maria protulit.

Venantius

De Nativitate Domini.

Corde natus ex parentis
Ante mundi exordium,
Alpha et Ω cognominatus,
Ipse fons et clausula
Omnium quae sunt, fuerunt,
Quaeque post futura sunt
Saeculorum saeculis.

O beatus ortus ille,
Virgo cum puerpera
Edidit nostram salutem
Foeta sancto spiritu,
Et puer redemptor orbis
Os sacratum protulit
Saeculorum saeculis.

Von Adam einst verwirktes Glück,
Der neue Adam bringts zurück,
Durch dessen Demuth wiederkam
Was Jenes Hoffart uns benahm.

Geboren ist das Licht uns heut,
Der Tod besiegt, die Nacht zerstreut:
So nahe, gläubger Völker Schar,
Maria ists, die Gott gebar.

Weihnachtslied.

Du des Vaters Brust entsproßen
Vor der Welt in Ewigkeit,
A und O, Beginn und Ende
Aller Dinge weit und breit,
Die da sind und die da waren,
Die da werden mit der Zeit
Immerdar in Ewigkeit.

Selig preisen wir die Stunde,
Wo die Jungfrau sündenbar
Von dem heilgen Geist beschattet
Segen uns in Ihm gebar,
Und der Welt sein süßes Antlitz
Stralte, der ihr Heiland war
Immerdar in Ewigkeit.

Psallat altitudo coeli,
Psallant omnes angeli,
Quidquid est virtutis usquam
Psallat in laudem Dei,
Nulla linguarum silescat,
Voce et omnis consonet
Saeculorum saeculis.

Ecce, quem vates vetustis
Concinebant saeculis,
Quem prophetarum fideles
Paginae spoponderant
Emicat promissus olim,
Cuncta collaudent eum
Saeculorum saeculis.

Te senes et te iuventus,
Parvulorum te chorus
Turba matrum virginumque,
Simplices puellulae
Voce concordes pudicis
Perstrepant concentibus
Saeculorum saeculis.

Aurelius Prudentius Clemens.

Jauchzt, ihr Himmel in der Höhe,
Jauchzt, ihr lichten Engelreihn,
Weihe Preis und Lob dem Herren
Was Ihm Preis vermag zu weihn,
Keine Zunge stock und schweige,
Stimmet alle Stimmen ein
Immerdar in Ewigkeit.

Den im grauen Alterthume
Schon der Seher Mund besang,
Der in Liedern der Propheten
War voraus verkündigt lang,
Der Verheißne ist erschienen:
Feiert Ihn mit Sang und Klang
Immerdar in Ewigkeit.

Frohe Jugend, greises Alter,
Säugling an der Mutter Brust,
Schöne Jungfraun, würdge Frauen,
Mägdlein kaum der Welt bewust,
Singt Ihm all aus reinen Herzen
Eurer Jubellieder Lust
Immerdar in Ewigkeit.

De Nativitate Domini.

Puer natus in Bethlehem
Unde gaudet Jerusalem.

Hic iacet in praesepio,
Qui regnat sine termino.

Cognovit bos et asinus
Quod puer erat dominus.

Reges de Saba veniunt,
Aurum, thus, myrrham offerunt.

De matre natus virgine
Sine virili semine.

Sine serpentis vulnere
De nostro venit sanguine.

In carne nobis similis,
Peccato sed dissimilis.

Ut redderet nos homines
Deo et sibi similes.

In hoc natali gaudio
Benedicamus domino.

Laudetur sancta Trinitas,
Deo dicamus gratias.

Weihnachtslied.

Ein Kind gebar uns Bethlehem,
Des freuet sich Jerusalem.

In dieser Krippe liegt er bloß,
Des Reich soll währen endelos.

Der Esel fühlt es und das Rind,
Der Herr der Welt sei dieses Kind.

Aus Saba bringen Könge drei
Ihm Myrrhen, Weihrauch, Gold herbei.

Geboren ist er von der Magd,
Der Manneslìebe nie behagt.

Vom Biß der Schlange blieb in Hut,
Der doch von unserm Fleisch und Blut.

Uns allen gleich an Sinnlichkeit
Ist er von Sünde doch befreit.

Gern macht' Er alle Menschen gleich
Sich und dem Herrn im Himmelreich.

An diesem frohen Weihnachtstag
Lobpreise Gott wer preisen mag.

Der heiligen Dreifaltigkeit,
Dem Herrn sei Lob und Dank geweiht.

De Nativitate Domini.

Quem pastores laudavere,
Quibus angeli dixere:
Absit vobis iam timere!
Natus est rex gloriae;

Ad quem reges ambulabant,
Aurum, myrrhum, thus portabant,
Haec sincere immolabant
Principi victoriae.

Exultemus cum Maria
Et coelesti hierarchia,
Jubilando voce pia
Dulci cum symphonia.

Christo regi incarnato,
Per Mariam nobis dato,
Accinatur hoc affato:
Laus, honor et gloria!

De Nativitate Domini.

Dies est laetitiae
In ortu regali,
Nam processit hodie
De ventre virginali
Puer admirabilis,
Totus delectabilis
In humanitate,
Qui inaestimabilis
Est et ineffabilis
In divinitate.

Weihnachtslied.

Dem der Hirten Lieder klangen,
Die von Engeln Trost empfangen,
Als sie sprachen: Laßt das Bangen!
Kam zur Welt, der Glorie Fürst.

Er, zu dem die Könge giengen
Weihrauch, Myrrhen, Gold zu bringen,
Reines Opfer ihm begiengen,
Welcher der Victorie Fürst.

Mit Marien ihn zu loben
Bei den Himmelsfürsten droben,
Werde Jubel fromm erhoben,
Stimmet lieblich All mit ein.

Christus, Geist zu Fleisch gediehen,
Von Marieen uns verliehen,
Dir erschallts in Melodieen:
Ehre, Preis und Ruhm sei dein!

Weihnachtslied.

Freuden ist der Tag geweiht,
Den uns Gott gegeben,
Aus dem Schooß der reinen Maid
Kommt uns ewges Leben,
Kommt ein Knabe wonniglich,
Dem das Antlitz sonniglich
Stralt im Menschenbilde,
Den die Engel grüßen all,
Dem lobsingt mit süßem Schall
Himmlisches Gefilde.

Orto Dei filio
Virgine de pura
Ut rosa de lilio
Stupescit natura,
Quem parit iuvencula
Natum ante saecula
Conditorem rerum,
Quod uber munditiae
Dat lac pudicitiae
Antiquo dierum.

Ut vitrum non laeditur
Sole penetrante,
Sic illaesa creditur
Post partum et ante.
Felix haec puerpera,
Cuius casta viscera
Deum genuerunt,
Et beata ubera
In aetate tenera
Christum lactaverunt.

Angelus pastoribus
Juxta suum gregem
Nocte vigilantibus
Natum coeli regem
Nunciat cum gaudio
Jacentem in praesepio
Infantem pannosum,
Angelorum dominum
Et prae natis hominum
Forma speciosum.

Gottes Sohn gebiert die Maid
Wie Lilien Rosen bringen,
Alles rühmt es weit und breit,
Staunt den Wunderdingen,
Daß die Magd im Schooß ihn trägt,
Der der Erde Loose wägt,
Aller Dinge Rather,
Ihn mit Milch der Reinigkeit
Labt, der die Dreieinigkeit
Ist mit Geist und Vater.

Wie durch unverletztes Glas
Sonnenstralen fahren,
Also konnte, die genas,
Reinigkeit bewahren.
Selig soll die Mutter sein,
Die aus keuschen Busens Schrein
Uns den Gott geboren,
Selig immerdar die Brust,
Die dem Kinde war zur Lust,
Uns zum Heil erkoren.

Hirten bei der Heerden Wacht
Künden Engelheere,
Daß geboren in der Nacht
Unser Heiland wäre:
In der schlechten Krippe Stroh
Liegt er, der die Erde froh
Soll und selig machen,
Liegt der Herr der Engelschar
Aller Erdenmängel bar,
Lieblich ist sein Lachen.

De nativitate Domini.

O ter foecundas,
O ter iucundas,
Beatae noctis delicias,
Quae suspiratas,
E coelo datas
In terris paris delicias.

Gravem primaevae
Ob lapsum Evae
Dum iamiam mundus emoritur,
In carne meus
Ut vivat Deus
Sol vitae mundo suboritur.

Aeternum lumen,
Immensum numen
Pannorum vinculis stringitur;
In vili caula,
Exclusus aula,
Rex coeli bestiis cingitur.

In cunis iacet
Et infans tacet
Verbum, quod loquitur omnia;
Sol mundi friget,
Et flamma riget:
Quid sibi volunt haec omnia?

Weihnachtslied.

O benedeite,
Dreifach geweihte,
Nie ausgepriesne, heilge Nacht,
Die längst ersehnte,
Himmeln entlehnte
Freuden hernieder der Welt gebracht.

Da dem Verderben
Als Evas Erben
Uns Menschen alle der Tod gesellt,
Ist uns erstanden
In Fleischesbanden
Der Gott als Sonne der neuen Welt.

Der ewgen Wahrheit
Blendende Klarheit
Seht hier in Windeln, ein Kind, gehüllt,
Im niedern Stalle
Statt in der Halle
Von Ochs und Esel es angebrüllt.

Seht in der Wiegen
Hier schweigend liegen
Das Wort, gesprochen im Anbeginn.
Friert nicht die Sonne,
Starrt nicht die Wonne?
O wer erschließt mir des Wunders Sinn?

Quod in spelaeum
Depressit Deum,
O hoc amoris telum est.
Astra valete,
Antra salvete,
Jam mihi stabulum coelum est.

De Nativitate Domini.

In Bethlem transeamus
Amoris gressibus,
Et natum videamus
Mentis excessibus,
Eia eia mentis excessibus.

A saeculis optate,
Jesu dulcissime,
Cunctis desiderate,
Salve gratissime!

Ergo Rex saeculorum,
Creator omnium,
Rex terrae, Rex coelorum
Fit frater hominum.

Si regis heic maiestas,
Ubi sunt famuli,
Aula, thronus, potestas
Et stratum lectuli?

Wer gab dem Gotte
Die schlechte Grotte?
Ihn zwang der Liebe Gewalt so hart.
Lebt wohl ihr Sterne,
Höhle, ich lerne,
Daß uns der Stall zum Himmel ward.

Weihnachtslied.

Laßt auf der Liebe Füßen
Gen Bethlehem uns ziehn,
Das Kindlein zu begrüßen
Mit lustberauschtem Sinn,
Eia eia mit lustberauschtem Sinn.

Erfleht seit tausend Jahren,
Mein Jesu süß und lind,
Von aller Völker Scharen,
Willkommen Gottes Kind!

Der durch sein mächtig Werde
Erschuf der Sterne Reihn,
Den Himmel und die Erde,
Will unser Bruder sein.

Wo ließest, Herr der Welten,
Du Scepter, Kron und Macht?
Die Diener sind Dir selten,
Du mangelst aller Pracht.

Huc amor tè vocavit
Humani generis,
Huc mei reclinavit
Te noxa ſceleris.

Infantis heic amorem
Omnes attendite
Et grates et honorem
Coelo rependite.

Quid tantae caritati,
Quid Jeſu deferam?
Ah! quid humanitati
Tuae nunc referam?

Pro ſtabulo me dedo,
Corpus pro ſtramine,
Cor pro praeſepi cedo
Et pro ſolamine.

O verbum incarnatum,
Rerum principium,
Pro me humiliatum
Velut mancipium!
Eia eia velut mancipium!

Dich hat hieher gerufen
Erbarmung, Lieb und Huld,
Von Deines Thrones Stufen
Stiegst Du um unsre Schuld.

So kommt herbei und neiget
Dem Kind euch allzumal,
Dem Himmel Dank erzeiget
Der Gnaden ohne Zahl.

Wie kann ich, Herr, erwiedern
Was Du mir Liebes thust?
Daß Du in Menschengliedern
In dieser Krippe ruhst!

Nimm Mich zur Ruhestätte,
Kehr ein in meine Brust,
Und nimm mein Herz zum Bette,
Darin Du ruhst mit Lust.

O Wort, Beginn der Dinge,
Das Welten schuf dereinst,
Wie Du für mich geringe,
In Knechtsgestalt erscheinst!
Eia eia in Knechtsgestalt erscheinst!

De Nativitate Domini.

Resonet in laudibus
Cum iucundis plausibus
Sion cum fidelibus.
  Apparuit, apparuit
  Quem genuit Maria!

Natus est Emanuel,
Quem praedixit Gabriel,
Testis est Ezechiel.
  Apparuit, apparuit
  Quem genuit Maria!

Natus est rex gloriae
De Maria virgine,
Non virili semine.
  Apparuit, apparuit
  Quem genuit Maria!

Pueri concinite,
Nato regi psallite,
Voce pia dicite:
  Apparuit, apparuit
  Quem genuit Maria!

Sion lauda dominum,
Salvatorem hominum,
Lavatorem criminum.
  Apparuit, apparuit
  Quem genuit Maria.

Weihnachtslied.

Töne, Sion, Lobgesang,
Daß der Freude Feierklang
Schalle weit die Welt entlang.
  Erschienen ist, erschienen ist
  Den uns gebar Maria.

Kam zur Welt Emanuel,
Den verkündigt Gabriel,
So bezeugt Ezechiel.
  Erschienen ist, erschienen ist
  Den uns gebar Maria.

Kam der Fürst der Herrlichkeit,
Ihn gebar die reine Maid
Ohne Mann, in Züchtigkeit.
  Erschienen ist, erschienen ist
  Den uns gebar Maria.

Knaben singt, wir singen schon,
Dem gebornen Königssohn
Lobgesang in frommem Ton.
  Erschienen ist, erschienen ist
  Den uns gebar Maria.

Sion, stimme preisend ein
Ihn, den Herr und Heiland dein,
Der uns wäscht von Sünde rein.
  Erschienen ist, erschienen ist
  Den uns gebar Maria.

Qui regnat in aethere
Venit ovem quaerere,
Nullum volens perdere.
Apparuit, apparuit
Quem genuit Maria.

Ergo nostra concio
De hoc tanto gaudio
Benedicat domino.
Apparuit, apparuit
Quem genuit Maria!

Deo patri sit gloria,
Natoque victoria,
Laus sancto paracleto!
Apparuit, apparuit
Quem genuit Maria!

Der im Himmel hehr gebeut,
Kam die Lämmer suchen heut,
Weil ihn Eins zu missen reut.
Erschienen ist, erschienen ist
Den uns gebar Maria.

Solcher Wonne frohbewust
Singt die Kirche Dir mit Lust
Lobgesang aus voller Brust.
Erschienen ist, erschienen ist
Den uns gebar Maria.

Ruhm und Preis Gott Vater Dir,
Dir Gott Sohn des Sieges Zier,
Gott den Geist, dich loben wir.
Erschienen ist, erschienen ist
Den uns gebar Maria.

De Nativitate Domini.

Cur relinquis, Deus, coelum
Et in terrae venis coenum?
An exspectas hic amores?
An requiris hic honores?
Nescit mundus te amare,
Nescit mundus honorare
In maligno positus.

Jesu, qui in casa friges,
Omnibusque membris riges,
Fuge patens ventis tectum
Madidumque nive lectum:
En, me totum do in tectum
Et cor meum do in lectum,
Quo quiescas melius.

Ardet meum cor amore,
Hinc fovebis te calore,
Tuque me fovebis magis
Et amore inflammabis,
Nam es amor et es ignis,
Qui inflammas sine lignis
Corda te amantium.

Eia veni ignis, Deus!
Eia, veni amor meus,
Subi cordis mei tectum,
Ubi stravit amor lectum,
Quo nos simul quiescamus
Et aeterna diligamus
Mutuis amoribus.

Weihnachtslied.

Was verließest Du die Himmel,
Gott, und kamst ins Weltgetümmel?
Denkst Du Liebe hier zu finden?
Willst Dich Ehren unterwinden?
Ach, die Welt kann Dich nicht ehren,
Kann Dir Liebe nicht gewähren,
Sie, die so im Argen liegt.

Jesu, der Du frierst im Stalle,
Dem die Glieder zittern alle,
Flieh dieß Dach, das winddurchstürmte,
Das Dein Bett vor Schnee nicht schirmte:
Wähle mich zur Wohnungsstätte,
Nimm mein Herz zu Deinem Bette,
Das Dir beßre Ruh verspricht.

Meines Herzens Liebesbrennen
Wird auch Dich erwärmen können;
Und noch wärmer wirst Dus machen,
Heißre Flammen noch entfachen:
Bist Du selbst doch Lieb und Feuer,
Glühst Du doch mit immer neuer
Gluth im Herzen, das Dich liebt.

Komm denn Gott, mein heiß Verlangen,
Laß mich, Feuer, Dich empfangen,
Komm zu meines Herzens Stätte,
Wo Dir Liebe schmückt das Bette:
Beide ruhn wir da zusammen,
Wechselseitger Liebe Flammen
Anzuschüren ewiglich.

Mater cum filio.

Parvum quando cerno Deum
Matris inter brachia,
Colliquescit pectus meum
Inter mille gaudia.

Gestit puer, gestit videns
Tua, mater, viscera,
Puer ille dum subridens
Mille figit oscula.

Puro qualis in lucenti
Sol renitet aethere,
Talis puer in lactanti
Matris haeret ubere.

Talis mater speciosa
Eminet cum filio,
Qualis ros in molli rosa,
Viola cum lilio.

Inter sese tot amores,
Tot alternant spicula,
Quot in pratis fulgent flores,
Quot in coelo sidera.

O! ut una ex sagittis,
Dulcis o puerule!
Quas in matris pectus mittis,
Cadat in me, Jesule!

Die Mutter mit dem Kinde.

Seh ich in der Mutter Armen
Ruhn den kleinen Gott der Welt,
Bis zum Schmelzen mir erwarmen
Will das Herz, das Freude schwellt.

Hüpfend schaut der Himmelsknabe,
Hüpfend, Mutter, deine Brust,
Lächelnd langt er nach der Labe,
Küßt dich tausendmal mit Lust.

Wie durch reine Himmelsbläue
Sonne Stralen leuchten läßt,
Also saugt sich der getreue
Knab am Mutterbusen fest.

Mit dem Knaben auf dem Schooße
Ist so schön die holde Frau
Wie der Thau im Kelch der Rose,
Lilienweiß bei Veilchenblau.

Soviel Küsse wechseln Beide,
Liebespfeile her und hin
Als mit Blumen prangt die Weide,
Als am Himmel Sterne ziehn.

O daß einer von den Pfeilen,
Die du Knabe zart und rein
Schickst der Mutter Brust zu theilen,
Mich durchdränge, Jesulein!

Jesus in praesepio.

Altitudo, quid hic iaces
In tam vili stabulo?
Qui creasti coeli faces
Alges in praesepio.
O quam mira perpetrasti,
Jesu, propter hominem!
Tam ardenter quem amasti
Paradiso exulem.

Fortitudo infirmatur,
Parva fit immensitas;
Liberator alligatur,
Nascitur aeternitas.
O quam mira perpetrasti,
Jesu, propter hominem!
Tam ardenter quem amasti
Paradiso exulem.

Premis ubera labellis,
Sed intactae virginis,
Ploras uvidis ocellis
Coelum replens gaudiis.
O quam mira perpetrasti,
Jesu, propter hominem!
Tam ardenter quem amasti
Paradiso exulem.

Jesus in der Krippe.

Allerhabner, hier im Stalle
Magst Du, in dem niedern, ruhn?
Schufst des Himmels Feuer alle,
In der Krippe friert dich nun.
Was du Alles doch vollendest
Um den Menschen, Jesu Christ,
Wie du heiße Lieb ihm spendest,
Der verbannt aus Eden ist.

Allmacht sehen wir entkräftet,
Klein was unermeßlich groß,
Unser Heil ans Kreuz geheftet,
Ewigkeit auf Mutterschooß.
Was du Alles doch vollendest
Um den Menschen, Jesu Christ,
Wie du heiße Lieb ihm spendest,
Der verbannt aus Eden ist.

Deine zarten Lippen saugen
Unberührter Jungfrau Brust,
Weinst mit thränenfeuchten Augen,
Alle Himmel schauns mit Lust.
Was du Alles doch vollendest
Um den Menschen, Jesu Christ,
Wie du heiße Lieb ihm spendest,
Der verbannt aus Eden ist.

Mater cantans filio.

Dormi fili, dormi! mater
Cantat unigenito;
Dormi puer, dormi pater,
Nato clamat parvulo:
Millies tibi laudes canimus,
Mille mille millies.

Lectum stravi tibi soli,
Dormi nate bellule:
Stravi lectum foeno molli:
Dormi, mi animule!
Millies tibi laudes canimus,
Mille mille millies.

Dormi, decus et corona,
Dormi, nectar lacteum:
Dormi, mater dabo dona,
Dabo favum melleum.
Millies tibi laudes canimus,
Mille mille millies.

Dormi, nate mi mellite,
Dormi, plene saccharo,
Dormi, vita meae vitae,
Casto natus utero.
Millies tibi laudes canimus,
Mille mille millies.

Die Mutter singt dem Kinde.

Schlaf mein Sohn, die Mutter singet
Dir, mein eingeboren Kind,
Schlaf, mir Sohn und Vater, klinget
Ihr Gesang, schlaf süß und lind.
Tausend Lieder singen wir,
Tausend, tausendfache dir.

Schlaf im Bettchen, das ich streue,
Schönes Kindchen, schlaf in Ruh,
Bettchen ist von lindem Heue,
Seelchen schließ die Aeuglein zu.
Tausend Lieder singen wir,
Tausend, tausendfache dir.

Schlaf, o du mir Zier und Krone,
Schlaf, milchweißer Himmelswein,
Schlaf, so reich ich dir zum Lohne
Milch und mische Honig drein.
Tausend Lieder singen wir,
Tausend, tausendfache dir.

Schlaf, du süß wie Honig eben,
Süß wie Zucker mir fürwahr,
Schlaf du meines Lebens Leben,
Den ein keuscher Schooß gebar.
Tausend Lieder singen wir,
Tausend, tausendfache dir.

Quidquid optes, volo dare:
Dormi, parve pupule;
Dormi fili, dormi carae
Matris deliciolae.
Millies tibi laudes canimus,
Mille mille millies.

Dormi, cor et meus thronus,
Dormi, matris iubilum:
Aurium coelestis sonus
Et suave sibilum.
Millies tibi laudes canimus,
Mille mille millies.

Dormi fili; dulce, mater,
Dulce melos concinam:
Dormi nate; suave pater,
Suave carmen accinam.
Millies tibi laudes canimus,
Mille mille millies.

Nequid desit, sternam rosis,
Sternam foenum violis:
Pavimentum hyacinthis
Et praesepe liliis.
Millies tibi laudes canimus,
Mille mille millies.

Si vis musicam, pastores
Convocabo protinus;
Illis nulli sunt priores,
Nemo canit castius.
Millies tibi laudes canimus,
Mille mille millies.

Was du willst, soll dich erfreuen,
Schlaf, mein Liebling, nur in Ruh,
Schlaf, mein Söhnchen, deiner treuen
Mutter Augentrost bist du.
Tausend Lieder singen wir,
Tausend, tausendfache dir.

Schlaf, du mir zur Lust geboren,
Meines Herzens Freudenthron,
Himmelsklang in Mutterohren,
Kind, ist deiner Stimme Ton.
Tausend Lieder singen wir,
Tausend, tausendfache dir.

Schlaf, mein Kind, der Mutter Singen
Tönt dir süßer Lieder Lust,
Sohn und Vater, hold erklingen
Soll dir Preis aus voller Brust.
Tausend Lieder singen wir,
Tausend, tausendfache dir.

Nichts gebreche, Rosen bind ich,
Veilchen in das duftge Heu,
Hyazinthenkränze wind ich,
Lilien in der Krippe Streu.
Tausend Lieder singen wir,
Tausend, tausendfache dir.

Willst du Flöten, vom Gefilde
Ruf ich Hirten dir herbei,
Niemand bläs't so süß und milde,
Singt so lieblich zur Schalmei.
Tausend Lieder singen wir,
Tausend, tausendfache dir.

De S. Joanne Evangelista.

Magna Joannis merita
Sancta promat ecclesia,
Quam tenebris evacuat,
Vitae verbis irradiat.

Huius cor in sublimibus
Sanctus suspendit spiritus
Ut profunde latentia
Cernat alta mysteria.

En, illa felix aquila
Ad escam volat avida,
Quae coeli cives vegetat
Et nos in vita recreat.

Hic in choro tot millium
Primatum tenet virginum,
Fit agno sic pedissequus,
Ut matris individuus.

Petrus

Von Johannes dem Evangelisten.

Die Kirche preist wie herrlich ist
Johannes der Evangelist;
Das Dunkel weist er aus ihr fort,
Durchstralt sie mit des Lebens Wort.

Zur höchsten Höhe hob empor
Der heilge Geist ihm Herz und Ohr,
Daß er vernehme rein und klar
Was tief der Welt verborgen war.

Ein selger Adler stürmtest du
Der Himmelsspeise gierig zu,
Die alle Gottesbürger nährt,
Das ewge Leben uns gewährt.

Du führst, jungfräulich immerdar,
So vieler tausend Jungfraun Schar,
Dem Lamme folgst du jederzeit,
Der Mutter Trost und treu Geleit.

De Innocentibus.

Salvete, flores martyrum!
In lucis ipso limine
Quos saevus ensis messuit,
Ceu turbo nascentes rosas.

Vos prima Christi victima,
Grex immolatorum tener,
Aram sub ipsam simplices
Palma et coronis luditis.

Quo proficit tantum nefas;
Quid crimen Herodem iuvat?
Unus tot inter funera
Impune Christus tollitur.

Cunae redundant sanguine,
Sed in Deum frustra furit:
Unum petit tot mortibus;
Mortes tot unus effugit.

Inter coaevi sanguinis
Fluenta solus integer;
Ferrum, quod orbabat nurus,
Partus fefellit Virginis.

Sic dira Pharaonis mali
Edicta quondam fugerat,
Christi figuram praeferens
Moses, receptor civium.

Von den unschuldigen Kindern.

Euch Martyrblüthen Gruß und Heil,
So früh gefällt vom Henkerbeil,
Da kaum euch schien der Erde Licht,
Wie Sturmwind junge Rosen bricht.

Ihr zarte Lämmlein weiß und klar,
Des Heilands erste Opferschar,
In Einfalt habt ihr noch gespielt
Mit Palm und Kronen, eh ihr fielt.

Was half Herodes Grausamkeit,
Der Euch so früh dem Tod geweiht?
Christus entgieng dem Schwert allein,
Um den ihr littet solche Pein.

Aus allen Wiegen strömt das Blut,
Doch fehlt den Gott des Mörders Wuth;
Dem Einen gilt so Vieler Noth,
Doch der entflieht vielfachem Tod.

Soviel Gespielen tilgt das Schwert,
Im Blute Christ steht unversehrt;
Der Mütter viel beraubt' es schon,
Verschont allein der Jungfrau Sohn.

Gerettet ward auch Moses so,
Da schwer ihm dreute Pharao.
Der früh des Heilands Bild erschien
Hat Freiheit seinem Volk verliehn.

Matres, querelis parcite!
Quid rapta fletis pignora?
Agnum salutis obsidem
Denso sequuntur agmine.

Aurelius Prudentius

De Epiphania Domini.

Hostis Herodes impie,
Christum venire quid times?
Non eripit mortalia
Qui regna dat coelestia.

Ibant magi quam viderant
Stellam sequentes praeviam:
Lumen requirunt lumine,
Deum fatentur munere.

Caterva matrum personat,
Collisa deflens pignora,
Quorum tyrannus millia
Christo sacravit victimam.

Lavacra puri gurgitis
Coelestis agnus attigit:
Peccata quae non detulit
Nos abluendo sustulit.

Ihr Mütter, stellt das Klagen ein
Um die geraubten Kindelein.
In langem Zug begleiten sie
Das Lamm, das uns das Heil verlieh.

Erscheinung des Herrn.

Herodes, arger Gottesfeind,
Was fürchtest du, da Gott erscheint?
Der greift die irdsche Macht nicht an,
Der Gottes Reich verleihen kann.

Die Weisen sehn den neuen Stern
Und folgen seiner Führung gern,
Beim Lichte suchen sie das Licht,
Dem Herrn zu opfern scheun sie nicht.

Der Mütter Menge jammert laut,
Da sie der Kinder Mord erschaut;
Viel tausend hat des Wüthrichs Hand
Für Christus in den Tod gesandt.

Zur Taufe an den Jordan kam
Das unbefleckte Gotteslamm:
Es wusch uns aller Sünde rein
Und nahm sie hin uns zu befrein.

Miraculis dedit fidem
Habere se Deum patrem,
Infirma sanans corpora,
Resuscitans cadavera.

Novum genus potentiae:
Aquae rubescunt hydriae,
Vinumque iussa fundere
Mutavit unda originem.

Co

Iubilus rhythmicus de Nomi

Jesu, dulcis memoria,
Dans vera cordi gaudia,
Sed super mel et omnia
Eius dulcis praesentia.

Nil canitur suavius,
Auditur nil iucundius,
Nil cogitatur dulcius
Quam Jesus Dei filius.

Nec lingua valet dicere,
Nec littera exprimere,
Expertus potest credere
Quid sit Jesum diligere.

Daß Er der Sohn des Vaters sei
Zeigt er durch Wunder mancherlei,
Heißt Lahme wandeln, Blinde sehn,
Die Todten aus dem Grab erstehn.

Und wunderbar! Auf Sein Gebot
Färbt sich im Krug das Waßer roth,
Die Flut verkehrt Natur und Kraft
Und wird zu edelm Rebensaft.

Vom süßen Namen Jesu.

Dein süßer Name, Jesu, leiht
Dem Herzen wahre Freudigkeit,
Doch über Most und Honig weit
Ist Deiner Nähe Süßigkeit.

Es geht kein Lied so lieblich ein,
Es mag kein Laut holdselger sein,
So kein Gedanke Trost verleihn
Wie Du Gott Sohn, Herr Jesu mein.

Kein Wort genügend sich erweist
Und keine Schrift es würdig preist,
Nur fühlen kanns ein gläubger Geist
Was es Dich Jesum lieben heißt.

Jesu dulcedo cordium,
Fons vivus, lumen ment
Excedens omne gaudium
Et omne desiderium.

Jesu, spes poenitentibus,
Quam pius es petentibus
Quam bonus te quaerent
Sed quid invenientibus!

Qui te gustant, esuriunt,
Qui bibunt, adhuc sitiunt
Desiderare nesciunt
Nisi Jesum, quem cupiun

Jesum quaeram in lectulo
Clauso cordis cubiculo,
Privatim et in populo
Quaeram amore sedulo.

Quocunque loco fuero
Mecum Jesum desidero:
Quam laetus, cum invene
Quam felix, cum tenuero.

Quando cor nostrum visita
Tunc lucet ei veritas,
Mundi vilescit vanitas
Et intus fervet caritas.

Mane nobiscum Domine
Et nos illustra lumine
Pulsa noctis caligine
Mundum replens dulcedine

Dich lieben, süße Herzenspflicht,
Du Lebensquell, Du Seelenlicht!
Das höchste Glück vergleicht sich nicht,
Der höchste Wunsch erreicht es nicht.

Dem Büßer sprachst Du nimmer Hohn,
Bist dem Verlangen nie entflohn;
Wer Dich nur sucht, der hat Dich schon,
Und wer Dich findet, welch ein Lohn!

Wer Dich genießet, hungert noch,
Wer von Dir trinket, dürstet noch,
Wer Dich besitzt, verlanget doch
Nur, Jesu, Deiner Liebe Joch.

Dich such ich auf dem Lager mein,
Dich in des Herzens stillem Schrein,
Im Weltgewühle wie allein
Denk ich in süßer Liebe Dein.

Wo ich noch stand, gieng oder saß,
Sucht ich Dich, Herr, ohn Unterlaß:
Wenn ich Dich fand, wie freute das,
Wie selig, wenn ich Dich besaß!

Kehrst Du in unsre Herzen ein,
So glänzt die Wahrheit klar und rein,
Uns trübt sich aller eitle Schein;
Der Liebe Glut besteht allein.

O lieber Herr, bleib uns gesellt
Mit Deinem Licht, das wohlgefällt,
Mit holdem Schein die Nacht erhellt,
Mit Süßigkeit erfüllt die Welt.

Coeli cives! occurrite,
Portas vestras attollite,
Triumphatori dicite:
Jesu salve, rex inclyte!

Hymnus Quadragesim

Audi, benigne conditor
Nostras preces cum flet
In hoc sacro ieiunio
Fusas quadragenario.

Scrutator alme cordium
Infirma tu scis virium,
Ad te reversis exhibe
Remissionis gratiam.

Multum quidem peccavi
Sed parce confitentibus
Ad laudem tui nominis
Confer medelam langui

Sic corpus extra conter
Dona per abstinentiam,
Jeiunet ut mens sobria
A labe prorsus criminu

S. G

Ihr Bürger Gottes, seid bereit,
Erschließt des Himmels Pforten weit;
Es naht der Siegeskönig, weiht
Ihm Ruhm und Preis in Ewigkeit.

Fastenlied.

Allgütger Gott, der uns erschuf,
Vernimm der Flehnden Jammerruf,
In dieser heilgen Fastenzeit
Sieh nieder mit Barmherzigkeit.

Du schauest aller Herzen Grund,
Dir ist all unsre Schwachheit kund,
Erlaß dem Reuigen die Schuld
Und nimm ihn wieder auf in Huld.

Wohl vielfach haben wir gefehlt,
Doch schone sein, der nichts verhehlt
Und gieb zu Deines Namens Preis
Uns Kraft, zu halten Dein Geheiß.

Gieb, daß wir durch Enthaltsamkeit
Ertödten alle Sinnlichkeit,
Daß die entwöhnte Seele frei
Von allen Sündenflecken sei.

In Annunciation

Fit porta Chris
Referta plena g
Trasintque rex
Clausa ut fuit p

Genus superni n
Processit aula vi
Sponsus, redemp
Suae gigas eccle

Honor matris et
Immensa spes cre
Per atra mortis p
Resolvit nostra cri

Zu Mariä Verkündigung.

Zur Pforte Christi ward die Maid
Voll aller Gnaden Süßigkeit:
Der König schritt hindurch und doch
Blieb sie und bleibt verschloßen noch.

Des höchsten Gottes Sproß erbrach
Und ließ das keusche Brautgemach,
Erlöser, Gründer, Bräutigam
Der Kirche, der ihr Riese kam.

Der Mutter Lust und höchste Zier,
Uns Gläubgen Trost und Hoffnung hier,
Hat uns von schwerer Schuld befreit
Indem er trank das bittre Leid.

In Annuntiatione Beatae Virginis.

Mittit ad virginem
Non quemvis angelum,
Sed fortitudinem
Suam, archangelum,
Amator hominis.

Fortem expediat
Pro nobis nuntium,
Naturae faciat
Ut praeiudicium
In partu virginis.

Naturam superat
Natus rex gloriae,
Regnat et imperat
Et zyma scoriae
Tollit de medio.

Superbientium
Terat fastigia,
Colla sublimium
Calcet vi propria
Potens in proelio.

Foras eiiciat
Mundanum principem,
Matremque faciat
Secum participem
Patris imperii.

Zu Mariä Verkündigung.

Nicht jeder Himmlische
Wurde der Magd gesandt,
Nein, der Gewaltigste:
Seinen Erzengel schickt
Nieder der Menschen Freund.

Herrlich wohl muß er sein,
Den er zum Boten wählt,
Daß er Gewalt will thun
Ewgem Naturgesetz
Bei der Geburt des Sohns.

Bezwingen soll die Welt
Des Ruhms geborner Fürst,
König und Herscher sein
Und mit der starken Hand
Dämmen der Sünde Pfuhl.

Soll von dem stolzen Thron
Stürzen den Uebermuth
Und mit des Fußes Macht
Nacken gewaltiger
Treten ein Held der Schlacht.

Den Herrn der sündgen Welt
Zwing er zur Flucht in Eil
Gönne der Mutter auch
Neben sich selber Theil
An ihres Vaters Reich.

Exi qui mitteris,
Haec dona dicere,
Revela veteris
Velamen literae
Virtute nuntii.

Accede, nuntia,
Dic Ave cominus,
Dic plena gratia,
Dic tecum dominus
Et dic ne timeas

Virgo suscipiens
Dei depositum,
In quo perficiens
Castum propositum
Et votum teneas.

Audit et suscipit
Puella nuntium,
Credit et concipit
Et parit filium
Sed admirabilem.

Consiliarium
Humani generis
Et Deum fortium
Et patrem posteris,
In fide stabilem.

Qui nobis tribuat
Peccati veniam,
Reatus diluat
Et donet patriam
In arce siderum.

Petrus Abaelardus.

Geh [illegible]enn vom Herrn gesandt
Bote[illegible] so hohes Glücks,
Heb[illegible]e den Schleier weg
Al[illegible]ten Verheißungen
[illegible]raft deines Heroldsamts.

Nah ihr, Verkündiger,
Sprich: „O gegrüßet sei,
Sprich: „Du der Gnaden voll,
Sprich: „Der Herr ist mit Dir,
Und sprich: „Nicht fürchte dich:

„Nimm von dem Herren an,
Magd, den vertrauten Schatz:
Sieh, dein Gelübde bleibt,
Maidliche Reinigkeit,
Heilig und unverletzt“.

Demüthig hört die Magd
Des Himmelsboten Wort,
Gläubig empfängt sie jetzt
Und sie gebiert den Sohn
Wunderbar aller Welt.

Der ein Berather soll
Werden des Menschenheils,
Selber er Mensch und Gott,
Vater zukünftgem Volk,
König und Friedensfürst.

Der uns gewähren mag
Nachlaß der Sündenschuld;
Frieden verleih er auch,
Gönne die Heimat uns
In seiner Himmelsburg.

Hymnus dominica in ramis palmarum.

Gloria, laus et honor tibi sit rex Christe, redemptor,
Cui puerile decus prompsit Hosanna pium.

Israel tu rex, Davidis et inclyta proles,
Nomine qui in domini rex benedicte venis.

Coetus in excelsis te laudat coelicus omnis
Et mortalis homo, cuncta creata simul.

Plebs Hebraea tibi cum palmis obvia venit,
Cum prece, voto, hymnis adsumus ecce tibi.

Hi tibi passuro solvebant munia laudis,
Nos tibi regnanti pangimus ecce melos.

Hi placuere tibi, placeat devotio nostra,
Rex bone, rex clemens, cui bona cuncta placent.

Gloria, laus et honor tibi sit rex Christe, redemptor,
Cui puerile decus prompsit Hosanna pium.

S. Theodulphus.

Lied am Palmsonntag.

Lob sei Dir und herrlicher Ruhm Christ, König, Erlöser,
Dem Hosannagesang schallet aus kindlichem Mund.

Israels König gegrüßt und Davids erhabener Sprößling
Kamst Du im Namen des Herrn, der Dich gesegnet, zu uns.

Dir lobsinget der Chor glückseliger Scharen des Himmels,
Dir lobsinget der Mensch, alle Geschöpfe zumal.

Palmengeschmückt einst zog hebräisches Volk Dir entgegen;
Wir auch nahen Dir heut singend mit Bitten und Dank.

Israel weihete Dir sein Loblied, eh Du den Tod littst,
Herscher, zur Feier des Siegs schalle Dir unser Gesang.

Jene gefielen Dir einst, so gefalle Dir unsere Demuth,
Alles was gut ist gefällt König Dir, gütig und mild.

Lob sei Dir und herrlicher Ruhm Christ, König, Erlöser,
Dem Hosannagesang schallet aus kindlichem Mund.

VV

Hymnus de Passione Domini.

Vexilla regis prodeunt,
Fulget crucis mysterium,
Quo carne carnis conditor
Suspensus est patibulo.

Qui vulneratus insuper
Mucrone dirae lanceae
Ut nos lavaret crimine
Manavit unda et sanguine.

Impleta sunt quae concinit
David fideli carmine
Dicens: In nationibus
Regnabit a ligno Deus!

Arbor decora et fulgida,
Ornata regis purpura,
Electa digno stipite
Tam sancta membra tangere.

Beata cuius brachiis
Pretium pependit saeculi,
Statera facta corporis
Praedamque tulit tartaris.

Aroma fundis cortice,
Vincis saporem nectaris,
Jucunda fructu fertili
Plaudis triumpho nobili.

Karfreitagslied.

Des Königs Fahnen gehn hervor,
Auf strebt das Kreuz zum Himmelsthor,
Daran Er Fleisch geworden starb
Der Leben allem Fleisch erwarb.

Verwundet schaut ihn überdieß,
Durch seine Seite drang der Spieß
Und Waßer strömt herab und Blut:
Von Sünden reinigt uns die Flut.

Nun ist erfüllt was David sang
In seiner Harfe treuen Klang:
Vom Holz herab als seinen Thron
Beherscht die Völker Gottes Sohn.

O Baum, Du glänzest hochbeglückt,
Da Dich des Königs Purpur schmückt!
Zu tragen so hochheilge Last
Schien werth dein auserwählter Ast.

An Deinen Armen, selig' Holz,
Hieng aller Zeiten Preis und Stolz;
Als Wage wägtest Du den Gott,
Der Sieg der Hölle ward zu Spott.

Süßer als Nectar würzt die Luft,
Der Deiner Rind' entfließt, der Duft,
Und froh der Frucht, die Du gebracht,
Siegprangst Du wie nach blutger Schlacht.

Salve ara, salve victima
De passionis gloria,
Qua vita mortem pertulit
Et morte vitam reddidit.

O crux ave, spes unica,
Hoc passionis tempore,
Piis adauge gratiam,
Reisque dele crimina.

Venantius Fortunatus.

In Passione Domini.

Rex Christe, factor omnium,
Redemptor et credentium,
Placare votis supplicum
Te laudibus colentium.

Cuius benigna gratia
Crucis per alma vulnera
Virtute solvit ardua
Primi parentis vincula.

Qui es creator siderum
Tegmen subisti carneum,
Dignatus hanc vilissimam
Pati doloris formulam.

Heil Dir Altar, Heil Opfer Dir!
Des Heilands Leiden feiern wir,
Wo einst der Tod das Leben nahm
Und Leben aus dem Tode kam.

Sei Kreuz gegrüßt, alleiniger Hort,
In Leidenszeit uns Hoffnungport!
Gerechten mehre Gottes Huld,
Die Sündigen befrei der Schuld.

Karfreitagslied.

Christ, König, Schöpfer aller Welt,
Zum Heil den Gläubigen bestellt,
Laß Dich versöhnen unser Flehn,
Die Dir lobsingend vor Dir stehn.

Hat doch uns Deiner Gnade Kraft,
Dein Leiden an des Kreuzes Schaft
Des ersten Paars vererbte Schuld
Getilgt durch Demuth und Geduld.

Die goldnen Sterne schufst Du all
Und lagst ein Kind im niedern Stall,
Erlittest grimmen Kreuzestod
Und alle Schmach, die man Dir bot.

Ligatus es ut solveres
Mundi ruentis complices,
Per probra tergens crimina,
Quae mundus auxit plurima.

Cruci redemptor figeris,
Terram sed omnem concutis;
Tradis potentem spiritum,
Nigrescit atque saeculum.

Mox in paternae gloriae
Victor resplendens culmine
Cum spiritus munimine
Defende nos, rex optime.

S. Gregorius Magnus.

De Passione Domini.

Pange, lingua, gloriosi
Proelium certaminis
Et super crucis tropaeo
Dic triumphum nobilem,
Qualiter redemptor orbis
Immolatus vicerit.

De parentis protoplasti
Fraude factor condolens,
Quando pomi noxialis
Morsu in mortem corruit,
Ipse lignum tunc notavit
Damna ligni ut solveret.

Der Feßel botest Du die Hand
Und löstest unser Knechtschaft Band,
Die Sünde, die die Welt beschwert,
Versühnte Deiner Tugend Werth.

Man schägt ans Kreuz Erlöser Dich,
Die Erde schwankt und schüttelt sich,
Aushauchst Du Deines Geistes Macht
Und alle Welt deckt schwarze Nacht.

Bald fährst Du auf im Siegeskleid
Zu Deines Vaters Herrlichkeit:
Dann send uns Deinen heilgen Geist
Zur Stärkung, König hochgepreist.

Karfreitagslied.

Kündet, Lippen all, den hehren
Kampf, der uns den Sieg errang,
Das erhabne Kreuzeszeichen
Feiert im Triumphgesang,
Meldet wie des Welterlösers
Opfertod den Tod bezwang.

Ob des ersten Elternpaares
Fall bekümmert, das den Tod
An des Baumes Frucht gegeßen,
Die ihm Sein Geheiß verbot,
Wählte selber uns zum Heile
Gott den Baum, den Quell der Noth.

Hoc opus nostrae salutis
Ordo depoposcerat,
Multiformis proditoris
Ars ut artem falleret
Et medelam ferret inde
Hostis unde laeserat.

Quando venit ergo sacri
Plenitudo temporis,
Missus est ab arce patris
Natus orbis conditor
Atque ventre virginali
Caro factus prodiit.

Vagit infans inter arcta
Conditus praesepia,
Membra pannis involuta
Virgo mater alligat,
Et pedes manusque crura
Stricta cingit fascia.

Lustra sex qui iam peracta,
Tempus implens corporis
Se volente, natus ad hoc,
Passioni deditus
Agnus in cruce levatur,
Immolandus stipite.

Hic acetum, fel, arundo,
Spina, clavi, lancea,
Mite corpus perforatur,
Sanguis unda profluit,
Terra, pontus, astra, mundus
Quo lavantur flumine.

Solcher Rath, uns zu erlösen,
War von Ewigkeit erdacht,
Daß durch hohe List zu Falle
Sei des Bösen List gebracht
Und derselbe Baum die Heilung
Spende, der uns wund gemacht.

Als daher der heilgen Zeiten
Fülle nun sich eingestellt,
Steigt der Sohn vom Sitz des Vaters,
Der mit ihm erschuf die Welt,
Jetzt im jungfräulichen Schooße
Sich dem schwachen Fleisch gesellt.

Weinend liegt das neugeborne
Kind in enger Krippe Raum,
Mit der Windel deckt die Blößen
Ihm die Magd und Mutter kaum,
Eng um Hand und Fuß und Schenkel
Gürtet sie den Wickelsaum.

Als er jetzt nach dreißig Jahren
Sah vollbracht die Lebenszeit,
Zu dem selber auserkornen
Leiden willig und bereit
Ward das Lamm ans Kreuz gehoben
Und dem Opfertod geweiht.

Sieh hier Geisel, Kelch und Nägel,
Dornenkrone sieh und Sper,
Sieh den Leib durchbohrt, den süßen,
Sieh, ein Blutstrom fließt daher
Reinzuwaschen aller Sünden
Himmel, Erd und tiefes Meer.

Crux fidelis, inter omnes
Arbor una nobilis,
Nulla talem silva profert
Fronde, flore, germine:
Dulce lignum, dulce signum
Dulce pondus sustinens.

Flecte ramos arbor alta,
Tensa laxa viscera
Et rigor lentescat ille,
Quem dedit nativitas,
Ut superni membra regis
Miti tendas stipite.

Sola digna tu fuisti
Ferre pretium saeculi,
Atque portum praeparare
Nauta mundo naufrago,
Quem sacer cruor perunxit
Fusus agni corpore.

Venantius Fortunatus.

Kreuz des Heilands, unter allen
Bäumen bist Du ehrenreich,
Dir an Laub und Blüth und Früchten
Ist kein Baum des Waldes gleich,
Süße Bürde, Baum der Würde,
Trägst Du allem Erdenreich.

Hehrer Baum, die Aeste biege,
Fülle sie mit weichem Saft,
Daß die Starrheit sei gemildert
Deiner angebornen Kraft,
Du des höchsten Königs Glieder
Sanfter dehnst an deinem Schaft.

Du nur warest ihn zu tragen
Werth, dem unser Heil entsproß,
Du an dem der Welt ein Hafen
Sich, der scheiternden, erschloß,
Du, gesalbt vom heilgen Blute,
Das dem Opferlamm entfloß.

De Passione Domini.

O caeli obstupescite!
O gentes erubescite!
O facta detestanda!
Ab impiis ut reus
Damnatur ipse Deus:
O res abominanda!

Numis triginta venditur:
Tam parvi Deus penditur,
Rex summae maiestatis.
Discipulus venumdat;
Judaeus hunc circumdat
Militibus armatis.

Deus ut latro capitur
Et per plateas rapitur
Circumdatus catenis!
Hunc vexat, vellit, ludit,
Hunc calcat, pulsat, trudit
Servorum grex effrenis.

Ipsam in innocentiam
Iniquitas sententiam
Profert acerbae mortis,
Rex caeli virulentis
Obiicitur furentis
Ludibriis cohortis.

Karfreitagslied.

Erschrick und staune, himmlisch Haus,
Sieh Erde schamroth, welchen Graus
Die Menschheit hat begangen.
Gott selbst, den höchsten Richter,
Verdammen Bösewichter:
Fluchwerthes Unterfangen!

Verkauft um dreißig Silberling!
Ei gilt denn Gott euch so gering,
Der König höchster Ehre?
Sein Jünger selbst verrieth ihn,
Und Judenvolk umzieht ihn
Mit feilem Söldnerheere.

Gleich einem Diebe greift man ihn,
Durch alle Straßen schleift man ihn,
Und Ketten trägt der Gute!
Ihn necken, höhnen, plagen,
Ihn stoßen, treten, schlagen
Die Knecht' in wildem Muthe.

So thut der Ungerechten Mund
Das Urtheil dem Gerechten kund,
Daß sie ihn wollen morden.
Des Himmelsfürsten Leben
Wird da zum Spiel gegeben
Der Wuth ergrimmter Horden.

Regem virtutum niveo
Rex vanus tectum linteo
Spernit, ut morionem:
Prae mundi conditore
Et vitae largitore
Plebs eligit latronem!

Innocens gnatus Virginis,
Lapsi salvator hominis
Foede diverberatur
Et manibus tortorum
Instar maleficorum
Virgis dilaniatur!

Ecce, Sionis filia!
Haec specta mirabilia:
En regem Salomonem
Portantem diadema,
Quo ornat gens blasphema
Eius desponsionem.

En vultum plagis lividum,
En caput spinis obsitum,
En latus, dorsum, pectus
Largo fluit cruore:
Hoc purpurae colore
Rex tuus est contectus.

Der König aller Tugend steht
Vor dem Tyrannen da, geschmäht,
In weißem Kleid zum Spotte.
Statt Des, der uns das Leben
Und aller Welt gegeben,
Den Schächer wählt die Rotte.

So muß der Jungfrau schuldlos Kind,
Durch den erlöst wir Sünder sind,
Der Schläge Schmach erleiden:
Gleich einem Missethäter
Zerfleischen die Verräther
Ihn mit geflochtnen Weiden.

Nun, Tochter Sions, schaue Du
Dem wundersamen Schauspiel zu:
Sieh Salomon gekrönet,
Den neuen König ziehen
Im Brautschmuck, ihm verliehen
Vom Volk, das ihn verhöhnet.

Sieh bleich von Wunden sein Gesicht,
Sieh, wie sein Haupt der Dorn umflicht;
Aus Rücken, Brust und Seiten
Kommt rothes Blut geschoßen:
So purpurübergoßen
Sieh deinen König schreiten!

De Passione Domini.

Patris sapientia,
Veritas divina,
Deus homo captus est
Hora Matutina,
A suis discipulis
Cito derelictus
Judaeis est traditus,
Venditus, afflictus.

Hora Prima ductus est
Jesus ad Pilatum:
Falsis testimoniis
Multum accusatum
In collum percutiunt
Manibus ligatum,
Vultum Dei conspuunt,
Lumen caeli gratum.

Crucifige, clamitant
Hora Tertiarum;
Illusus induitur
Veste purpurarum,
Caput eius pungitur
Corona spinarum,
Crucem portat humeris
Ad locum poenarum.

Karfreitagslied.

Der vom Vater uns gebracht
Ewger Wahrheit Kunde,
Gottes Sohn gefangen ward
Um die Morgenstunde.
Seine Jünger flohen all,
Mochten ihn nicht retten,
An der Juden Volk verkauft
Schmachtet er in Ketten.

Um die Erste Stunde bringt
Man ihn vor Pilaten,
Falsches Zeugniss war erdacht
Um ihn zu verrathen.
Dir die Hände banden sie,
Schlugen Dich und traten,
Dir ins Antlitz spieen sie,
Fürst der Himmelsstaaten.

Um die Dritte, Kreuzespein
Heißt das Volk Dich leiden
Und in Purpur eilen sie
Dich zum Spott zu kleiden,
Einer Krone Dorngeflecht
Dir aufs Haupt zu drücken,
Heißen selber Dich Dein Kreuz
Tragen auf dem Rücken.

Hora Sexta Jesus est
Cruci conclavatus
Et est cum latronibus
Pendens deputatus,
Prae tormentis sitiens
Felle saturatus:
Agnus crimen diluit
Sic ludificatus.

Hora Nona dominus
Jesus exspiravit,
Heli clamans animam
Patri commendavit.
Latus eius lancea
Miles perforavit;
Terra tunc contremuit
Et sol obscuravit.

De cruce deponitur
Hora Vespertina,
Fortitudo latuit
In mente divina.
Talem mortem subiit
Vitae medicina:
Heu corona gloriae
Jacuit supina.

Hora Completorii
Datur sepulturae
Corpus Christi nobile,
Spes vitae futurae;
Conditur aromate,
Complentur scripturae:
Jugis sic memoria
Mors est mihi curae.

Um die Sechste Stunde wird
Christ ans Kreuz geheftet,
Wo er zwischen Schächern hängt
Blutend und entkräftet.
Da ihn dürstet in der Noth
Tränkt man ihn mit Galle:
So verspottet tilgt das Lamm
Unsre Sünden alle.

Um die Neunte Stunde stirbt
Unsres Heils Berather,
Heli ruft er und befiehlt
Seinen Geist dem Vater.
Seine Seite wird durchbohrt
Von des Ritters Lanze:
Da erbebt der Erde Grund,
Sonne läßt vom Glanze.

Um die Vesperstunde Christ
Wird vom Kreuz genommen,
Die verhüllte Gotteskraft
Scheint an ihm verkommen.
Seiner Krone Herrlichkeit
Lag vor ihm darnieder:
Solchen Tod erlitt, der uns
Bringt das Leben wieder.

Als der Tag vollendet war,
Ward zu Grab gesenket
Jesu Christi edler Leib,
Der uns Leben schenket.
Gute Salben goß man auf,
Wie die Schrift verheißen:
Des zu denken mir zum Trost
Will ich mich befleißen.

Has horas canonicas
Cum devotione
Tibi Christe recolo
Pia ratione,
Ut qui pro me passus es
Amoris ardore
Sis mihi solatium
In mortis agone.

Septem Jesu morientis verba.

In crucis pendens arbore,
Toto cruentus corpore
Et summo cum dolore
Quae verba Dei filius
Divino fudit pectore,
Pari penses amore.

His orat primo vocibus:
Ignosce, Pater, omnibus,
Qui cruci me affigunt;
Da veniam peccantibus,
Ignoscas ignorantibus,
Qui Deum sic affligunt.

Post haec latronis precibus
Benignis favet auribus
Eidem pollicendo:
Ad paradisi gloriam
Te ducam, tibi gloriam
Salvator hanc impendo.

Dieser Zeiten Siebenzahl
Will ich nicht vergeßen,
Jeder Stunde scharfe Qual
In mein Herze pressen,
Daß wie Du am Kreuze littst
Mir zu Liebe Wunden,
Du ein Tröster zu mir trittst
In des Todes Stunden.

Die sieben Worte am Kreuz.

Als Gottes Sohn am Kreuze hieng
Und Blut aus seinen Wunden gieng
Mit bitterlichen Schmerzen,
Die sieben Worte, die er sprach
Bevor ihm Herz und Auge brach,
Erwäg in deinem Herzen.

Er bat zuerst mit mildem Ton:
Verschone, Vater, Die den Sohn
Dir an dieß Kreuz gehangen;
Den Sündigen vergieb in Huld:
Sie wißen nicht, wie schwere Schuld
Sie, Herr, an Dir begangen.

Des Schächers Bitte: „Denke mein,
So Du zum Vater gehest ein,"
Ward dann Gehör gegeben.
Er sprach: Fürwahr ich sage Dir,
Du sollst noch diesen Tag mit mir
Eingehn zum ewgen Leben.

Ad matrem amatissimam,
Ligno trabali proximam,
Conversus sic profatur:
En filium, hunc accipe;
En matrem, istam suscipe,
Discipulum affatur.

Jam diris cruciatibus
Et anxiis doloribus
Exanimatus clamat:
Ah sitio: doloris est
Haec sitis, et amoris est
Quae mundi vitam amat.

Mox desolatus angitur,
Mortisque lucta frangitur:
O Eli! Eli! Deus!
Cur derelinquis hominem,
Doloribus exanimem,
O Deus, Deus meus!

Post flagra tandem, effera
Tormenta, sputa, verbera
Clamat: Est consummatum.
O Pater mi, quod perfero,
Quod moriturus offero,
Sit holocaustum ratum.

Hic dictis patrem reverens,
Ad ipsum vota referens
Ad metam, dixit, tendo.
Ad ultimum anhelitum
In manus tuas spiritum,
O Pater mi, commendo.

Darauf zur Mutter wandt er sich,
Am Kreuze stand sie trauriglich,
Und sprach zu der geliebten:
Johannes sei dein Sohn hinfort;
Sieh, Jünger, deine Mutter dort:
Thu wohl an der Betrübten.

Nun fast entseelt von scharfer Qual
Und von des Todes Angst zumal,
Mich dürstet! ruft er bange:
Der Durst kommt von den Schmerzen her,
Und von dem Wunsch im Herzen mehr,
Daß ich Euch Heil erlange.

Doch bald ergreift sein Herz der Krampf,
Er ruft im letzten Todeskampf:
O Eli Eli, Vater!
Warum verläßest Du mich jetzt,
Auf den ich mein Vertraun gesetzt,
Mein Gott und mein Berather!

Nach aller Marter, die er trug
Seit man ihn anspie, stieß und schlug,
Spricht er zum Herrn der Dinge:
Es ist vollbracht, vorbei die Pein;
Laß Herr, Dir wohlgefällig sein
Das Opfer, das ich bringe.

Dann in sein himmlisch Vaterland
Verlangend schon den Blick gewandt
Sagt er: Ich steh am Ende;
Beim letzten Hauche fleh ich Dich,
Nimm, Herr und Vater, gnädiglich
Den Geist in deine Hände!

O homo! Jesu vulnera
Contritus corde pondera,
Et miser non peribis,
Sed vitae post solatia
Coelorum ad palatia
Aeternum felix ibis.

De passione Domini.

Attolle paulum lumina,
Peccator, atque disce,
Quantum malum sint crimina,
Et tandem recipisce,
Crucifixum aspice,
Leges in hoc codice,
Quod proderit scivisse.

Jesus in cruce liber est
Apertus, sed tormentum
Et vulnus hic character est
Et sanguis attramentum.
Clavi atque lancea
Penna sunt, qua dextera
Est usa persequentum.

Vide quam crassae literae
Hunc librum depinxerunt,
Quot plagis Jesum dexterae
Tortorum conciderunt,
En totius corporis
Nullam partem vulneris
Expertum reliquerunt.

Erwäge Jesu Wundenpein,
Dir präge seine Wunden ein,
Mensch, daß Du nicht verderbest,
Nach dieses Lebens Lust und Leid
Dort in der Himmel Herrlichkeit
Das ewge Leben erbest.

Karfreitagslied.

Die Augen heb empor, mein Christ,
Und lerne hier beflißen
Was deiner Sünden Ausgang ist;
Dir sagt es dein Gewißen:
Sieh am Kreuze Gott den Herrn
Und an diesem Buche lern
Was nöthig ist zu wißen.

Das Buch ist Christi Kreuzesqual,
Und ist mit Blut geschrieben;
Als Lettern dient der Wunden Zahl,
Manch Mal von Geiselhieben.
Nägel und die Lanze sind
Federn, die in Gottes Kind
Die Marter eingetrieben.

Wie ist die Schrift so breit und tief
Ihm in die Haut gegangen;
Wie sieht man diesen Marterbrief
Mit soviel Schwären prangen!
Blieb am ganzen Leib doch kaum
Noch ein Fleck, ein schmaler Raum,
Der leer wär ausgegangen.

Caput tristes aculei
Spinarum pupugerunt;
Manus pedesque ferrei
Clavi perforaverunt
At in membra caetera
Nimis illa barbara
Flagella saevierunt.

Cum tantus dolor atterat
Haec membra delicata,
Magis cor eius vulnerat
Mens hominum ingrata.
O dirum supplicium,
Quo Mariae filium
Excruciant peccata.

Nemo dolorem pertulit
Isti parem dolori,
Quem crucifixo intulit
Iudaeus Salvatori.
Per incredibilia
Voluit supplicia
Pro nobis Christus mori.

O homo, nunc considera,
Quae damna sint peccati,
Pro quo curando vulnera
Tot Christus debet pati;
Absque hoc auxilio
Igne nos perpetuo
Essemus condemnati.

Blutrünstig hat die Dornenkron
Ihm Haupt und Stirn gestochen;
Zwei Eisennägel sind dem Sohn
Durch Fuß und Hand gebrochen.
An den andern Gliedern all,
Was doch hat der Geisel Schall
Wohl großer Schuld gerochen?

Ob an dem zarten Leib so sehr
Die grimme Marter wüthe,
Der Menschen Undank schmerzt noch mehr
Sein liebendes Gemüthe.
O wie bitter ist die Qual,
Womit deiner Sünden Zahl
Zerfleischt die höchste Güte!

Kein Mensch auf Erden litt noch Schmerz
Den Schmerzen zu vergleichen,
Womit der Juden böses Herz
Ihn ließ für uns erbleichen.
Unaussprechlich war die Qual,
Die da litt am Kreuzespfahl
Der Herr ob allen Reichen.

O Mensch, erwäge nun bei dir
Wie schwer die Sünden wiegen,
Die abzubüßen Christus hier
In Schmerzen must erliegen.
Ohne dieses Mittlers Gunst
Müste ewger Gluten Brunst
Die Menschheit unterliegen.

Tot poenis infans filius
Punitur tam severis,
Quantis tu servus impius
A iudice plecteris.
Si sic lignum viride
Ardet, tu rame aride,
Qua flamma tu ureris!

O ergo fuge crimina,
Peccator, fuge mortem;
Inferni fuge limina,
Et damnatorum sortem,
Age Christo gratias,
Ut aeternae facias
Te vitae sic consortem.

In passionem Domini.

Ite moesti cordis luctus,
Tristes ite gemitus,
Lacrymarum ite fluctus
Et ciete fremitus!
Corpus totum, os et genae,
Oculorum lumina,
Membra, sanguis, cor et venae
Abeant in flumina.

Wenn das unschuldige Gotteskind
So grimme Qualen trafen,
Sünder bedenk, wie grausam sind
Die dir bestimmten Strafen.
Was am grünen Holz geschieht,
Läßt es dich, o dürres Ried,
Noch in den Sünden schlafen?

So flieh, den bittern Sündentod,
Mein Sünder, denn zu sterben:
Die grimmste Noth ist Höllennoth
Und ewiges Verderben..
Fleh zu Christus, daß er dich
Laß im Himmel gnädiglich
Das ewge Leben erben.

Karfreitagslied.

Bange Herzensklagen schallet,
Schallet angstvoll Weh und Ach,
Zährenbäche rinnt und wallet,
Ruft die tiefsten Seufzer wach!
Leib und Glieder, Mund und Wangen
Löst euch auf in Thränenflut,
Ganz zerfloßen und zergangen
Augen, Adern, Herz und Blut.

Nam aeterni natus patris,
Veri proles numinis,
Idem homo natus matris
Illibatae virginis,
Post immanes cruciatus
Scommatis affligitur,
Diris flagris laniatur,
In crucem configitur.

Caput spinis cruentatur,
Flagris livent brachia,
Vultus sputis defoedatur,
Caesa tument labia,
Sacrae manus perforantur,
Artus hiant vulnere,
Clavis pedes terebrantur,
Corpus tumet ulcere.

Jesu, nostra qui portare
Voluisti vulnera,
Qui dignatus es sanare
Nostri cordis ulcera,
Dona nobis, hoc precamur,
His in terris gratiam,
Ut post mortem consequamur
Sempiternam gloriam.

Denn des ewgen Vaters Erbe,
Gottes Sohn von Ewigkeit,
Den, damit der Mensch nicht sterbe
Trug die unberührte Maid,
Wird nach greuelvollen Qualen
Mit Verhöhnung überdeckt,
Ganz zerfleischt von Geiselmalen
An des Kreuzes Holz gestreckt.

Seht ihn scharfe Dornen krönen,
Beide Arme geiselwund,
Speichel ihm die Wangen höhnen,
Schläge schwellen seinen Mund.
Seht, durchbohrt sind ihm die süßen
Hände, segnend für und für,
Nägel stecken in den Füßen
Und den Leib bedeckt Geschwür.

Jesu, da, die uns gebühren,
Du die Wunden auf dich nahmst,
Auszuheilen von Geschwüren
Unsre Brust hernieder kamst,
Deine Gnade zu erlangen
Gönn auf Erden unserm Flehn,
Daß hinüber einst gegangen
Wir die ewge Freude sehn.

Ecce homo.

Exite filiae Sion,
Videte vestrum regem:
Prodit e throno Salomon
Ad carum sibi gregem.
Nitente fulget purpura,
Sceptro, corona gemmea.

Hic Salomon pacificus,
Non matris laurum ferens,
Et Jesus Dei filius
Olivae ramum gerens,
Securam pacis tesseram,
Offert delicti veniam.

Eius corona splendicat,
Sed est contexta rubo,
Et gemmae, quot intermicant,
Nascuntur mari rubro,
Scintillant sicut faculae,
Nam sunt cruoris maculae.

Sceptrum quod gestat regium,
Quo legem dicit mundo,
Non fascis est Quiritium,
Sed fluctuans arundo:
Non enim virgā ferreā
Humană regit pectoră.

Seht, welch ein Mensch!

Wohlauf, ihr Töchter von Sion,
Kommt euern König schauen:
Es steigt vom Throne Salomon
Zu seinen lieben Frauen.
Er glänzt im Kleid von Purpurschein
Mit Scepter, Kron und Edelstein.

Doch dieser Friedens-Salomon,
Der Lorbers nicht verlanget,
Ist Jesus Christus, Gottes Sohn,
Der mit dem Oelzweig pranget.
Den Frieden bringt uns seine Huld
Und spricht uns ledig aller Schuld.

Hell funkelt seiner Krone Schein,
Doch färbt sie roth die Beere,
Corallen flocht der Goldschmied drein
Wohl aus dem rothen Meere.
Sie leuchten wie der Fackel Stral,
Denn sie sind seines Blutes Mal.

Der Herscherstab, den man ihm gab,
Der Welt ihr Recht zu sagen,
Ihr seht ihn keinen Lictorstab,
Ein schwankend Rohr nur tragen:
Denn mit der Eisenruthen Erz
Beherscht man nicht der Menschen Herz.

Festiva regis purpura,
Quam rudis manus finxit,
Caloris est lacernula,
Non coxi vermis tinxit:
Qui dixit: „Ego vermis sum"
Cruore tinxit coccinum.

Hinc Regi regum servuli
Cervicem inflectamus,
Regis exemplo saeculi
Pompam despiciamus,
Ne membri pectus frigeat,
Quum caput spinis rigeat.

De beatae Virginis compassione.

O quam moestus
Cordis aestus
Piam matrem conficit,
Suum natum
Dum libratum
Super ligno conspicit.

Obstupescit,
Inardescit,
Ingemiscit, aestuat:
Sic dolore,
Sic amore,
Sic utroque fluctuat:

Das purpurrothe Ehrenkleid,
Womit ihn Spott beschenkte,
Ist eines Sclaven Oberkleid,
Kein Scharlachwurm es tränkte:
Denn Der da sprach: „der Wurm bin ich,"
Färbt selbst in Blut den Purpur sich.

Laßt uns vor aller Heere Herrn
Das Haupt in Demuth neigen
Und nach des Königs Beispiel gern
Der Welt Verachtung zeigen.
Das Herz des Gliedes sei nicht hart
Da Ihm das Haupt von Dornen starrt.

Der h. Jungfrau Mitleiden.

In wie bittern
Qualen zittern
Muß der Mütter Herz voll Huld,
Da den süßen
Sohn sie büßen
Sieht am Kreuz der Menschen Schuld.

Sprachlos stand sie,
Hände wand sie,
Seufzt' und ächzt' in heißer Qual:
Schmerz durchwühlte,
Liebe fühlte
Die erhabne Frau zumal.

„O decora
Quondam ora,
Quam sunt modo pallida!
Ah! perfossa
Ante ossa
Quam sunt modo squalida!

„Quot cruenta
Sunt tormenta,
Quae te, fili, lacerant,
Violenta
Tot lamenta
Genetricem macerant.

„Fundat coelum,
Fundat solum
Lacrymarum flumina;
Aruere,
Marcuere
Mea pridem lumina!

„Novus luctus
Quasi fluctus
Denso surgit cumulo,
Quia natus
Est humatus
Hoc ferali tumulo.

„O clientes,
Large flentes
Humi vos prosternite!
Vita functum
En, hic unctum
Deum vestrum cernite!

„O das lichte
Angesichte,
Wie so bleich ist jetzt sein Schein!
Sie zerbrachen,
Sie durchstachen,
Sohn, dein blutend Fleisch und Bein.

„Wieviel schwerer
Marter, Hehrer,
Dir zerriß den schönen Leib,
Soviel herbe
Schmerzen erbe
Von dem Sohn ich armes Weib.

„Himmel fließe,
Erd ergieße
Zährenbäche um mein Kind,
Mir versiegen,
Trocken liegen
Mir die Augen thränenblind.

„Ach! mir schwellen,
Meereswellen
Gleich, die Qualen Tag für Tag,
Denn sie haben,
Kind, begraben
Dich in diesem wilden Hag.

„Werft euch nieder,
Gläubge Brüder,
Klaget mit mir um den Sohn,
Seht, entflohen
Ist des Hohen,
Des Gesalbten Leben schon.

„Ecce friget,
Ecce riget
Mersus alto funere,
Qui caloris,
Qui vigoris
Cunctos beat munere!

„Postquam totum
Corpus lotum
Lacrymis calentibus,
Vestrum deum,
Natum meum
Sepellite mentibus.

„Coelo pulchro,
Non sepulcro
Hunc decebat pendere:
Sub lugente
Vestra mente
Mavult se abscondere".

„Seht als bleiche,
Kalte Leiche
Liegt er in das Grab gesenkt,
Der das Leben
Uns gegeben,
Der uns Kraft und Wärme schenkt.

„Wäscht die Glieder,
Augenlieder,
Ihm mit heißen Thränen rein,
Senkt den theuern,
Senket euern
Gott dann in die Herzen ein.

„Nicht im Grabe,
Nein, er habe
Seinen Sitz in Edens Lust:
In den Herzen
Mitleidschmerzen
Berget ihn, in frommer Brust!"

Lugete dura Marmora.

Lugete dura marmora,
Cautesque lacrymate,
Lugete coeli sidera,
Ventique suspirate:
En languet orbis gloria
Et moritur amore.

Rorate fletu lumina,
Amor iubet dolorque,
Homo profunde flumina
Fletusque sanguinisque:
En propter tua crimina
Hic moritur amore.

O charitatis victima,
O dira vis amoris:
Crudelitatis hostia,
Spectaculum doloris:
Quis cogitasset talia?
Mori Deum pro nobis!

Deflete, mea lumina,
Tanti luctus amoris,
Deflete mea crimina,
Tanti causas doloris:
Hoc petit tanti gratia
Doloris ac amoris.

Klagelied.

Nun traure, harter Marmelstein,
Ihr Felsen, weint und klaget,
Ihr Himmelssterne, stimmt mit ein,
Ihr Winde, seufzt und zaget:
Der schönen Welt erbleicht der Schein,
Sie stirbt vor Liebesjammer.

Ihr Sterne, löst euch auf in Wehn
Bedrängt von Liebesschmerzen,
Mensch, laß die Thränen niedergehn,
Entströme Blut dem Herzen:
Der Heiland stirbt für dein Vergehn
Im Schmerz zu dieser Stunde.

O Opfer deiner Zärtlichkeit,
Wie Liebe dich bezwinget!
Dieß Opfer grimmer Grausamkeit,
Mit welcher Qual es ringet!
Wie sollt es glauben Welt und Zeit,
Daß Gott für uns erstürbe!

Zergeh in Thränen, Augenlicht,
Da solche Liebe leidet,
Beweinet eurer Schuld Gewicht,
Die Ihm die Qual bescheidet.
Das ist wohl dessen kleinste Pflicht,
Für den er Schmerzen leidet.

O amor super omnia
Jesu sic morientis,
O dolor super omnia
Jesu sic patientis!
Amoris ecce spicula
Et victima doloris.

Exite, Sion filiae,
Videte Jesse natum,
Spinarum diademate
Lugete coronatum,
Sponsumque vestrum plangite
Crudeliter necatum.

O quanta vis amoris est
In Jesu moriente,
O quanta vis doloris est
In Jesu patiente!
Plorare, nisi tigris es,
Debes et redamare.

O Liebe über Alles groß
Des Heilands im Verscheiden!
O Schmerzen über Alles groß,
Die Jesu muß erleiden!
Die höchste Liebe soll das Looß
Des Opferthiers nicht meiden!

Kommt, Töchter Sions, und erwägt,
Von Jesses Stamm geboren
Ist der die Dornenkrone trägt,
Zum Leiden auserkoren:
Ihr habt an ihm, den man erschlägt,
Den Bräutigam verloren!

Wie ist so groß der Liebe Macht
In Jesu Todespeinen!
Das Looß, das diesem zugedacht,
So grausam traf es Keinen!
O wein' ihn stäts, bewein' ihn stäts,
Willst du kein Tiger scheinen.

Sequentia de Compassione Beatae Virginis.

Stabat mater dolorosa
Juxta crucem lacrymosa,
Dum pendebat filius,
Cuius animam gementem
Contristatam et dolentem
Pertransivit gladius.

O quam tristis et afflicta
Fuit illa benedicta
Mater Unigeniti!
Quae moerebat et dolebat
Et tremebat, cum videbat
Nati poenas inclyti.

Quis est homo, qui non fleret,
Christi matrem si videret
In tanto supplicio!
Quis non posset contristari,
Piam matrem contemplari
Dolentem cum filio.

Pro peccatis suae gentis
Vidit Jesum in tormentis
Et flagellis subditum,
Vidit dulcem suum natum
Morientem, desolatum,
Dum emisit spiritum.

Das Stabat Mater.

Stand die Mutter voller Schmerzen,
Weinte bei dem Kreuz von Herzen,
Wo der Sohn den Tod erlitt.
Ihre Seele voll Verzagens,
Voll der Seufzer, voll des Klagens
Bittern Leides Schwert durchschnitt.

O wie traurig ihm zur Seite
Muste die Gebenedeite
Ein'gen Sohnes Mutter sein!
Klagerhebend, sich ergebend,
Angsterbebend, nun erlebend
Des erhabnen Sohnes Pein.

Wo ein Auge, das nicht thaute,
Wenn es Christi Mutter schaute
Von so herber Qual ereilt?
Wer gewahrte sonder Schauer
Hier der frommen Mutter Trauer,
Die des Sohnes Schmerzen theilt?

Für des Volkes Sündenschulden
Sieht sie Jesum Marter dulden
Und der Geisel bittre Noth,
Sieht den süßen Sohn verderben,
Sieht ihn so verlaßen sterben,
Sterben hier am Kreuz den Tod.

Eia mater, fons amoris!
Me sentire vim doloris
Fac, ut tecum lugeam.
Fac, ut ardeat cor meum
In amando Christum Deum,
Ut sibi complaceam!

Sancta mater, istud agas,
Crucifixi fige plagas
Cordi meo valide;
Tui nati vulnerati
Tam dignati pro me pati
Poenas mecum divide.

Fac me vere tecum flere,
Crucifixo condolere
Donec ego vixero.
Juxta crucem tecum stare,
Te libenter sociare
In planctu desidero.

Virgo virginum praeclara,
Mihi tam non sis amara,
Fac me tecum plangere;
Fac ut portem Christi mortem,
Passionis fac consortem
Et plagas recolere.

Fac me plagis vulnerari,
Cruce hac inebriari
Ob amorem filii.
Inflammatus et accensus
Per te, virgo, sim defensus
In die iudicii!

Laß, o Mutter, Liebesbronnen!
Mich in gleichem Schmerz zerronnen
Mit dir trauern Tag für Tag.
Mach, daß mein Gemüth entbrenne,
Daß es Christum lieb und kenne
Und auch Ihm gefallen mag.

Heilge Mutter, dieß erwäge,
Christi Wundenmale präge
Kräftig ein in dieses Herz;
Der sich Wunden unterwunden,
Ungesunden Heil gefunden,
Gieb mir Theil an seinem Schmerz.

Mach mein Weinen gleich dem Deinen,
Den Gekreuzigten beweinen
Laß mich, weil ich lebend bin.
An dem Kreuze bei Dir weilen
Als Genoße redlich theilen
Deinen Schmerz, wär mir Gewinn.

Magd der Mägde, reich an Segen,
Sei mir, fleh ich, nicht entgegen,
Daß ich mit dir weinen darf.
Christi Plagen laß mich tragen,
Daß ich fühl, ans Kreuz geschlagen,
Seiner Wunden Pein so scharf.

Gieb mir, Wunden zu ertauschen,
An dem Kreuz mich zu berauschen
In der Liebe zu dem Sohn.
So entglüht in Liebesflammen
Laß mich, Jungfrau, nicht verdammen
Vor des Weltenrichters Thron.

Fac me cruce custodiri,
Morte Christi praemuniri,
Confoveri gratia!
Quando corpus morietur
Fac, ut animae donetur
Paradisi gloria.

Jacobus de Benedictis.

O populc mi.

O popule mi!
Quid merui?
In quo te contristavi?
Nonne quibus debui
Bonis te ornavi?

Dic, qua in re
Offendi te?
Quo modo vis, abunde
Emendabo, quid in me
Displicet, responde!

Cur odio
Tam impio
Ut hostem me invadis?
Crucis cur supplicio
Me necandum tradis?

Leih mir Christi Kreuz zur Stütze,
Daß mich Christi Tod beschütze,
Laß mich ruhn im Gnadenschooß.
Sinkt der Körper in die Erde,
Paradieseswonne werde
Dann durch Dich der Seele Looß.

Ermahnung.

Was that ich dir,
O sage mir,
Mein Volk, dir doch zu Leide?
Der ich Gut auf Erden hier
Reichlich dir bescheide?

Womit denn, sprich,
Verdroß ich dich?
Ersatz biet ich dir großen:
Sage nur, wes zeihst du mich,
Wie hab ichs verstoßen?

Daß mich dein Haß
Ohn Unterlaß
Verfolgte gleich Verräthern,
Mich ans Kreuz, verdient ich das?
Schlug gleich Missethätern.

Te condidi
Et nihili
Te ex abysso duxi;
Vitam tibi contuli,
Mente te instruxi.

Tu impio
Judicio
Me morte condemnasti,
Hoste tu cum stygio
In me conspirasti.

Tot sidera
Hac dextera
In tuos usus feci,
Plantas tot et pecora
Hac tibi subieci.

En liberum
Te dominum
Cunctorum procreavi,
Mundum in palatium
Tibi fabricavi.

Tu pauculis
Argenteis
Me hosti vendidisti,
Et ut scurram, Aetheris
Regem prodidisti.

Tu fustibus
Et ensibus
Armatus ad me venis
Et ceu furem funibus
Ligas et catenis.

Der ich dich schuf
Mit Werderuf
Aus Nichts von Anbeginne,
Ewges Leben zum Beruf
Gab und Geist und Sinne.

Du, wider Recht,
Der Sünde Knecht,
Hast mich dem Tod erkoren,
Mit dem Feind, das war doch schlecht!
Wider mich verschworen!

Der Sterne Heer,
Wie Sand am Meer,
Schuf ich, dich zu erbauen;
Thier und Pflanzen schmücken mehr
Als du brauchst die Auen.

Das Alles hast
Du, lieber Gast,
Darüber frei zu schalten,
Und den ganzen Weltpalast
Ließ ich dich verwalten.

Für wenig Geld
Mich feilgestellt
Hast du dem Widersacher,
Mit dem Schöpfer aller Welt
Triebst du schnöden Schacher.

Mit Geiselhieb
Und Schwertern trieb
Dein Haß mich zu Gerichte,
Ketten trug ich einem Dieb
Gleich und Bösewichte.

Ut unicum
Te filium
In meo sinu fovi,
Semper tuum commodum
Sedulo promovi.

Tu scommatis
Et colaphis
Hanc curam rependisti,
Probris tu me plurimis
Captum affecisti.

Te variis
Scientiis
Prae brutis exornavi,
Te et ipsis angelis
Prope exaequavi.

Ut stolido
Et fatuo
Tu mihi illusisti:
Tu latroni impio
Me posthabuisti.

O popule mi,
Num merui
Horrende sic tractari?
Et tam miserabili
Modo trucidari?

Ah propere
Convertere,
Peccata detestare:
Quare te vis perdere
Cum queas salvare?

Dich an der Brust
Hab ich mit Lust
Wie einen Sohn gezogen,
Dich zu fördern stäts gewust
Sorglich dir gewogen.

Mit Schimpf und Hohn
Hast du, o Sohn,
Die Sorge mir vergolten,
In der Haft, statt auf dem Thron,
Schmählich mich bescholten.

Mit Geisteskraft
Und Wißenschaft
Wust ich dich schön zu zieren,
Englischer Genoßenschaft
Gleich und vor den Thieren.

Den Zahn gewetzt
Und mich zerfetzt
Hat dann an mir dein Spotten,
Mich dem Schächer nachgesetzt,
Räuberischen Rotten.

Mein Volk, hab ich
Verdient um dich
So gräßliche Begegnung,
Einen Tod so jämmerlich
Für so viele Segnung?

Ach eile doch
Und beßr' es noch,
Die Sünde flieh, sie stinket:
Willst du in ein übel Loch,
Da der Himmel winket?

Ex Guilelmi II Regis Romanorum
Meditationibus
circa Mysteria
Passionis Dominicae.

I. Christus se vendi ac tradi permittit.

Te das Deus, ut servos redimas,
Prudens tanti nos emtos aestimas,
At te pro nobis quantum deprimas,
Ultro poenis perpessis intimas.

Quid est homo, quem sic magnificas,
Et te ipso mercatum venditas!
Pretio nos quam ames indicas,
Dum te vinclis reorum implicas.

Rogo, Jesu, me recognoscere
Et electis velis inserere;
Huius vitae completo tempore,
Sempiterno me donans munere.

Aus den Betrachtungen
über die
Geheimnisse des Leidens Christi
von Wilhelm II., Römischem König.

I. Christus läßt sich verkaufen und verrathen.

Uns zu erkaufen gabst Du, Herr, Dich hin,
Ein Lösegeld, das allzutheuer schien.
Wie tief erniedrigt hast Du Dich für ihn,
Des Leid du willig trugst aus mildem Sinn.

Was ist der Mensch, den Du verherrlicht hast,
Für ihn zu Kaufe botst so hehren Gast?
Der Kaufpreis zeigt uns Deine Liebe fast
Zu groß, Du trugst gemeiner Feßeln Last.

Nun würdge, Jesu, mich Unwürdgen zwar,
Doch einzureihn in der Erwählten Schar,
Daß nach der Zeit, die mir gemeßen war,
Die Ewigkeit mir strale hell und klar.

II. Christus hortulum ingreditur oraturus.

Nube luges, sol, interposita,
Gigas langues virtute indita,
Coelorum lux dum plangis vetita,
Non tulisti quae solvis perdita.

Nam ut rivi dum fluunt lacrymae,
Patrem oras pro nobis intime,
Totis dicens medullis animae:
Homo vivat, et tu me perime.

Da, precor, ut commissa defleam,
Cum plorantem pro me te videam,
Duro corde sum, si non lugeam,
Deliquisse vel non erubescam.

III. Prima Jesu Christi oratio.

Grave iugum humani sceleris,
Summe Deus, quo sic opprimeris,
Qui cuncta scis, quanti sunt ponderis,
Molem prodis gemendo oneris.

Nostri victus amore generis,
Jesu, doles pro nobis miseris,
Tanto volens moerore laederis,
Quasi Deus esse desiveris.

Veritatis immisso radio
Cor compungat culpae cognitio,
Lacrymarum ut hoc remedio
Tuta petat coelos oratio.

II. Jesus tritt in den Garten zu beten.

Du trauerst, Sonne, in der Wolken Haft,
Verließ Dich, Held, die angeborne Kraft?
Du wirkst nicht, Licht, das Dunkel das dich rafft,
Hast nicht verschuldet was dir Leiden schafft.

Denn wie die Thränen fließen, Bächen gleich,
Flehst Du zum Vater auf im Himmelreich,
Und rufst aus Herzenskraft, vor Kummer bleich:
Der Mensch soll leben, treffe Mich der Streich.

Nun laß mich selbst beweinen mein Vergehn,
Da ich für mich Dich weinen sah und flehn.
Könnt ichs hartherzig ohne Thränen sehn?
Kein Schamroth sollt auf meiner Wange stehn?

III. Das erste Gebot Jesu Christi.

Unsrer Sünden Bürde, wie ist sie schwer,
Die dich darniedergebeugt, Du Himmlischer!
Weil du allwißend, drückt sie um so mehr,
Die Schuld, Dein Aechzen zeigt es, lastet sehr.

Wie groß zu uns muß Deine Liebe sein,
Die Dich zu tragen zwingt so herbe Pein.
Dein Herz um uns nimmt solcher Kummer ein,
Daß deine Gottheit schwach erscheint und klein.

Entzünde nun mein Herz der Wahrheit Stral,
Zerknirsch es ganz der Reue bittre Qual,
Daß auf der Thränen Flut mein Herz einmal
Sich aufwärts schwinge zu des Himmels Saal.

IV. Secunda oratio, in qua sanguinem sudasse legitur.

Sanguis toto decurrens corpore
Omni sponsum expurgat decore,
Morte timens supremo tempore
Tuos firmas invicto robore.

Maledicta spinarum germine
Terra madens mundatur sanguine,
Foecundata rubro stillamine,
Plus quam Nili Aegyptus flumine.

Me rubentis uvae spectatio,
Rogo, reddat constantem proelio,
Agni ponens cruorem ostio
Cordis, hostis non laedar gladio.

V. Jesus a Judaeis comprehenditur.

Tristis oda impletur carminis,
In peccatis nostrae propaginis
Christus captus, dum, fili hominis,
Vincla dantur super te criminis.

Arcam captam dum rumor spargitur,
Heli cadens sacerdos moritur,
Cum captivum te plebs persequitur,
Obdurescit qui non compungitur.

Philistaeis ut trepidantibus
Samson vinctus catenis grandibus
Caecus lusit cunctis spectantibus,
Irridendus sic pates omnibus.

IV. Das zweite Gebet, bei welchem Er Blut geschwitzt hat.

Von allen Gliedern triefend Schweiß und Blut
Raubt, Bräutigam, Dir Zier und Lebensglut.
Durch Deine Todesangst, o Heiland, ruht
Auf uns in letzter Stunde Kraft und Muth.

Zu lange hat der Fluch auf dir geruht,
Dornen zu tragen, Erd, um Abels Blut;
Nun wirst du fruchtbar durch ein Tröpfchen Blut
Mehr als Egypten durch des Niles Flut.

So gebe mir der rothen Traube Glut,
Fleh ich mit Brunst, zum Kampfe freudgen Muth.
An meines Herzens Thür des Lammes Blut
Sei mir zum Schutze vor des Feindes Wuth.

V. Jesus wird von den Juden gefangen genommen.

Der Seher Trauerspruch erfüllt sich schon:
Um unsrer Sünden Schuld mit Spott und Hohn
Wird Christ gefangen, sieh, der Menschensohn:
Verbrecherhaft ist Seiner Güte Lohn.

Kund wird der Arche dräuende Gefahr,
Der Hohepriester sinkt am Frohnaltar.
Dem Opfer lärmend folgt des Pöbels Schar:
Wen da nicht Reue faßt, verstockt sich gar.

In schwere Ketten schlugen, feiggesinnt,
Philister ihn, der Delila geminnt;
Dem Volk zum Spotte stand der Starke blind:
So spie Dich, Schöpfer, an Dein eigen Kind.

VI. Quod coram Caipha passus sit Dominus.

Hinc profundae noctis in tenebris
Lucem famae perosus celebris
Leo rugit surgens e latebris:
Corda perflat conventus funebris.

Agnum lupi circumdant rigidi,
Innocentem condemnant invidi,
Fontem spernunt coelestem aridi,
Panem vitae canesque rabidi.

Sordes mentis depella varias,
Manusque nostras serva innoxias,
Ut te duce noctis insidias
Declinemus et orci furias.

VII. Pharisaei cum Pontifice consilium ineunt.

Quid, plebs caeca, Christus commeruit?
Cui molestus fuit aut nocuit?
Veritatem ipse vos docuit
Et defunctos vitae restituit.

Num sancta eius quae gessit opera,
Ut plectatur, creduntur scelera?
Sed suadente vos agit vipera
Livor, torquens iam olim viscera.

Obsecramus totis praecordiis,
Ne perversis ducti consiliis
Condemnemus iustum suppliciis,
Vel laedamus fratres iniuriis.

VI. Die Leiden Christi vor Caiphas.

Erzürnt, daß bald Dein Ruhm die Erde füllt,
Wagt aus der Finsterniſs, die ihn verhüllt,
Sich jetzt der Höllenleu hervor und brüllt,
Daß Mörderlust das Blutgericht erfüllt.

Von giergen Wölfen steht das Lamm bedroht,
Unschuld verdammen Neidische zum Tod,
Verschmähn des Heiles Quell in Durstes Noth,
Hungrige Hunde scheun das Himmelsbrot.

Du laß uns rein von Seelenschmutz erstehn,
An unsern Händen sei kein Fleck zu sehn,
Daß wir durch Dich der List des Feinds entgehn,
Der Hölle Schrecken und der Seele Wehn.

VII. Die Pharisäer verschwören sich mit dem Hohenpriester.

Was that dir Christ, verblendet Volk, sag an?
Wem hat Er Leid, wem jemals weh gethan?
Die Wahrheit bracht er euch für dumpfen Wahn,
Hieß Todte wandeln neue Lebensbahn.

Gilt Seiner Himmelswerke Heiligkeit
Für Miſſethat, die man dem Tode weiht?
Doch nein, euch treibt der Schlange Gift, der Neid,
Das längst gezehrt an euerm Eingeweid.

Aus ganzer Seele flehen wir zu Dir,
Daß nicht vom schlimmen Rath verführt auch wir
Verdammen, die da krönt der Tugend Zier,
Die Brüder morde unsre Blutbegier.

VIII. Jesus Pilato sistendus deducitur.

Dudum cultus honore regio,
Cui biceps canebat concio
Dicens: Hosanna David filio!
Judicaris dignus exitio.

Mititatem cum illic nimiam,
Hic veram perfers patientiam,
Nos vincendi docens scientiam
Fortunamque blandam et contrariam.

Ob futuram illic angustiam
Populi plangis ignorantiam,
Fletu compensans reverentiam
Detestaris mundi laetitiam.

IX. Jesus perfidae plebis accusationem tacens audit.

Testibus haut falsis convinceris,
Tributa quod danda dissuaseris,
Paupertatis qui auctor nosceris,
Docens nempe, quid observaveris.

Redemtorem totius saeculi,
Qui das artem vitandi iaculi,
Truces coram Pilato aemuli
Seductorem te dicunt populi.

Mititatis qui formam discere
Ex te mones et nos submittere,
Dum culparis te regem facere,
Fuga monstras, te sceptrum spernere.

VIII. Jesus wird vor Pilatus geführt.

Der sich empor zu Königsehren schwang,
Dem leichtbewegten Volkes Lobgesang
„Hosanna Davids Sohn!" noch jüngst erklang,
Hast nun den Tod verbrochen, Kreuz und Strang.

Der uns im Glück Bescheidenheit gelehrt,
Im Unglück zeigst Du uns der Demuth Werth.
Ob es Gesicht ob Rücken zugekehrt,
Des Glückes Sieger hast Du Dich bewährt.

Der Strafen eingedenk der Ewigkeit
Beklagst Du jetzt des Volks Unwißenheit.
Wie sie Dir jauchzten hörtest Du mit Leid,
Verachtend irdsche Größ und Herrlichkeit.

IX. Jesus hört die falschen Anklagen des Volkes schweigend an.

Mit falschen Zeugen klagen sie, o Wahn!
Der Kaisersteuer halb Dich Dürftgen an,
Dich, den sie stäts in Knechtsgestalt ersahn,
Der nichts gelehrt hast als was Du gethan.

Bist Du der Erde Friedensbringer nicht,
Der Streit zu meiden lehrt als Liebespflicht?
Und schamlos heischen Lügner vor Gericht,
Daß Dichs der Volksverführung schuldig spricht.

Der nur der Mild und Demuth Samen säst,
Uns selbst voran in Mild und Demuth gehst,
Der nun verklagt als Thronenräuber stehst,
Flohst auf den Berg, weil Du den Thron verschmähst.

Quem legatum Deus a latere
Misit, terris pacem indicere
Et dispersos in unum cogere,
Hostem pacis audent astruere.

X. Jesus mittitur a Pilato ad Herodem.

Putas, Pilate, non delinquere,
Innocentem potens absolvere,
Qui Judaeos timens offendere
Agnum iubes ad lupum pergere?

Terris formidandus et inferis,
Dux peregrinis et lux superis,
Ad Herodem rex regum mitteris,
Qui sublimes virtute conteris.

Per te rogamus malis eripi
Et peccantes hic pie corripi,
Ne dum vitam mors coget abripi,
Tenebrarum tradamur Principi.

XI. Jesus coram Herode.

Diu optatus nunc praesens sperneris,
Justus iudex iniquus diceris,
A factura creator luderis,
Albis Deus, ut stultus, cingeris.

Jesu mitis, illusus retices,
Illusores et corde duplices
Delusurus, cum iuste iudices,
Fictos damnans, et salvans simplices.

Den Gott von seiner Seite hat gesandt
Den Frieden anzusagen allem Land,
Zerstreute bindend durch der Liebe Band,
Der wird ein Feind des Friedens frech genannt.

X. Jesus wird von Pilatus zu Herodes geschickt.

Wähnst du, Pilatus, ohne Schuld zu sein,
Der doch der Unschuld solltest Schutz verleihn,
Da du, vom Judenhaß dich zu befrein,
Dem Wolf das Lamm gabst, aller Sünde rein?

Der Welt und Hölle siegreich überwand,
Der Pilger Hort, der Himmel Licht genannt,
Der alle Throne stürzt mit starker Hand,
Wirst schuldig vor Herodes Thron gesandt.

Wir hoffen daß es Dein Verdienst erringt,
So uns der Sünden Buße hier gelingt,
Daß nicht, wenn bald der Tod die Hippe schwingt,
Frohlockend uns der Hölle Fürst verschlingt.

XI. Jesus vor Herodes.

So lang ersehnt, verhöhnt dich jetzt die Welt,
Sie spottet Dein, Der sie erschafft, erhält,
Gerechter Richter, Schächern zugesellt
Wirst Du im Narrenkleid zur Schau gestellt.

Still trägst Du, sanfter Jesus, jetzt den Hohn,
Die Frevler ziehst Du einst vor Deinen Thron,
Wenn an des Vaters Seite sitzt der Sohn,
Den Bösen Strafe wägend, Frommen Lohn.

XII. Jesus ad Pilatum alba veste tectus remittitur.

Miror, Deus, cur sperni pateris,
Quod ab aeterno Verbum exseris.
Cur tantum nefas non ulcisceris,
Sceleratos demergens inferis?

Sed perire non vis quempiam,
Quin et Verbi fers contumeliam,
Quo perversis et indulgentiam
Polliceris et offers gratiam.

Princeps pacis sedans discordias,
Quocunque pacem pergens nuntias,
Deo Patri nos reconcilias,
Ut cum ipso nos unum facias.

Pilatum et Herodem regulum
Dissidentes concordas clanculum:
Sed ignorant te pacis baiulum
Unitatis et dulce vinculum.

XIII. Jesus tanquam fatuus exhibetur.

Dum, aeternae fons sapientiae,
Signum defers nostrae vesaniae,
Veste nos donans innocentiae
Summae facis consortes gloriae.

Aeterni Patris sapientia,
Sapienter disponis omnia:
Nam quot tulisti volens tristia,
Tot cumulantur nobis gaudia.

XII. Jesus wird im weißen Kleide zu Pilatus zurückgeschickt.

Wie läßest Du verachten, Gott, Dein Wort,
Das ewig lebte, leben wird hinfort,
Daß Du nicht wehrst so frevelmüthgem Mord,
Die Frevler senkst zu der Verdammniss Ort!

Doch nicht verloren soll der Sünder sein,
Drum duldest Du des Sohnes Schmach und Pein,
Willst den Verworfnen selbst durch ihn befrein,
Ihm alle Schuld, wenn er bereut, verzeihn.

Du Friedensfürst, der alle Zwietracht stillt,
Wohin du trittst, der Lieb und Güte Bild,
Den Vater uns versöhnen willst Du mild,
Vor seinem Zorn uns sein ein fester Schild.

Pilatus und Herodes, sie sogar
Versöhnst Du, Fürst des Friedens, wunderbar;
Doch sie verkennen, frommer Ahnung bar,
Dich, der ihr Mittler, ihr Erlöser war.

XIII. Jesus wird als einfältig zur Schau gestellt.

Der Weisheit Brunnquell und Gerechtigkeit,
In Menschenthorheit hüllst Du Dich zur Zeit
Und schenkst uns dort der Unschuld Feierkleid:
So gehn wir ein zu Deiner Herrlichkeit.

Dir ist des ewgen Vaters Weisheit klar,
Mit Weisheit lenkst Du Alles wunderbar:
So viel auf Erden Deiner Schmerzen war,
Wird uns der Freuden in der Engel Schar.

Insons compulsus ad praetoria
Nostra deles iustus flagitia.
Et dum innocens das supplicia,
Per te reis praestatur venia.

XIV. Iudaei Iesus ut morti traderetur latroni parceri maluerunt.

Manu flatum qui tenes hominis,
Mare tuis circumdas terminis,
Omne creatum ictu fulminis
Delere potens, vel vi fluminis:

Seditioso dum perversior
Et latrone putaris saevior,
Fons vitalis astris limpidior
Turbato coeno fit inferior.

XV. Pilatus Iesum flagellari iubet.

Summi Patris dum Unigenitum
Duris flagris sic cerno subditum,
Sane pudet ob meum debitum
Lacerari sic opus inclitum.

Super vulnus conciso vulnere
Sanguinis guttae dum fluunt libere:
Plenae patent amoris literae,
Quibus prodit se nos diligere.

Unschuldig vor den Richterstuhl gestellt
Wird Dir für unsre Schuld der Spruch gefällt.
Am Kreuze schuldlos Schuldgen zugesellt,
Erledigst Du der Schuld die sündge Welt.

XIV. Die Juden bitten für den Schächer um Schonung, damit Jesus sterben müße.

Der Menschen Leben steht in Deiner Hand,
Die Grenze weisest Du dem Meer, dem Land,
Vernichten kannst Du, die Du schufst, zuhand
Durch Wogenungestüm, durch Blitzesbrand.

Als Volksverführer fiengen sie Dich ein,
Verdammten Dich, den Schächer zu befrein.
Der Lebensquell, mehr als die Sonne rein,
Soll schwärzer als der Schmutz der Pfütze sein.

XV. Pilatus läßt Jesum geiseln.

Da Dir, des Vaters eingebornem Sohn,
Der unbarmherzigen Geisel Streiche drohn,
Ergreift mich tiefe Scham, daß solcher Hohn
Dich trifft und ich der Schande bin entflohn.

Da Wunde sich an Wunde grausam reiht,
Entrieselt Deines Blutes Süßigkeit
In rother Schrift uns mahnend: Sohn der Zeit,
So große Liebe hab Ich dir geweiht.

XVI. Pilatus capiti Jesu coronam spineam imponi iubet.

Quam miserando, mater, schemate,
Spinoso premis diademate
Salomonem et multo stigmate,
Quem Pater sacro peruxit chrismate.

Spinis septum cum pie recolo
Regis frontem motu malevolo,
Ad ramum hunc virentem advolo
Et me simul, ut figar, immolo.

XVII. Quanto dolore ex spinea corona premitur.

Verticem sacrum penetrare iussa
Omnium rerum species tenentem,
Intimos sensus Domini serenos
Spina revelat.

Frontis excelsi foribus revulsis,
Transitus nostris precibus patebit,
Alta rimandi datur et potestas
Omnipotentis.

Omnium sensus superant capaces,
Quas foris poenas patitur libenter,
Quos et angores animo ferebat
Compatiendo.

Pondus excedunt, numerum, modumque,
Cordis afflicti quot erant dolores,
Nempe quos vincens iubet esse tantos
Ignis amoris.

XV. Pilatus läßt Jesu eine Dornenkrone aufsetzen.

Mit herber Trauer, bittern Leids Gewand,
Mit Dornenkranz schmückst Du im Knechtesstand,
Mutter, den Sohn, dem Salomon verwandt,
Ihn, den Gesalbten, von des Vaters Hand.

Blick ich zu Deiner bleichen Stirn hinan,
Die Bosheit Dornenkrone ließ empfahn,
Muß ich dir flehend, grüner Palmzweig, nahn:
O würdge Mich als Opfer zu empfahn.

XVII. Die Dornenkrone verursacht ihm die größten Schmerzen.

Eingedrückt hochheiligen Hauptes Scheitel,
Drin das Urbild lag der erschaffnen Dinge,
Deckst Du, Dornkranz, auf die geheimsten Tiefen
Göttlichen Geistes.

Offen steht ihr, Thore der hohen Stirne,
Nichts verwehrt mehr unserm Gebet den Eingang;
Höchstem nachzusinnen erschließt sich uns all-
mächtige Weisheit.

Doch die Pein mag menschlicher Sinn nicht faßen,
Die Er litt freiwillig an Leibesgliedern,
Noch das Weh all, das im betrübten Herzen
Fühlte der Dulder.

Weder Maß mag, Zahl noch Gewicht ergründen,
Welche Qual Sein trauerndes Herz empfunden:
Unermeßlich wollte sie Seiner Liebe
Siegendes Feuer.

XVIII. Regalis Christi dignitas humiliatur ut nos exaltaremur.

Quem Deus cunctis tribuens praeesse
Unxerat regem Deitate summum,
Obsitus plagis tegeris per omne
Sanguine corpus.

Membra sublimas, caput exhonorum,
Liberas caesus Dominus ministros;
Sanguis erumpens pietatis index
Est sceleratis.

Qui tibi subdi populus recusat
Dextere ridens calamum tenentem,
Spretus in vastas sine rege terras
Exul oberrat.

Angeli summe venerantur ipsum
Ictibus crebris caput impetitum,
Illitam foedis faciem salivis
Cernere gliscunt.

XIX. Jesus coronatus et flagellatus a Pilato praesentatur.

Dum foris nudus venis et cruentus,
Et palam toti populo videtur
Corpus ex flagris lacerum severis
Excoriatum:

Candidus nec non rubicundus olim
Tabidus lepra facie videtur,
Dum superiectis tegitur salivis
Sanguine mixtis.

XVIII. Christi königliche Würde wird erniedrigt zu unserer Erhöhung.

Dem der Herr Machtfülle verlieh ohn Ende,
Den die Gottheit salbte zum höchsten König,
Ueberſät iſt Dem der geweihte Leib mit
Quellenden Wunden.

Schänden läßt ein Haupt ſich der Glieder willen,
Geiſeln läßt der Herr ſich anſtatt des Knechtes,
Ketten ſprengt heißquellender Strom des Blutes
Armen Gefangnen.

Das Dir einſt, Dein Volk, den Gehorſam wehrte,
Dir ein Schilfrohr reichte mit Hohn ſtatt Scepters,
Sieh, die Welt durchirrt es verachtet, ohne
König und Heimat.

Doch Dir knien lobpreiſender Engel Scharen
Um das Haupt, das Schläge ſo häufig trafen,
Ihnen iſt vom Speichel entſtellt Dein Antlitz
Wonniger Anblick.

XIX. Pilatus ſtellt Jeſum nach der Geiſelung und Krönung dem Volke vor.

Nackend kommſt Du wieder und blutberonnen,
Allem Volk zur kläglichen Schau gewieſen,
Weil von unbarmherziger Geiſel Schlag zer-
fleiſcht und geſchunden.

Der in Purpur königlich prangte, Dir ſcheint
Jetzt von Ausſatz widrig entſtellt das Antlitz,
Denn es deckts Dein Blut mit der Widerſacher
Speichel gebunden.

Corpus attritum nimium flagellis
Sic cruor extit roseo colore,
Vulneri nullus locus inferendo
Ut remaneret.

Lividos artus rubra vestis ambit,
Qui rubrum stillant medicumque rorem:
Hinc manet per te duplicis renatis
Gloria stolae.

XX. Judaei Jesum reum mortis conclamant.

Bos herum noscit rationis expers
Sedulo impensas redimens labore:
Te suum quaerit scelerata proles
Perdere patrem.

Nec tuas in se recolens patratas
Turba virtutes, malesuasa namque
„Tolle" clamabant, „Crucifige," nec non
Ingeminando.

Nec satis credit fore quod flagellis
Corpus effractum, fluidum cruore,
Spinea pressum caput et corona,
Conspiciatur.

Ach so grausam hat dich zerfetzt die Geisel,
So den Leib Dein rosiges Blut begoßen,
Heiler Raum wär nirgend der Geisel übrig
Neuer Verwundung.

Purpur hüllt auch heute die blassen Glieder,
Rother Thau entträufelt, ein süßer Balsam:
Röthlich stralt ein Doppelgewand an uns auch,
Wiedergebornen.

XX. Die Juden verlangen Jesu Kreuzigung.

Seinen Herrn kennt ohne Vernunft der Ochs doch,
Und vergilt ihm Pflege mit nützer Arbeit;
Aber dieß ruchlose Geschlecht verdürbe,
Könnt es, den Schöpfer.

Denn nun denkst du übel berathner Haufe
Keiner Wohlthat mehr, noch empfangner Gnade:
„Fort mit Ihm und kreuziget Ihn" so rufst du
Wieder und wieder.

Alles scheint dir noch, da die grimme Geisel
Ihm den Leib durchschlug, der im Blute fließet,
Da sich tief ein Dorn in die Stirn Ihm drückte,
Nicht zu genügen.

XXI. Jesus morti adiudicatur.

Praeses externi cupidus favoris
Limites dum non timet aequitatis
Transgredi, celsa cruce sublevandum
Judicat hinc te.

Cuius ad nutum cineres resurgent,
Pristinas nec non species resument;
Cuius et iussu tuba personabit,
Nuncia finis:

Pauper et dives populi, potentes
Principes, reges, humiles, superbi
Ad tuum stabunt pavidi tribunal,
Discutiendi.

Quique pro vitae meritis rependens
Cuncta pravorum reprobabis acta,
Debitos iustis dabis et honores,
Fine carentes.

XXII. Jesu crucem humeris baiulat.

Dum cruentatis humeris ferendum
Dant crucis lignum grave, subgemiscens
Rapta non abs tè, velut agnus insons,
Solvere pergis.

Ligna fers iussu Patris immolandus,
Et subis montem nimis anxiatus,
Lassus et spargens iter ulcerosus
Sanguine multo.

XXI. Jesus wird zum Tode verurtheilt.

Nach des Volks Gunst haschte, der, Recht zu pflegen
Eingesetzt, nicht scheute das Recht zu brechen,
Denn es hieß sein Spruch an das Kreuz dich heften,
Dich den Erhabnen;

Dich der machtvoll moderndem Staub gebietet:
„Aufersteh und wandle verklärten Leibes,“
Dich, des Wink einst heißt die Posaunen tönen,
Ende zu künden;

Des in Demuth Mächtiger harrt und Schwacher,
Arm und Reich, und niedrig und hoch Gestellter,
Dem sie angstvoll stehn vor dem Richterstuhle,
Spruch zu gewärtgen.

Jedem wird sein Looß, das verdiente, werden,
In Verdammniß sinken die sündge Seele,
Aber endlos himmlisches Glück genießen
Welchem Du hold bist.

XXII. Jesus trägt sein Kreuz auf den Schultern.

Schultern giebt man, die von der Geisel bluten,
Noch der Kreuzwucht Bürde zu tragen: seufzend
Gehst Du, ein unschuldiges Lamm, und büßest
Unsere Strafe.

Trägst das Holz, Schlachtopfer, der Vater will es,
Steilen Berg hinan in der Angst der Seele,
Müd und matt aus wiedererschloßnen Wunden
Färbend die Wege.

Sarcinae vires superant ruentes
Fasce sub tanto, satis hinc patescit,
Quam nocens olim fuerit, negatum
Mandere fructum.

Spiritus promtus, caro sed fatiscens;
Caritas dum vult animam levare,
Lassa subsistens recidit ab ipso
Pondere ligni.

XXIII. De verbis Domini in cruce.

Corporis tensa cithara suavis
Fit sonus Patris moderans furorem;
Quando pro saevis pius advocatus
Hostibus oras.

Quid piis tandem precibus negabis?
Gratiam iustis, veniam scelestis
Spondet impensus favor execrandis,
Quos miseraris.

Abel occisi cruor ultionem
Quaerit: hinc frater tremulus vagusque
Cogitur vastas peragrare terras,
Sicque perire.

Fert tum Paulus melius loquentem,
Nempe quod poscit veniam scelestis,
Congregat sparsos, animat mutantes,
Et trahit ad se.

Doch die Kraft lahmt unter der schweren Bürde,
Bald erliegst Du, Starker, zu klarem Zeichen,
Welchen Fluch uns brachte der Biß in einst verbotenen Apfel.

Ist der Geist noch willig, das Fleisch ermüdet,
Strebt die Lieb auch, daß sie den Muth belebe,
Selber endlich sinkt sie zurück, die Kreuzlast
Ringt sie zu Boden.

XXIII. Die Worte des Herrn am Kreuze.

Deines Leibs sanftklingende Harfe mäßigt
Süßen Tons Gott Vaters gerechten Ingrimm,
Da Du mild Fürsprecher zu werden würdigst
Rohen Verhöhnern.

Was wird nun nicht frommes Gebet vermögen?
Da Du Huld nicht bloß den Gerechten sicherst,
Auch dem Feind, ruchlosestem selbst, verheißest
Gnad und Erbarmung.

Abels schuldlos Blut, des erschlagnen, schrie um
Rache; unstät muste der Mörder flüchten,
Weit die Welt durchirren, und doch im Elend
Endlich vergehen.

Deines Spruchs weiß Paulus die frohe Deutung:
Ja, Verzeihung will er erflehn dem Sünder,
Die zerstreut sind, sammeln, die Schwachen stärken
Und sie emporziehn.

XXIV. Hodie mecum eris in paradiso.

Qui sui tantum memorem petebat,
Unico latro moriens precatu
Flexit, ut tecum mereatur esse
In paradiso.

Si cui victum tulerit rapina,
Poenitens homo reus in suprema
Hoc capit, si quis male conscius sit,
Mente resurgat.

XXV. Mulier, ecce filius tuus.

Tum sub aspectu pia mater astans
Sensit, infixo Simeonis ense,
Pressius porro fuerat futurum,
Cor laniari.

Quam volens verbis relevare moestam
Durius quicquam muliebre misces
Nomen: „Hic natus tuus est Joannes“,
Moestior inquis.

Impium prorsus siluisse visum est,
Sed nec affatu poterat levari,
Quin et hinc maior gemitus novatur
Pectoris imo.

XXIV. Noch heute wirst du bei mir sein im Paradiese.

Der um Eins nur bat mit bescheidner Bitte:
„Denke mein," dem wurde zu Theil, dem Schächer,
Einzugehn mit Dir, da er starb, zu ewgem,
Himmlischem Frieden.

Hättest du vom Raube dich stäts gefristet,
Wie es that reumüthig zuletzt der Schächer,
Hoffe doch, wie spät das Gewissen mahnte,
Sünder, Vergebung.

XXV. Weib, sieh deinen Sohn.

Dich zu schaun am Kreuz die erhabne Mutter
Fühlte schon, von Simeons Schwert getroffen,
Ob ihr bald noch grimmiger Weh geschah, das
Herz sich zerreißen.

Süßen Trost zusprechend der Tiefbetrübten,
Leisen Vorwurf mischtest Du nur dem Troste:
„Sieh den Sohn hier, Mutter, Johannes, ist es,"
Flüsterst du schmerzlich.

Schweigen war unmöglich dem vollen Herzen;
Doch der Zuspruch konnte den Schmerz nicht stillen,
Ja, er brach jetzt heftiger noch hervor aus
Tiefen der Seele.

XXVI. Deus meus quid dereliquisti me.

Adeo questus Patre te relictum,
Intuebaris mala, quae futuris
Imminent membris: tibi non, sed illis
Prospiciebas.

Liberos optans fore nos reatu,
Spiritum iamiam tibiådituro
Mens erat, centum posuisse vitas,
Quam pereamus.

Saeva mors quanto magis imminebat,
Crevit affectus miserationis,
Te salus nostre generi paranda
Huc adigebat.

XXVII. Consummatum est!

Christe, pro nobis probra pertulisti,
Sputa , livores, colaphos, flagella,
Jura nec mortis renuens subire,
Examinandus.

Quidquit antiqui cecinere vates,
Constat impletum: moriendo iustos
Inclitam ad terram remeare donans,
Melle fluentem.

Pauperes ditat tua nos egestas,
Nuditas vestit, decorant probrosa,
Diluunt fletus, recreant labores,
Vivificat mors.

XXVI. Mein Gott, wie hast du mich verlaßen.

Da Du Dich vom Vater verlaßen klagtest,
Sah voraus Dein Geist die Beschwer, die künftig
Wir bestehn: für unsre Gefahr, nicht Deine,
Härmte Dich Sorge.

Weil Du gern uns jeglicher Schuld erlöstest,
Möchtest Du, aushauchend die süße Seele,
Hundertfach Dein Leben für unsres opfern,
Eh wir verdürben.

Näher tritt, stäts näher des Todes Grauen,
Doch Dein Herz fühlt heißer zugleich Erbarmung,
Denn nur Sehnsucht führte dich her, uns Menschen
Heil zu erwerben.

XXVII. Es ist vollbracht!

Gern für uns, Christ, littest Du Schimpf und Schmähung,
Quetschung gern, Anspeiung und Geiselhiebe,
Tratest selbst, unschuldig verklagt um Todschuld,
Hin vor den Richter.

Was der Vorzeit Seher im Geist erschauten,
Wird erfüllt an Dir, der Gerechte sterbend
In das Land heimführst, da von Milch und Honig
Schwellen die Bäche.

Uns erwirbt Armut, die Du duldest, Schätze,
Kleider Nacktheit, Ehre die Schmach, Erholung
Schenkt dein Mühn, rein waschen die Thränen, Leben
Kaufst Du uns sterbend.

XXVIII. Pater in manus tuas commendo spiritum meum.

In manus tradens animam paternas
Voce clamabas moriens stupenda:
Gentium summi, hinc, militum magister,
Plebsque fatetur.

Invicem flentes recreant vicissim
Corporis partes, simul et perenni,
Quaesumus passo tibi condolentes,
Luce fruamur.

XXIX. Christus ad limbum descendit.

Corporis linquens onus absque labe
Spiritus limbum petiit, repente
Carcer, exclusis tenebris, refulsit
Luce corusca.

Qui satis verbis valeat referre
Gaudium priscis patribus refusum,
Quando cernebant, sibi diu negatum
Lumen adesse.

XXVIII. Vater in Deine Hände befehl ich meinen Geist.

Deine Seel empfehlend des Vaters Händen
Rufst Du einmal noch mit erhabner Stimme,
Daß der Kriegsschar Führer, das Volk Dir zeugt, Dir
Zeugen die Fürsten.

Noch entfließt heißquellender Zähren Fülle,
Und der Leib vollbracht es; doch ewgen Lichtes,
Flehen wir, glückwünschend dem Ausgerungnen,
Laß uns genießen!

XXIX. Jesus steigt zur Vorhölle hinab.

Makellos dir, Erde, den Leib vermachend,
Flog der Geist, Vorhölle zu dir, und plötzlich
Weicht am Ort unheimlichen Banns das Dunkel
Blendendem Lichte.

Zunge mag nicht künden und Herz nicht faßen,
Welche Lust Allvätern den Sinn entzückte,
Als das Licht nun endlich, das lang versagte,
Stralend hereinbrach.

Hymnus paschalis.

Aurora lucis rutilat,
Coelum laudibus intonat,
Mundus exultans iubilat,
Gemens infernus ululat,

Cum rex ille fortissimus
Mortis confractis viribus
Pede conculcans tartara
Solvit a poena miseros.

Ille qui clausus lapide
Custoditur sub milite,
Triumphans pompa nobili
Victor surgit de funere,

Solutis iam gemitibus
Et inferni doloribus,
„Quia surrexit Dominus!"
Resplendens clamat angelus.

S. Ambrosius.

Osterlied.

Des holden Tages Schein erglimmt,
Zu seinem Preis der Himmel stimmt,
Die Hölle heult, da sie ihn schaut,
Auf hüpft die Welt und jubelt laut.

Des starken Königs Siegerschaft
Bewältigte des Todes Kraft;
Sein Fuß zertrat der Hölle Thor
Und die Gefangnen gehn hervor.

Den eingesargt im Felsenschacht
Ein Haufen Söldner hielt bewacht,
Er schwang sich auf aus Grabesnacht
Wie Morgenlicht in Siegespracht.

Hellglänzend rief ein Engel aus:
Bezwungen ist der Hölle Graus;
All irdisch Leid ist abgestellt,
Erstanden bist du, Herr der Welt!

Hymnus paschalis.

Tristes erant Apostoli
De nece sui domini,
Quem poena mortis crudeli
Servi necarant impii.

Sermone blandus angelus
Praedixit mulieribus:
In Galilaea dominus
Videndus est quantocius.

Illae dum pergunt concite
Apostolis hoc dicere,
Videntes eum vivere
Osculantur pedes domini.

Quo agnito discipuli
In Galilaeam propere
Pergunt, videre faciem
Desideratam Domini.

Paschale mundo gaudium
Sol nuntiat formosior,
Cum Christum iam Apostoli
Visu cernunt corporeo.

Ostensa sibi vulnera
In Christi carne fulgida
Resurrexisse Dominum
Voce fatentur publica.

Osterlied.

Die Jünger trugen Leid und Noth
Um ihres Herrn und Meisters Tod,
Den mit des Kreuzes grimmer Pein
Belegt die schlimmen Feinde sein.

Den Frauen auf des Heilands Grab
Ein Engel holde Kunde gab:
In Galiläa zeiget sich
Der Herr, eh kurze Zeit verwich.

Da eilen jene hin sofort,
Den Jüngern melden sie das Wort:
„Wir sahn ihn lebend und gesund,
Wir küssten Füße ihm und Mund."

Als dieß den Jüngern wird bekannt,
Sie ziehn in Galiläas Land,
Das vielersehnte Angesicht
Des Herrn zu sehn nach dem Bericht.

Mit österlicher Wonne stralt
Die Sonne, die die Hügel malt,
Da naht dem Herrn der Jünger Schar,
Er stellt sich leiblich ihnen dar.

Fünf Wunden sehen sie verklärt
An seinem Leib, die ihn versehrt,
Daß laut ihr Mund ihm Zeugniss gab:
Der Herr erstand aus seinem Grab.

Rex Christi clementissime,
Tu corda nostra posside,
Ut tibi laudes debitas
Reddamus omni tempore.

S. Ambrosius.

Hymnus paschalis.

Ad regias agni dapes
Stolis amicti candidis
Post transitum maris rubri
Christo canamus principi.

Divina cuius caritas
Sacrum propinat sanguinem
Almique membra corporis
Amor, sacerdos immolat.

Sparsum cruorem postibus
Vastator horret angelus,
Fugitque divisum mare,
Merguntur hostes fluctibus.

Jam pascha nostrum Christus est,
Paschalis idem victima,
Et pura puris mentibus
Sinceritatis azyma.

O gnadenreichster König Christ,
Im Herzen wohn uns alle Frist,
Daß schuldgen Dank die gläubge Schar
Dir zolle heut und immerdar.

Osterlied.

Da wir dem Mal des Lammes nahn
Mit weißen Kleiden angethan,
Ein Preisgesang dem Herrn gebührt,
Der uns durchs rothe Meer geführt;

Der mit der Himmelsliebe Glut
Uns heute schenkt sein theures Blut,
Den heilgen Leib zu gleicher Zeit
Uns als der Liebe Priester weiht.

Der Todesengel flieht entsetzt
Die Thür, die er mit Blut genetzt,
Er scheut das erst getheilte Meer,
Das nun verschlingt der Feinde Heer.

Zur Osterfeier ward uns Christ,
Der auch das Osteropfer ist,
Ist ungesäuert Brot zugleich
Den Herzen, die noch Unschuldreich.

O vera coeli victima,
Subiecta cui sunt tartara,
Soluta mortis vincula,
Recepta vitae praemia.

Victor subactis inferis
Tropaea Christus explicit
Coeloque aperto subditum
Regem tenebrarum trahit.

Ut sis perenne mentibus
Paschale Jesu gaudium,
A morte dira criminum
Vitae renatos libera.

S. Ambrosius.

Hymnus de resurrexione Domini.

Salve festa dies, toto venerabilis aevo,
Qua Deus infernum vicit et astra tenet.
Ecce renascentis testatur gratia mundi
Omnia cum domino dona redisse suo.
Namque triumphanti post tristia tartara Christo
Undique fronde nemus, gramina flore favent.
Legibus inferni oppressis super astra meantem
Laudant rite Deum lux, polus, arva, fretum.
Qui crucifixus erat, Deus ecce per omnia regnat,
Dantque creatori cuncta creata precem.

Venantius Fortunatus.

Das wahre Osterlamm fürwahr,
Das unterwarf der Hölle Schar,
Das aus des Todes Banden sich
Zum Leben aufschwang wonniglich.

Du sprengst mit Macht der Hölle Thor
Und hebst dein Banner hoch empor,
Thust uns den Himmel auf und legst
In Ketten, Den du siegreich schlägst.

Dich alle Jahre den Getreun
Als Osterwonne zu erneun,
Gieb, daß vom Sündentod befreit
Wir in Dir leben alle Zeit.

Von der Auferstehung.

Heil dir, festlicher Tag, ehrwürdig den kommenden Zeiten,
Wo die Hölle bezwang Gott und zum Himmel sich hob.
Anmuthstralend bezeugt es die wiedergeborene Erde,
Jeglicher Reiz der Natur kehre zurück mit dem Herrn.
Der siegprangend vom Schlund des traurigen Tartarus aufstieg,
Ihm nun belaubt sich der Wald, schmückt sich mit Blumen die Au
Ihn, der die Rechte der Hölle zerbrach, nun über Gestirne
Wandelt, den Gott preist Licht, Luft und Gefilde und Meer.
Sieh, der am Kreuze verblich, allmächtig beherscht er die Welten,
Alles Geschaffene fleht laut zu dem Schöpfer empor.

Sequentia paschalis.

Mundi renovatio
Nova parit gaudia,
Resurgenti domino
Conresurgunt omnia.
Elementa serviunt
Et auctoris sentiunt
Quanta sint sollemnia.

Ignis volat mobilis,
Et aer volubilis,
Fluit aqua labilis,
Terra manet stabilis.
Alta petunt levia,
Centrum tenent gravia,
Renovantur omnia.

Coelum fit serenius
Et mare tranquilius,
Spirat aura levius.
Vallis nostra floruit,
Revirescunt arida,
Recalescunt frigida,
Postquam ver intepuit.

Gelu mortis solvitur,
Princeps mundi tollitur,
Et eius destruitur
In nobis imperium.
Dum tenere voluit
In quo nihil habuit
Jus amisit proprium.

Osterlied.

Die erneute Erde lacht,
Neue Freude füllt die Brust,
Mit dem Auferstandnen wacht
Alles auf zu Lebenslust.
Dienen muß Ihm die Natur,
Freudig ist die Creatur
Seines Festes sich bewust.

Funke zündet, Feuer fliegt,
Lüftchen lose Zweige biegt,
Schnell vorbei die Welle treibt,
Erd auf ihrer Stelle bleibt.
Leichtes in die Höhe schwebt,
Schweres nach der Tiefe strebt,
Alles fühlt sich neu belebt.

Himmel lächelt blau und klar,
Still das Meer, das stürmisch war;
Fühle lau den Wind entfacht,
Sieh im Thal die Blumenpracht.
Wieder grünen dürre Aun,
Flüße eilen aufzuthaun:
Wunder hat der Lenz vollbracht.

Auch des Todes Frost erliegt,
Da der Fürst des Lebens siegt:
Ueber uns ist seiner Macht
Gar ein Ende nun gemacht.
Da er Dein sich hat erfrecht,
Gottgewidmetes Geschlecht,
Ist verwirkt sein altes Recht.

Vita mortem superat:
Homo iam recuperat
Quod prius amiserat,
Paradisi gaudium:
Viam praebet facilem
Cherubim versatilem
Ut Deus promiserat
Amovendo gladium.

Adam de S. Victore.

Sequentia paschalis.

Victimae paschali
Laudes immolent Christiani.
Agnus redemit oves,
Christus innocens patri reconciliavit peccatores.
Mors et vita duello
Conflixere mirando;
Dux vitae mortuus
Regnat vivus.
Dic nobis, Maria,
Quid vidisti in via?
„Sepulcrum Christi viventis
Et gloriam vidi resurgentis,
Angelicos testes,
Sudarium et vestes.
Surrexit Christus spes mea,
Praecedet vos in Galilaea."
Credendum est magis solae Mariae veraci
Quam Judaeorum turbae fallaci.
Scimus, Christum surrexisse ex mortuis vere:
Tu nobis victor Rex miserere.

Leben überwand den Tod:
Mensch, so endet deine Noth.
Die du meiden einst gemust,
Winkt, des Paradieses Lust.
Eintritt ist dir unverwehrt;
Sieh der Cherub senkt das Schwert
Vor des Ueberwinders Macht:
Die Verheißung ist vollbracht.

Ostergesang.

Lob hohes Klanges
Opfert Christen, statt des Osterlammes.
Das Lamm erlöste die Schafe,
Christi reines Blut befreite die Sünder von ewiger Strafe.
Einen Kampf voll Angst und Noth
Stritt das Leben mit dem Tod;
Der Herr des Lebens, gestorben
Hat Leben und Herschaft erworben.
Woll uns, Maria, antworten:
Was sahest du dorten?
„Christi Grab, des Lebenden,
Den Glanz des Emporschwebenden,
Von englischen Zeugen umstanden,
Das Schweißtuch mit den Gewanden.
Erstanden ist Christus, mein Verlangen,
Euch voraus gen Galiläa gegangen."
Mehr glaubet Marieen, der wahren, alleine
Als der falschen Juden ganzer Gemeine:
Von den Todten erstanden ist Christus in Wahrheit:
Erbarme dich unser, König in Siegesklarheit!

In resurrectionem Domini.

Ite noctes, ite nubes,
Ite moesta sidera,
Plaude coelum, plaude terra,
Loca plaudant infera,
Plaudat aether, plaudat unda,
Turba plaudat squamea.

Plaudant silvae, plaudant prata,
Laeta plaudant nemora,
Et quaecunque campis nata,
Laeta plaudant flumina,
Plaudant valles, plaudant montes,
Fontes, flores, germina.

Plaudant rupes et torrentes,
Christo plaudant omnia,
Jacent hostes, iacent postes,
Victa gemunt tartara,
Fracta sera gaudet terra,
Rident patrum agmina.

Osterlied.

Schwindet Nächte, schwindet Wolken,
Trübe Sterne löschet aus,
Jauchze Himmel, jauchze Erde,
Jauchze, unterirdscher Graus,
Jauchze Aether, jauchze Welle,
Fische jauchzt im feuchten Haus.

Jubelt Wiesen, jauchzet Wälder,
Jauchzt und jubelt Haid und Hain,
Was da sprießen sehn die Felder,
Flüße jubelt mit darein,
Jubelt Thäler, jubelt Berge,
Quellen, Kräuter, Blümelein.

Jauchzet Felsen, Waßerfälle,
Christo jauchze was da lebt,
Denn erliegen seinen Siegen
Muß der Feind, der knirschend bebt;
Erd ist heiter, da befreit der
Väter Chor zum Himmel schwebt.

Hymnus paschalis.

Plaudite caeli!
Rideat aether!
Summus et imus
Gaudeat orbis!
Transivit atrae
Turba procellae,
Subiit almae
Gloria palmae.

Surgite verni,
Surgite flores,
Germina pictis
Surgite campis.
Teneris mistae
Violis rosae,
Candida sparsis
Lilia calthis.

Currite plenis,
Carmina, venis!
Fundite laetum
Barbita metrum:
Namque revixit
Sicuti dixit
Pius illaesus
Funere Jesus!

Osterlied.

Jubelt ihr Himmel,
Lächelt ihr Lüfte,
Jauchzet der Erde
Höhen und Grüfte!
Dräuende Schauer
Schwanden der Trauer:
Schauet dadroben
Palmen erhoben.

Blumen des Lenzes,
Dringt aus dem Boden,
Sprießet, ihr Keime,
Wachset, ihr Lohden;
Rosen, die zarten
Veilchen sich paarten,
Nelken, die frischen
Lilien dazwischen.

Herzen erschwellet,
Lieder entquellet!
Fröhlicher Feier
Töne die Leier:
Christ ist erstanden
Aus Todesbanden;
Was er gelehret
Hat er bewähret!

Plaudite montes,
Ludite fontes,
Resonent valles,
Repetant colles:
„Io, revixit
Sicuti dixit
Pius illaesus
Funere Jesus“.

Magdalena de sepulcro rediens.

Pone luctum, Magdalena!
Et serena lacrymas:
Jam non est Simonis coena,
Non cur fletum exprimas:
Causae mille sunt laetandi,
Causae mille exultandi:
Halleluia resonet!

Sume risum, Magdalena!
Frons nitescat lucida:
Demigravit omnis poena,
Lux coruscat fulgida:
Christus mundum liberavit
Et de morte triumphavit:
Halleluia resonet!

Berge lobsinget,
Quellen erklinget,
Hügel hallt wieder,
Thäler, die Lieder:
Christ hat bewähret
Was er gelehret,
Aus Todesbanden
Ist er erstanden.

Magdalena da sie vom Grabe kam.

Laß dein Trauern, Magdalene!
Dieß ist nicht mehr Simons Mal,
Aus dem Auge wisch die Thräne,
Grund ist heute nicht zur Qual,
Grund die Sorgen zu zerstreuen,
Tausend Gründe sich zu freuen:
Halleluja schalle laut!

Lächle wieder, Magdalene,
Glätte froh dein Angesicht,
Alle Noth verschwand, die schöne
Sonne stralt in neuem Licht:
Sieh, der Heiland ist gekommen,
Hat dem Tod die Macht benommen:
Halleluja schalle laut!

Gaude, plaude Magdalena!
E sepulcro rediit;
Tristis est peracta scena:
Tumba Christus exiit!
Quem deflebas morientem
Nunc arride resurgentem:
Halleluia resonet!

Tolle vultum Magdalena!
Redivivum aspice:
Vide, frons quam sit amoena,
Quinque plagas inspice:
Fulgent sicut margaritae,
Ornamenta novae vitae:
Halleluia resonet.

Vive, vive Magdalena!
Tua lux reversa est:
Gaudiis turgescat vena;
Mortis vis eversa est.
Maesti procul sint dolores:
Laeti redeunt amores!
Halleluia resonet.

Süße Grüße, Magdalene,
Send ihm, der erstanden ist,
Ganz verwandelt sieh die Scene,
Aus der Höhle trat der Christ.
Weintest, da wir todt ihn fanden,
Lächl' ihm jetzt, er ist erstanden:
Halleluja schalle laut!

Blick empor nun, Magdalene,
Sieh Ihn leben, sieh Ihn blühn!
O wie hold die Stirn und jene
Fünf Todtwunden, wie sie glühn,
Glänzen wie die Edelsteine
Mit des neuen Lebens Scheine:
Halleluja schalle laut.

Lebe, lebe Magdalene,
Neu erglänzt dein Morgenroth:
Freude schwelle jede Sehne,
Ueberwunden ist der Tod.
Alles Harms bist Du entbunden,
Liebe kehrt und frohe Stunden:
Halleluja schalle laut!

De virginibus.

Jesu, corona virginum,
Quem mater illa concipit,
Quae sola Virgo parturit:
Haec vota clemens accipe.

Qui pascis inter lilia
Septus choreis virginum,
Sponsus decorus gloria
Sponsisque reddens praemia.

Quocunque tendis, virgines
Sequuntur atque laudibus
Post te canentes cursitant,
Hymnosque dulces personant.

Te deprecamur supplices,
Nostris ut addas sensibus
Nescire prorsus omnia
Corruptionis vulnera.

Von den Jungfrauen.

Der Jungfraun Krone, Jesu Christ,
Der du der Sohn der Jungfrau bist,
Die Magd und Mutter ward gesehn,
Laß dich erbarmen unser Flehn.

Du wandelst unterm Lilienflor,
Umgeben von der Jungfraun Chor.
Der Bräutigam im Hochzeitglanz,
Reicht jeder Braut zu Lohn den Kranz.

Wohin du gehst, folgt immerdar
Dir Schritt für Schritt der Jungfraun Schar,
Die dich mit Preisgesang umgiebt
Und Lieder dir zu weihen liebt.

O Bräutigam, wir flehen dich,
Stärk unsere Herzen mildiglich,
Daß mit Verführung unbekannt
Wir wandeln an der Unschuld Hand.

Hymnus de Ascensione Domini.

Jesu nostra redemptio,
Amor et desiderium,
Deus creator omnium,
Homo in fine temporum.

Quae te vicit clementia
Ut ferres nostra crimina,
Crudelem mortem patiens
Ut nos a morte tolleres!

Inferni claustra penetrans,
Tuos captivos redimens,
Victor triumpho nobili
Ad dextram patris residens

Ipsa te cogat pietas,
Ut mala nostra superes,
Parcendo et voti compotes
Nos tuo vultu saties.

Tu esto nostrum gaudium,
Qui es futurus praemium,
Sit nostra in te gloria
Per cuncta semper saecula.

S. Ambrosius.

Von Christi Himmelfahrt.

Du unsrer Seele Heil, o Christ,
Der unsre Lieb und Sehnsucht bist,
Der erst die Welt erschaffen hast,
Dann menschlich trugst des Kreuzes Last.

Wie mächtge Liebe zwang Dich doch
Zu tragen unsrer Schwäche Joch,
Zu dulden bittre Todesnoth,
Daß uns Vernichtung nicht bedroht.

Der Hölle Riegel sprengtest Du,
Gabst Deiner Schar die ewge Ruh.
Im Glanz des Sieges fuhrst Du, Sohn,
Nun auf zu Deines Vaters Thron.

So zwinge Dich die gleiche Huld,
Uns zu erlaßen alte Schuld,
Daß uns der höchste Wunsch erfüllt,
Dein Antlitz mild uns werd enthüllt.

Sei unser Glück auf Erden schon,
Sei einst im Himmel unser Lohn!
In Dir ruh unsre Herrlichkeit
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Hymnus pentecostalis.

Beata nobis gaudia
Anni reduxit orbita,
Cum Spiritus paraclitus
Effulsit in discipulos.

Ignis vibrante lumine
Linguae figuram detulit,
Verbis ut essent proflui
Et caritate fervidi.

Linguis loquuntur omnium,
Turbae pavent gentilium,
Musto madere deputant,
Quos spiritus repleverat.

Patrata sunt haec mystice
Paschae peracto tempore,
Sacro dierum numero,
Quo lege fit remissio.

Te nunc, Deus piissime,
Vultu precamur cernuo,
Illapsa nobis coelitus
Largire dona spiritus.

Dudum sacrata pectora
Tua replesti gratia;
Dimitte nunc peccamina
Et da quieta tempora.

S. Hilarius.

Pfingstlied.

Ein hohes freudenreiches Glück
Bringt uns des Jahres Kreiß zurück:
Der heilge Geist erglänzte klar
Heut auf des Heilands Jüngerschar.

Da senkt' in jähem Schwunge sich
Die Glut, die einer Zunge glich,
Ließ ihre Rede Feuer sprühn
Und Lieb in ihren Herzen glühn.

In allen Sprachen tönt' ihr Wort:
Ein Schreck ergriff das Volk sofort;
Sie, die des heilgen Geistes voll,
Schalt man vom Geist des Weines toll.

Dieß ist geschehen wundersam,
Da Passas Fest ein Ende nahm
Und jener heilgen Tage Zeit,
Die aller Schuld Erlaß verleiht.

Nun, gütger Vater, flehen wir
Dich mit gesenktem Haupte hier:
Des heilgen Geistes Gaben send
Auch uns herab vom Firmament.

Der Dir geweihten Herzen Brunst
Erquickte Deiner Gaben Gunst.
Erlaß uns nun der Sünden Zahl
Und schenk uns Frieden allzumal.

Hymnus in die Pentecostes.

Veni creator spiritus,
Mentes tuorum visita,
Imple superna gratia
Quae tu creasti pectora.

Qui paraclitus diceris
Donum Dei altissimi,
Fons vivus, ignis, caritas
Et spiritalis unctio.

Tu septiformis munere,
Dextrae Dei tu digitus,
Tu rite promissum patris,
Sermone ditans guttura.

Accende lumen sensibus,
Infunde amorem cordibus,
Infirma nostri corporis
Virtute firmans perpetim.

Hostem repellas longius,
Pacemque dones protinus,
Ductore sic te praevio
Vitemus omne noxium.

Per te sciamus da patrem,
Noscamus atque filium;
Te utriusque spiritum
Credamus omni tempore.

Carolus Magnus.

Pfingstlied.

Komm heilger Geist, der Alles schuf,
Herab auf deiner Gläubgen Ruf,
Füll uns mit hoher Gnade Schein
Die Herzen, die Du schufst allein.

Der Du der Tröster wirst genannt,
Ein Gut vom höchsten Gott gesandt,
Lebendger Quell, Licht, Liebe heißt
Und Salbung für des Menschen Geist;

Der Du die sieben Gaben schenkst,
Die Welt als Gottes Finger lenkst,
Den uns des Vaters Wort verhieß,
Der stumme Zungen reden ließ,

Dein Licht erleucht uns Sinn und Muth,
Entzünde Deiner Liebe Glut,
Und wenn des Leibes Schwäche wankt,
Seist Du es, dem er Kraft verdankt.

Des Feindes List vereitle Du
Und gieb dem Herzen Friedensruh,
Daß wenn Du uns ein Führer bist
Wir meiden was vom Uebel ist.

Den Vater auf dem Himmelsthron
Erkennen lehr uns und den Sohn
Und laß uns glauben ewiglich,
Der beider Geist bist, Geist, an Dich.

De Spiritu Sancto.

Veni Sancte Spiritus
Et emitte coelitus
Lucis tuae radium.

Veni pater pauperum,
Veni dator munerum,
Veni lumen cordium.

Consolator optime,
Dulcis hospes animae,
Dulce refrigerium.

In labore requies,
In aestu temperies,
In fletu solatium.

O lux beatissima,
Reple cordis intima
Tuorum fidelium.

Sine tuo numine
Nihil est in homine,
Nihil est innoxium.

Lava quod est sordidum,
Riga quod est aridum,
Sana quod est saucium.

An den heiligen Geist.

Komm, o heilger Geist zu Thal,
Sende von des Himmels Saal
Deines Lichtes holden Stral.

Komm, der gern die Armen nährst,
Dürftgen Gaben mild gewährst,
Komm, der uns die Herzen klärst.

Bester Trost in aller Noth,
Komm, der Seele süßes Brot,
Der uns süße Labung bot.

Ruhe schenkst Du nach den Mühn,
Schatten bei der Sonne Glühn,
Läßt im Leid uns Trost erblühn.

Selger Lichtglanz, rein und klar,
Fülle der getreuen Schar
Lautre Herzen ganz und gar.

Ohne Deinen Wonneschein
Mag im Menschen nichts mehr rein,
Mag das Herz nicht schuldlos sein.

Reinige was unrein war,
Feuchte was der Feuchte bar,
Heile was verwundet war.

Flecte quod est rigidum,
Fove quod est frigidum,
Rege quod est devium.

Da tuis fidelibus,
In te confidentibus,
Sacrum septenarium.

Da virtutis meritum,
Da salutis exitum,
Da perenne gaudium.
Robertus, rex Franciae.

Antiphona de Spiritu Sancto.

Veni Sancte Spiritus,
Reple tuorum corda fidelium,
Et tui in eis ignem accende,
Qui per diversitatem linguarum cunctarum
Gentes in unitate fidei congregasti.
Alleluia, Alleluia.

Biege was unbeugsam ist,
Wärme was der Wärme mißt,
Weise was des Wegs vergißt.

Deine sieben Gaben gieb
Ihm, der werth Dich hielt und lieb,
Dir vertrauend treu verblieb.

Gieb der Tugend Lohn zur Zeit,
Gieb im Tode Freudigkeit,
Gieb uns Heil in Ewigkeit.

Anrufung des heiligen Geistes.

Komm hernieder, heilger Geist,
Erfülle Deiner Gläubigen Herz und Sinn,
Entzünde Deiner Liebe Glut in ihnen,
Der Du die Vielheit der Völker und Zungen
Zur Einheit des Glaubens vereinigt hast.
Alleluja, Alleluja.

De Sancto Spiritu.

Almum flamen, vita mundi,
Cuius virtus vegetat
Quidquid aequoris profundi,
Soli quidquid et rotundi
Spatium progerminat.
Motor omnis creaturae,
Vita vitae sub tellure
Motus atque requies
Spiritus tu unus es.

Veni spiritus creator,
Dono largus septuplo,
Veni terrae renovator,
Pacis atque boni sator,
Locuples solatio!
O tu mentibus beatis
Gaudium, sed pravitatis
Inventori barathro
Maxima confusio.

Super aquas ferebatur
Divus ille spiritus,
Quando mundus condebatur,
Totus et animabatur
Variis virtutibus.
Tum quem primum animavit
Mox collapsum recreavit,
Largiter vivificam
Nobis fundens gratiam.

Pfingstlied.

Hehre Glut, in deren Bunde
Lebenskraft empfängt die Welt,
Die, was da im Meeresgrunde
Lebt und auf dem Erdenrunde,
Schafft, beseelt und aufrecht hält.
Du bist alles Lebens Leben,
Regung hast ihm Du gegeben,
Die Bewegung wie die Ruh,
Heilger Geist, allein bist Du.

Woll uns, Schöpfergeist, erfreuen
Mit der Gabe siebenfach,
Komm die Erde zu erneuen,
Glück und Frieden auszustreuen,
Tröster, dem nie Trost gebrach.
Freude bist Du guter Geister;
Ihn, der alles Bösen Meister
Lauert in der Hölle Schacht,
Hast du stäts zu Fall gebracht.

Auf den Waßern sah man schweben
Jenen Geist, des Allgewalt,
Als die Schöpfung trat ins Leben,
Allen Wesen hat gegeben
Kraft und Tugend mannigfalt.
Als der Erste war gefallen,
Dem er Leben lieh vor Allen,
Hob ihn Der, des Gnadenruf
Neuen Lebens Heil erschuf.

Orbi tubas excitasti
Sacri Evangelii,
Per quas mundum suscitasti,
Mortuumque praeparasti
Ad fulgorem praemii.
Nostrum roborasti pectus,
Homo quo ceu scuto tectus
Spiritu lethiferum
Debellaret spiritum.

Huic ergo inclinemur
Salva gens Spiritui,
Huius dona demiremur,
Sanctitatem veneremur
In amore cernui.
Geminemus: Sanctus, Sanctus!
Effundamus corde planctus
Coram patre gratiae
Memori miseriae.

Ad te gratiarum fontem
Nostra currit anima:
Firma spiritum insontem,
Animumque lava sontem
Exundante gratia.
Praesulum inspira mentes,
Mundi dirige potentes,
Sacra sit communitas,
Mera pax et unitas.

Omnium repurga pectus
A fermento saeculi,
Cedat Satan carne tectus,
Operosae quisque rectus
Corde subsit fidei,

Denn Du warst es, der ertönen
Ließ die Botschaft Deines Worts,
Wecktest mit der Tuba Dröhnen
Neue Kraft den Erdensöhnen
Zum Erwerb des ewgen Horts.
Hast das Herz uns stark gebildet,
Daß der Mensch durch Dich beschildet,
Und von Dir, o Geist, bewacht
Ringe mit dem Geist der Nacht.

Vor dem heilgen Geist denn senke
Dich aufs Knie, befreite Schar,
Freu dich köstlicher Geschenke,
Seiner Heiligung gedenke,
Bring dein Herz ihm knieend dar.
Laßt uns Heilig, Heilig! sagen,
Aus den Herzen gießt die Klagen
Vor dem Vater aller Huld,
Der uns mild erläßt die Schuld.

Denn zu Dir, dem Quell der Gnaden,
Flüchtet unsre Seele bang:
Stärke, die nicht schuldbeladen,
Laß die Schuldgen rein sich baden
In der Gnaden Ueberschwang.
Heilge Du der Großen Geister,
Lenke Du der Erde Meister,
Heilige Gemeinschaft gieb,
Frieden und der Eintracht Trieb.

Alle Herzen auch befreie
Von dem Sauerteig der Zeit,
Eh sie Satanslust entweihe;
In den Guten neu gedeihe
Thätgen Glaubens Emsigkeit.

Et primaevo sub ardore,
Mutuoque sub amore
Totus grex fidelium
Colligatur ovium.

Hymnus in festo Pentecostes.

Qui procedis ab utroque,
Genitori, Genitoque;
Pariter, Paraclite!
Redde linguas eloquentes,
Fac ferventes in te mentes
Flamma tua divite.

Lumen clarum, lumen carum,
Internarum tenebrarum
Effugas caliginem
Per te mundi sunt mundati,
Tu peccatum et peccati
Destruis rubiginem.

Veritatem notam facis,
Et ostendis viam pacis
Et iter iustitiae;
Perversorum corda vitas,
Sed honorum corda ditas
Munere scientiae.

Und in diesem ersten Triebe,
Und in gegenseitger Liebe
Sei vereint die treue Schar
Aller Gläubgen immerdar.

Pfingstlied.

Du von beiden ausgegangen,
Denn zu Sohn und Vater langen
Muß Dein Ursprung, Paraklet!
Leih der Rede Kunst den Zungen,
Und von Deiner Glut durchdrungen
Mach die Geister uns beredt.

Holdes Licht, Du Licht der Wahrheit,
Mit der Klarheit Offenbarheit
Stral in unsrer Herzen Nacht;
Du erst reinigtest die Welten,
Sünden tilgst Du, Sündentstellten
Tilgt die Flecken Deine Macht.

Wahrheit läßest Du erscheinen,
Zeigst des Friedens Weg den Deinen
Und des Rechtes sichern Pfad.
Wie du die Verworfnen meidest,
So dem Würdigen bescheidest
Du zum Lohn der Weisheit Rath.

Te docente nil obscurum,
Te praesente nil impurum,
Sub tua praesentia
Gloriatur mens iucunda,
Per te laeta, per te munda
Gaudet conscientia.

Quando venis, corda lenis,
Quando subis, atrae nubis
Effugit obscuritas;
Sacer ignis, pectus ignis,
Non comburis sed a curis
Purgis quando visitas.

Mentes prius imperitas
Et sopitas et oblitas
Erudis et excitas;
Foves linguas, formas sonum,
Cor ad bonum facit pronum
A Te data charitas.

O juvamen oppressorum,
O solamen miserorum,
Pauperum refugium:
Da contemtum terrenorum,
Ad amorem supernorum
Trahe desiderium.

Tu qui quondam visitasti,
Docuisti, confortasti
Timentes discipulos:
Visitare nos digneris,
Nos, si placet, consoleris
Et credentes populos.

Nichts bleibt dunkel wo Du lehrest,
Unrein nichts wo Du verkehrest;
Heilger Geist, wo Du verweilst,
Jauchzt der Sinn dem Heil entgegen,
Unschuld blüht, es reift der Segen,
Wo Du Herzen Rath ertheilst.

Dein Erscheinen heilt von Peinen,
Wolken theilen kann Dein Weilen,
Daß das trübe Dunkel flieht;
Heilig Feuer! triffst geheuer,
Denn zur Steuer giebst du neuer
Hoffnung Trost, wo man Dich sieht.

Wie Du meisterlose Geister,
Wegverirrte, Sinnverwirrte
Weisest und zum Rechten lenkst,
Lehrst Du Jeden weise reden,
Kannst zum Guten uns ermuthen
Durch die Liebe, die Du schenkst.

Hülfe spenden kannst Du Armen,
Des Elenden Dich erbarmen,
Duldern linderst Du die Pein:
Lehr uns so die Welt verachten,
Nach dem Himmelsgut zu trachten
Gieb der Gläubgen Herzen ein.

Kamst hernieder einst zu Pfingsten,
Lehrtest, stärktest den Geringsten
Aus der Jünger banger Schar,
Wolle nun auch Uns erscheinen;
Tröste, Tröster, heut die Deinen,
Freu die Christenheit zumal.

Verbum supernum prodiens.

Verbum supernum prodiens
Nec Patris linquens dexteram,
Ad opus suum exiens
Venit ad vitae vesperam.

In mortem a discipulo
Suis tradendus aemulis
Prius in vitae ferculo
Se tradidit discipulis.

Quibus sub bina specie
Carnem dedit et sanguinem,
Ut duplicis substantiae
Totum cibaret hominem.

Se nascens dedit socium,
Convescens in edulium,
Se moriens in pretium,
Se regnans dat in praemium.

O salutaris hostia,
Quae coeli, pandis ostia;
Bella premut hostitia,
Da robur, fer auxilium.

Qui carne nos pascis tua,
Sit laus tibi, Pastor bone,
Cum Patre cumque Spiritu
In sempiterna saecula.

S. Thomas Aquinas.

Frohnleichnamslied.

Das Wort, das hoch vom Himmel kam,
Und doch nicht von dem Vater wich,
Als es sein Werk nun unternahm,
Dem Lebensabend naht' es sich.

Eh in den Tod Ihn Einer bot
Den Feinden aus der Jünger Schar,
Er selber bot als Lebensbrot
Zuvor sich seinen Jüngern dar.

In Zwiegestalt gab Er sich ganz,
Im Fleisch und auch im Blut, dahin,
Weil er in doppelter Substanz
Den Menschen ganz zu speisen schien.

So ward er uns als Mensch Genoß,
Ward uns zur Kost beim Abendmal,
Zur Sühne, da sein Blut entfloß,
Ward unser Lohn im Himmelssaal.

Heilvolles Opfer hoch und hehr,
Du schloßest uns den Himmel auf;
Der Feinde Grimm bedräut uns schwer:
Gieb Kraft und Hülfe in den Kauf.

Der uns mit seinem Fleische speist,
Du seist gepriesen, guter Hirt,
Wie auch der Vater und der Geist
In allen Ewigkeiten wird.

Hymnus in die Corporis Christi.

Pange lingua gloriosi
Corporis mysterium
Sanguinisque pretiosi,
Quem in mundi pretium
Fructus ventris generosi,
Rex effudit gentium.

Nobis datus, nobis natus
Ex intacta virgine,
Et in mundo conversatus
Sparso verbi semine,
Sui moras incolatus
Miro clausit ordine.

In supremae nocte coenae
Recumbens cum fratribus
Observata lege plene
Cibis in legalibus,
Cibum turbae duodenae
Se dat suis manibus.

Verbum caro, panem verum
Verbo carnem efficit,
Fitque sanguis Christi merum;
Etsi sensus deficit,
Ad firmandum cor sincerum
Sola fides sufficit.

Frohnleichnamslied.

Kündet Lippen all des hehren
Leibs Geheimniß unentstellt
Und des edeln Blutes Ehren,
Womit hat entsühnt die Welt
Der die Magd sich ließ gebären,
Er der Völker Fürst und Held.

Uns erkoren, uns geboren
Von der unberührten Braut,
Als er Jüngern unverloren
Seines Wortes Saat vertraut,
Hat er an des Todes Thoren
Noch ein Wunderwerk erbaut.

Bei dem letzten Mal im Kreise
Ruhend mit der Jünger Schar,
Als in des Gesetzes Weise
Nun das Lamm genoßen war,
Gab den Zwölfen Er zur Speise
Sich mit eignen Händen dar.

Wort ward Fleisch, so schafft der Gute
Fleisch aus Brote durch sein Wort,
Schafft den Wein zu Christi Blute;
Mag der Sinn auch nicht mit fort,
Dem einfältgen Herzensmuthe
Gnügt des heilgen Glaubens Hort.

Tantum ergo sacramentum
Veneremur cernui,
Et antiquum documentum
Novo cedat ritui:
Praestet fides supplementum
Sensuum defectui.

Genitori, genitoque
Laus et iubilatio,
Salus, honor, virtus quoque
Sit et benedictio,
Procedenti ab utroque
Compar sit laudatio.

S. Thomas Aquinas.

De venerabili Sacramento in festo Corporis Christi.

Lauda Sion Salvatorem,
Lauda ducem et pastorem
In hymnis et canticis:
Quantum potes, tantum aude,
Quia maior omni laude,
Nec laudare sufficis.

Laudis thema specialis
Panis vivus et vitalis
Hodie proponitur,
Quem in sacrae mensa coenae
Turbae fratrum duodenae
Datum non ambigitur.

Solch erhabnes Bundeszeichen
Beten wir mit Ehrfurcht an;
Mag die alte Sitte weichen,
Da der neue Brauch begann:
Was die Sinne nicht erreichen
Wird dem Glauben unterthan.

Preis und Ehre sei dem Sohne
Wie dem Vater zugedacht,
Heil und Dank zum Himmelsthrone
Schall aus vollen Herzens Macht;
Auch dem Geist in gleichem Tone
Sei das Loblied dargebracht.

Frohnleichnamslied.

Lobe, Sion, den Erhalter,
Deinen Hirten, Führer, Walter
In Gesang und Liedesflug.
Lob ihn du nach Deinen Gaben:
Der ob allem Lob erhaben,
Nimmer lobst du ihn genug.

Doch vor Allem was zu loben
Sei insonders heut erhoben
Das lebendge Lebensbrot,
Das zum heilgen Abendmale
Eh er schied vom Erdenthale
Er der Jünger Zwölfzahl bot.

Sit laus plena, sit sonora,
Sit iucunda, sit decora
Mentis iubilatio:
Namque dies est solemnis
Qua recolitur perennis
Mensae institutio.

In hac mensa novi regis
Novum pascha novae legis
Phase vetus terminat.
Jam vetustas novitati,
Umbra cedit veritati,
Noctem lux eliminat.

Quod in coena Christus gessit,
Faciendum hoc expressit
In sui memoriam:
Docti sacris institutis
Panem, vinum in salutis
Consecramus hostiam.

Dogma datur Christianis,
Quod in carnem transit panis
Et vinum in sanguinem;
Quod non capis, quod non vides
Animosa firmat fides
Praeter rerum ordinem.

Sub diversis speciebus,
Signis tantum et non rebus,
Latent res eximiae:
Caro cibus, sanguis potus;
Manet tamen Christus totus
Sub utraque speciae.

Voll erschalle, lieblich klinge,
Freudig sich zum Himmel schwinge
Unsrer Seelen Jubelton,
Denn der Tag soll wiederkehren
Wo des Nachtmals Heil und Ehren
Uns gestiftet hat der Sohn.

Statt des Osterlamms, des alten,
Sollt ihr neuen Opfers walten
Bei des neuen Königs Mal.
Sieh, das Alte weicht dem Neuen,
Statt des Scheins soll Wahrheit freuen,
Nacht vertreibt der Sonne Stral.

Wie der Herr das Mal begangen,
So geschiehts auf sein Verlangen
Zum Gedächtniss seinem Tod.
Nach der Vorschrift heilger Lehren
Weihn wir unser Heil zu mehren
Ihm zum Opfer Wein und Brot.

Christen wird die Himmelskunde,
Daß zu Leib und Blut zur Stunde
Weihe wandelt Brot und Wein.
Nicht dem Auge, nicht den Sinnen,
Doch wird siegreich Raum gewinnen
Glaube gegen äußern Schein.

Doppelte Gestalt erlesen,
Die nur Zeichen ist, nicht Wesen,
Hat das Heiligthum sich mild:
Blut ist Trank und Fleisch ist Speise;
Doch ist Christus ganzerweise
So in dem als jenem Bild.

A sumente non concisus,
Non confractus, non divisus
Integer accipitur.
Sumit unus, sumunt mille,
Quantum isti tantum ille,
Nec sumptus consumitur.

Sumunt boni, sumunt mali,
Sorte tamen inaequali,
Vitae vel interitus.
Mors est malis, vita bonis
Vide paris sumptionis
Quam sit dispar exitus.

Ecce panis angelorum,
Factus cibus viatorum,
Vere panis filiorum,
Non mittendus canibus!
In figuris praesignatur,
Quum Isaac immolatur,
Agnus Paschae deputatur,
Datur manna patribus.

Bone pastor, panis vere,
Jesu, nostri miserere,
Tu nos pasce, nos tuere,
Tu nos bona fac videre
In terra viventium.
Tu qui cuncta scis et vales,
Qui nos pascis hic mortales,
Tuos ibi commensales,
Cohaeredes et sodales
Fac sanctorum civium.

S. Thomas Aquinas.

Nicht zu theilen ist der Segen,
Läßt mit Nichten sich zerlegen,
Jedem wird er ganz gewährt.
Tausend kosten so wie Einer;
Dort nicht größer, hier nicht kleiner
Ist das Heil, das ewig währt.

Gut und Bösen wird die Spende,
Doch verschieden ist das Ende,
Hier zum Leben, dort zum Tod.
Bösen Tod, den Guten Leben:
Ungleich ist das Ziel gegeben
Gleichgenoßnem Himmelsbrot.

Dieses ist der Engel Speise,
Uns gegönnt zur Pilgerreise:
Gottes Kindern theilt sie weise,
Werft sie Hunden nicht zum Schmaus.
Vorgebildet früh in Zeichen
Must ihr Isaaks Opfer gleichen,
So das Osterlamm, desgleichen
Das Geschenk des Mannathaus.

Treuer Hirte, süße Labe,
Christ, mit uns Erbarmen habe,
Schütz uns Du mit Deinem Stabe,
Gönne mild uns jede Gabe,
Die da frommt im Erdenreich.
Der Du Alles bist und weißest,
Uns zu hüten dich befleißest,
Der uns Tischgenoßen heißest,
Reine Herzen aufwärts reißest,
Mach uns Deinen Heilgen gleich.

De Sanctissimo Sacramento.

O esca viatorum!
O panis angelorum,
O manna coelitum!
Esurientes ciba,
Dulcedine nun priva
Corda quaerentium.

O lympha, fons amoris,
Qui puro Salvatoris
E corde profluis!
Te sitientes pota,
Haec sola nostra vota,
His una sufficis.

O Jesu, tuum vultum,
Quem colimus occultum
Sub panis specie,
Fac ut remoto velo
Aperta nos in coelo
Cernamus acie.

Vom Sacrament des Altars.

Labsal der Erdenreise,
Der Engel liebste Speise,
Des Himmels Mannabrot,
Der Herzen Hunger stille,
Daß uns Erquickung quille
Im Leben und im Tod.

Du Quell, der Liebe Bronnen,
Der lauter kommt geronnen
Uns aus des Heilands Brust,
Die nach Dir dürsten, tränke:
Dem Wunsch Erhörung schenke,
So füllt uns Himmelslust.

O Herr, auf den wir bauen,
Den wir verborgen schauen
In dieses Brotes Kleid,
Zeig in des Himmels Hallen,
Wenn einst die Schleier fallen,
Uns Deine Herrlichkeit.

Rhythmus ad Sanctam Eucharistiam.

Adoro te devote,
Latens deitas,
Quae sub his figuris
Vere latitas.
Tibi se cor meum
Totum subiicit,
Quia te contemplans
Totum deficit.

Visus, tactus, gustus
In te fallitur,
Sed auditu solo
Tuto creditur:
Credo quidquid dixit
Dei filius;
Nil hoc veritatis
Verbo tutius.

In cruce latebat
Sola deitas,
At hic latet simul
Et humanitas.
Ambo tamen credens
Atque confitens
Peto quod petivit
Latro poenitens.

Abendmalslied.

In Demuth Dich, verborgne
Gottheit, bet ich an,
Die sich uns in Zeichen
Hüllte sonder Wahn:
Ganz Dir untergeben
Hab ich Herz und Sinn,
Da ich Dich zu faßen
Unvermögend bin.

Meinen Sinnen allen
Giebst Du Dich nicht kund;
Dem Gehör zu glauben
Hab ich einzig Grund:
Gottes Sohnes Worten
Glaub ich ganz allein;
Das ist das Wort des Lebens,
Nichts kann wahrer sein.

Am Kreuze hieng verborgen
Deine Gottheit nur;
Hier ist auch verborgen
Deiner Menschheit Spur.
Doch an beide glaub ich
Und erbitte mir
Was der reuge Schächer
Sich erbat von Dir.

Plagas sicut Thomas
Non intueor,
Deum tamen meum
Te confiteor:
Fac me tibi semper
Magis credere,
In te spem habere
Ac diligere.

O memoriale
Mortis domini,
Panis vivus, vitam
Praestans homini:
Praesta meae menti
De te vivere
Et te illi semper
Dulce sapere.

Pie pelicane,
Jesu domine,
Me immundum munda
Tuo sanguine,
Cuius una stilla
Salvum facere
Totum mundum quit ab
Omni scelere.

Jesu, quem velatum
Nunc adspicio,
Oro, fiat illud
Quod tam sitio,
Ut te revelata
Cernens facie
Visu sim beatus
Tuae gloriae.

Dir die Hände leg ich
In die Wunden nicht,
Als meinen Gott erkenn ich
Dich voll Zuversicht:
Lehr mich immer fester
Glauben an dein Wort,
Gönne Deiner Hoffnung,
Deiner Liebe Hort.

Heilig Angedenken
An des Herren Tod,
Ewges Leben schenken
Willst Du, lebend Brot:
Gieb von Dir zu leben
Meinem Geiste Kraft,
Nur von Gott zu wißen
Süße Wißenschaft!

Laß mich, Herr und Heiland,
Frommer Pelican,
Durch Dein Blut den Sünder
Reinigung empfahn,
Da ein einzger Tropfe,
Der hernieder fällt,
Alle Sünden tilgen
Mag der sündgne Welt.

Jesu, dessen Anblick
Jetzt sich mir verhüllt,
Eins, wonach ich dürste,
Werde mir erfüllt:
Daß, wenn unverschleiert
Stralt Dein Angesicht,
Ich Dich schauen dürfe
Dort im ewgen Licht.

Hymnus ad Sacram Eucharistiam.

Sancti venite,
Christi corpus sumite
Sanctum bibentes,
Quo redempti, sanguinem,

Salvati Christi
Corpore et sanguine,
A quo refecti
Laudes dicamus Deo.

Dator salutis,
Christus filius Deo
Mundum servavit
Per crucem et sanguinem.

Pro universis
Immolatus dominus,
Ipse sacerdos
Exstitit et hostia.

Lege praeceptum
Immolari hostias,
Qua adumbrantur
Divina mysteria.

Lucis indultor
Et salvator omnium
Praeclaram sanctis
Largitus est gratiam.

Gesang bei der Abendmalsfeier.

Ihr Frommen nahet,
Die ihr Christen seid getauft,
Den Leib empfahet
Und das Blut, das euch erkauft.

Von allem Bösen
Gab der Heiland Leib und Blut
Uns zu erlösen:
Dankbar naht dem höchsten Gut.

Sein Reich erworben
Hat uns Christus, Gottes Sohn,
Für uns gestorben
Ist Er unter Spott und Hohn.

Des Heils Bewahrer
Litt Er an des Kreuzes Stamm,
Der Priester war Er
Selber und das Opferlamm.

Mit Blut besiegelt
Ward das alte Bündniß auch;
Im neuen spiegelt
Sich geheimnißvoll der Brauch.

Des Lichts Verleiher,
Der die Seelen nährt und tränkt,
Hat als Befreier
Uns der Schuld Erlaß geschenkt.

Accedant omnes
Pura mente creduli,
Sumant aeternam
Salutis custodiam.

Sanctorum custos,
Rector quoque dominus,
Vitam perennem
Largitur credentibus.

Coelestem panem
Dat esurientibus,
De fonte vivo
Praebet sitientibus.

Alpha et Omega
Ipse Christus dominus
Venit venturus
Judicare homines.

Wer mit Verlangen
Ihm ein gläubig Herz geweiht,
Ein Pfand empfangen
Soll er ewger Seligkeit.

Der Frommen Hüter
Und Beschützer Jesu Christ
Die höchsten Güter
Giebt Er dem, der gläubig ist.

Den Hunger stillet
Er mit süßem Himmelsbrot,
Der Brunnen quillet
Ewgen Heils in Durstes Noth.

Das Weltreich endet
Christ, Der es begonnen hat,
Als Richter sendet
Der Vater Ihn an Seiner Statt.

De S. Maria Magdalena.

Lauda mater ecclesia,
Lauda Christi clementiam,
Qui septem purgat vitia
Per septiformem gratiam.

Maria soror Lazari,
Quae tot commisit crimina,
Ab ipsa fauce tartari
Redit ad vitae limina.

Aegra currit ad medicum,
Vas ferens aromaticum,
Et a morbo multiplici
Verbo curatur medici.

Contriti cordis punctio
Cum lacrymarum fluvio
Et pietatis actio
Ream solvit a vitio.

Post fluxae carnis scandala
Fit ex lebete phiala;
In vas translata gloriae
De vase contumeliae.

Surgentem cum victoria
Jesum videt ab inferis,
Prima meretur gaudia
Quae plus ardebat caeteris.

Von Maria Magdalena.

Lobpreise, Mutter Kirche, heut
Wie milde Gnade Christus beut,
Der selbst die siebenfache Schuld
Erläßt durch siebenfache Huld.

Marie, die Schwester Lazarus,
Die viel verbrach im Weltgenuß,
Kehrt zu des ewgen Lebens Glück
Noch von der Hölle Schlund zurück.

Beim Arzte stellt sie krank sich ein
Mit dem Gefäß voll Specerein
Und auf des Arztes Machtgebot,
Genest sie von der Sünde Tod.

Ihr Herz, das sich der Reu erschloß,
Der Thränen Strom, die Sie vergoß,
Ihr frommes Thun, an Liebe reich,
Tilgt ihre Schuld, unsäglich gleich.

Mit Fleischessünden einst bedeckt,
Aus Schmach zur Ehre nun erweckt
Wird ein Gefäß der Herrlichkeit
Aus dem Gefäß der Sinnlichkeit.

Sie sah den Herrn im Siegsgewand
Zuerst, als er vom Grab erstand,
Gewürdigt seinen Glanz zu schaun,
Die Ihn geliebt vor andern Fraun.

Uni Deo sit gloria
Pro multiformi gratia,
Qui culpas et supplicia
Remittit et dat praemia.

S. Odo Cluniacensis.

In festo Assumptionis B. Mariae Virginis.

Eia Phoebe, nunc serena
Luce pingue faciem:
Victrix redit ab arena
Bellidux post aciem.
Stygias Judith
Phalanges fudit,
Maria, terror hostium,
Et serpentem
Invidentem
Pressit rectrix coelitum.

Surge victrix! et angusta
Terrae linque spatia:
Eleva te ad augusta
Coelorum palatia!
Tot proeliorum,
Tot meritorum
Parata sume praemia:
Tibi, mater,
Nati pater
Digna ferat gaudia.

Dem Herrn allein sei Ruhm und Preis
Für unerschöpfter Huld Beweis.
Die Schuld erläßt er gnadenreich
Und lohnt uns dort in seinem Reich.

Zu Mariä Himmelfahrt.

Phöbus auf, dein Antlitz schmücke
Heut mit voller Stralen Pracht,
Sieh, im Siegeskranz zurücke
Kehrt die Fürstin aus der Schlacht.
Der höllischen Geister
Ward Judith Meister,
Maria aller Feinde Schreck,
Jene lange
Zischende Schlange
Zertrat die Himmelsherrin keck.

Ueberwinderin, nun hebe
Dich aus engem Erdenthal,
Zu des Himmels Pforten schwebe,
Weitgeöffnet steht der Saal.
So vieler Siege
In manchem Kriege
Ist dir erhabner Dank bereit:
Dir, des Sohnes
Mutter, lohn es
Nun des Vaters Herrlichkeit.

Cinge currum triumphalem,
Coelitum militia:
Duc ad coelos hanc ovalem
Pompam cum laetitia!
Lauros inflecte
Coronas necte,
Da rosas, sparge lilia;
Nam regina
Nunc divina
Haec subibit atria.

Festos ignes excitate
O ardores, Seraphim!
Dulces hymnos personate,
O melliti Cherubim!
„Jo triumphe"
Dux paranymphe,
Gabriel, laetus praecine!
Haec est verbi
Nuntiati
Mater: hanc suscipite!

Surge, Jesu! in occursum
Matri tende brachia,
Et ad patrem refer sursum
Casta inter basia!
Fili! felices
Repende vices,
Quae te lactavit, virgini;
Ad paratum,
Ad beatum
Duc hanc decus imperi.

Schirrt euch an den Siegeswagen,
Gottesstreiter, zieht ihn all,
In den Himmel sie zu tragen
Mit Triumphgesang und Schall.
Den Lorber bindet,
Siegskränze windet,
Brecht Rosen, streuet Lilien aus:
Die gottgleiche,
Tugendreiche
Naht dem hohen Himmelshaus.

Freudenfeuer laßet wallen,
Wonneglühnde, Seraphim,
Holder Lieder Klang erschallen,
Honigsüße Cherubim!
Siegsruf erklinge,
Gabriel singe,
Brautführer bist du, Allen vor:
Die den Hehren
Zu gebären
Ward gewürdigt, naht dem Thor.

Jesu, beide Arme breite
Zum Empfang der Mutter, Sohn,
Und mit keuschem Kuss geleite
Sie zu deines Vaters Thron.
Trag sie auf Händen,
Den Dank zu spenden,
Der Deiner Pflegerin gebührt;
Hohem Throne
Sei vom Sohne
Des Himmels Zierde zugeführt.

Diva trias personarum!
Da coronam gloriae,
Praebe sceptrum auro clarum
Reginae victoriae!
„Io, ter io,"
Regina, pio
Consalutemus cantico:
Gratulamur,
Veneramur
Tanto dignam solio.

Nunc e terris semper ave,
O regina! subditis,
Nunc e coelis semper fave
Nobis usque miseris.
Fortis Bellona,
Clemens patrona,
Nos tuere servulos,
O Maria,
Mater pia!
Post te trahe filios.

Innocentius III.

Heilge Dreiheit der Personen,
Reich ihr ewgen Ruhmes Kranz,
Königin des Siegs, dir lohnen
Soll des goldnen Scepters Glanz.
Jubelt entgegen
Auf allen Wegen
Der Königin mit Lobgesang,
Neigt mit Grüßen
Euch der Süßen,
Die zum Thron sich würdig schwang.

Königin, aus Erdengründen
Steigt Dir brünstiges Gebet;
Gnade droben sei von Sünden,
Himmlische, uns mild erfleht.
Tapfre Streiterin,
Gnädige Leiterin,
Sei deiner Treuen fester Schild.
O Marie!
Aufwärts ziehe
Uns zum himmlischen Gefild.

Maria sponsum quaerens.

Tandem audite me,
Sionis filiae!
Aegram respicite,
Dilecto dicite:
Amore vulneror,
Amore funeror.

Fulcite floribus
Fessam languoribus;
Stipate citreis
Et malis aureis:
Nimis edacibus
Liquesco facibus.

Huc odoriferos,
Huc soporiferos
Ramos depromite,
Rogos componite:
Ut Phoenix morior,
In flammis orior.

An amor dolor sit,
An dolor amor sit,
Utrumque nescio;
Hoc unum sentio:
Blandus hic dolor est,
Qui meus amor est.

Die schmachtende Maria.

Hört meine Bitten doch,
Schwestern von Sion, noch;
Ich sieche, schauet an;
Saget dem trauten Mann:
Sehnen ermatte mich,
Sehnsucht bestatte mich.

Stärket die bangende,
Labung verlangende;
Auf Blumen bettet mich,
Ihr Duften rettet mich:
Von heißen Schmerzen wund
Ist meines Herzen Grund.

Schichtet mir heilende,
Schlummerertheilende,
Knisternde Ruthen auf,
Legt mich den Gluten auf:
Als Phönix sterb ich so,
Leben erwerb ich so.

Ob Liebe Leiden sei,
Ob Lust im Meiden sei,
Weiß meine Seele nicht;
Aber ich hehle nicht,
Daß süß das Leiden ist,
Wenn Liebe Leiden ist.

Quid amor crucias?
Aufer inducias!
Suavis tyrannus es,
Momentum annus est;
Tam tarda funera
Tua sunt vulnera.

Jam vitae flamina
Rumpe, o anima!
Ignis ascendere
Gestit, et tendere
Ad coeli atria:
Haec mea patria!

De beata Virgine.

Salve Regina,
Mater misericordiae,
Vita, dulcedo
Et spes nostra, salve.
Ad te clamamus exules filii Hevae,
Ad te suspiramus gementes et flentes
In hac lacrimarum valle.
Eia ergo advocata nostra,
Illos tuos misericordes oculus ad nos converte,
Et Jesum benedictum fructum ventris tui
Nobis post hoc exilium ostende:
O clemens, o pia,
O dulcis virgo Maria.

Hermannus Contractus.

Liebe, du quälest mich,
Triffst und verfehlest mich
Mit zu gelinder Pein;
Must viel geschwinder sein.
Bring schärfre Wunden bei,
Daß ich entbunden sei.

Zum Himmel schwinge dich,
Seel, und entringe dich.
Das Feuer eilt hinauf
Mit unverweiltem Lauf
Pforten des Himmels zu:
Dorten ist Fried und Ruh.

An die selige Jungfrau.

Gegrüßt sei, Königin,
Mutter der Barmherzigkeit,
Unsres Lebens Süßigkeit
Und einzige Hoffnung.
Zu Dir rufen wir, Evas verbannte Kinder;
Zu Dir seufzt und ächzt unser Sehnen
In diesem Thal der Thränen.
Ach, unsre Fürsprecherin, schicke
Hernieder die milden erbarmenden Blicke
Und laß uns Jesum schauen,
Die gebenedeite Frucht Deines Leibes,
Einst in des Himmels Auen.
O Jungfrau, ich grüße
Maria dich milde, dich süße.

De beata Virgine.

Quem terra, pontus, sidera
Colunt, adorant, praedicant,
Trinam regentem machinam
Claustrum Mariae baiulat.

Cui luna, sol et omnia
Deserviunt per tempora,
Perfusa coeli gratia
Gestant puellae viscera.

Beata mater munere,
Cuius supernus artifex
Mundum pugillo continens
Ventris sub arca clausus est!

Beata coeli nuntio,
Foecunda sancto spiritu,
Desideratus gentibus
Cuius per alvum fusus est!

Quod Eva tristis abstulit,
Tu reddis almo germine:
Vitam datam per virginem
Gentes redemptae plaudite.

Jesu, tibi sit gloria,
Qui natus es de virgine,
Cum Patre et almo Spiritu
In sempiterna saecula!

Venantius Fortunatus.

An die heilige Jungfrau.

Dem Erde, Meer und Sternenkreiß
Anbetung zollen, Ehr und Preis,
Der allen drein gebietet, liegt
Nun in Mariens Schooß gewiegt.

Dem Sonne, Mond, die Welt so weit
Als Herren dient in Ewigkeit,
Den trägt der Leib der reinen Maid
Durchhaucht von Himmelsgnädigkeit.

Beglückte Mutter, selig Looß!
Den Schöpfer birgt ihr keuscher Schooß,
Den Hocherhabnen, der umspannt
Das Weltall hält mit seiner Hand.

Des Engels Gruß hat Dich beglückt,
Der Geist gesegnet und entzückt,
Dir in den Schooß gegoßen ward,
Der längst den Völkern war erharrt.

Durch Evas Schuld verlornes Glück,
Dein hehrer Sprößling giebts zurück.
Das Leben dankt der Himmelsbraut,
Erlöste Völker, jauchzt ihr laut.

Lobsinget Jesu immerdar,
Den uns die reine Magd gebar,
Und ewig seien lobgepreist
Der Vater und der heilge Geist.

De beata Virgine.

Ave maris stella,
Dei mater alma
Atque semper virgo,
Felix coeli porta.

Sumens illud Ave
Gabrielis ore
Funda nos in pace,
Mutans nomen Eva.

Solve vincla reis,
Profer lumen coecis,
Mala nostra pelle,
Bona cuncta posce.

Monstra te esse matrem,
Sumat per te precem,
Qui pro nobis natus
Tulit esse tuus.

Virgo singularis,
Inter omnes mitis,
Nos culpis solutos,
Mites fac et castos.

Vitam praesta puram,
Iter para tutum,
Ut videntes Jesum
Semper collaetemur.

An die heilige Jungfrau.

Ave, Stern der Meere,
Fleckenlose, Hehre,
Mutter doch dem Worte,
Selge Himmelspforte.

Ave gab Dir Kunde
Aus des Engels Munde
Evas Namen wendend,
Uns auch Segen spendend.

Unsre Feßeln löse,
Wend uns alles Böse,
Mach die Blinden sehend,
Ewges Heil erflehend.

Dich als Mutter zeige
Und erhörend neige
Dir sich, Der zur Erden
Kam Dein Sohn zu werden.

Hochgebenedeite,
Uns von Schuld Befreite
Mache keusch und milde,
Maid, nach Deinem Bilde.

Laß in lauterm Handeln
Uns unsträflich wandeln,
Daß wir Christum schauen
In der Selgen Auen.

Sit laus Deo Patri,
Summo Christo decus,
Spiritui Sancto:
Tribus honor unus.

De b. Virgine.

O sanctissima,
O piissima,
Dulcis virgo Maria,
Mater amata,
Intemerata,
Ora, ora pro nobis.

Pias lacrymas,
Pios gemitus
Audi, bona, precamur.
Ingruunt hostes,
Suffice vires,
Ora, ora pro nobis.

In miseriis,
In angustiis,
Ora, virgo, pro nobis;
Pro nobis ora
In mortis hora,
Ora, ora pro nobis.

Laßet Lob dem Vater,
Christo, dem Berather,
Und dem Geist erschallen,
Gleiche Ehre allen.

An die heilige Jungfrau.

O allerseligste,
Liebreich holdseligste,
Süße Jungfrau, erbarme;
Mutter, verehrte,
Stäts unversehrte,
Bitte, bitte für uns Arme.

Frommer Thränenflut,
Heißer Seufzerglut,
Laß Dich gnädig erbarmen.
Die Feinde dräuen,
Hilf sie zerstreuen,
Bitte, bitte für uns Arme.

In aller Hemmung,
In Angstbeklemmung
Süße Jungfrau, erbarme;
Am letzten Ende
Fürbitte spende,
Bitte, bitte für uns Arme.

Ut axe sunt serena
Nocturna sidera,
Ut verna sunt amoena
In campis lilia,

Sic, virgo, claritatis
Es flore fulgida,
Sic, mater, caritatis
Es rore limpida.

Nautarum cantilena.

Congregavit Deus aquas
Sacro spiritus afflatas,
Et vocavit maria:
Ego aquas calidarum
Congregabo lacrymarum
Et vocabo Mariam:
O Maria,
Semper dulcis, semper pia!

Inter tristes cordis luctus,
Ite fontes, ite fluctus
Sacro tacti flamine!
Ite noctes, ite dies:
Nulla sit pupillis quies
Naufragantis animae!
O Maria,
Semper dulcis, semper pia!

Wie hell am Himmelsbogen
Die Sterne nächtig glühn,
Im Maienstral erzogen
Die Lilien prächtig blühn,

So Magd, ist deinem Bilde
Der Blüthe Glanz erlaucht,
So, Mutter, bist Du milde,
Von Güte ganz durchhaucht.

Schifferlied.

Mit des heilgen Geistes Wehen
Rief Gott Vater Flüß und Seen
All herbei zum Ocean:
Ich, ein Meer von Thränen gießend,
Ganz von Zähren überfließend
Will Marien rufen an:
O, Du fromme,
Süße Magd Maria, komme!

Eh das Herz vor Jammer breche
Fließet Quellen, fließet Bäche
Von des Geistes Glut durchweht;
Schwindet Nächte, schwindet Tage,
Nimmer ruht der Seele Klage
Bis sie scheiternd untergeht.
O Du fromme,
Süße Magd Maria, komme.

Omnes rivi cursim fluunt
Et in sinum maris ruunt,
Mare hinc non effluit;
Ad Mariam tanquam mare
Peccatores currunt: quare?
Quia nullum respuit.
O Maria,
Semper dulcis, semper pia!

Si te culpae labes tangit
Aut gehennae metus angit,
Mentem non deiicies;
Habes evadendi viam:
Curre tandem ad Mariam!
Haec te non despiciet.
O Maria,
Semper dulcis, semper pia!

Si ventorum murmur fremit,
Tempestatum furor premit
Cymbam inter scopulos,
Ecce maris stella lucet,
Cymbam haec in portum ducet,
In hanc verte oculos!
O Maria,
Semper dulcis, semper pia!

Maris stella est Maria,
Quae te certa ducet via:
Stellam maris invoca!
Inter tribulationem
Fluctus et tentationem
Hoc celeusma insona:
O Maria
Semper dulcis, semper pia!

Eilends alle Ströme fließen
In das Meer sich zu ergießen,
Das doch nimmer überfließt;
Wie zum Meere zu Marieen
Sieht man alle Sünder ziehen,
Weil sie Keinem sich verschließt.
O Du fromme,
Süße Magd Maria, komme!

Wenn dich Sünden schwer belasten,
Dich der Hölle Schrecken faßten,
Laß den Muth nicht sinken gar:
Eine Zuflucht bleibt dir offen,
Auf Marieen darfst du hoffen,
Die noch Allen gnädig war:
O Du fromme,
Süße Magd Maria, komme!

Hörst du wild die Windsbraut wettern,
Will des Sturmes Wuth zerschmettern
Zwischen Klippen deinen Kahn,
Sieh, der Meeresstern wird lachen,
In den Hafen ziehn den Nachen,
Gläubig blick zu ihm hinan!
O Du fromme,
Süße Magd Maria, komme!

Meerstern ist die Magd geheißen,
Die dem Tod dich wird entreißen:
Blick empor zum Meeresstern!
Wenn des Leides Flut sich thürmet,
Die Versuchung ihn umstürmet,
Ruft der sündge Schiffer gern:
O Du fromme,
Süße Magd Maria, komme!

Ergo parce, o Maria!
Parce servo, mater pia,
Si ad te clamaverit;
Non recordor me audisse
Quemquam te deseruisse,
Qui te invocaverit:
O Maria,
Semper dulcis, semper pia!

S. Casimiri Hymnus de beata Virgine.

Omni die
Dic Mariae
Mea laudes anima:
Eius festa,
Eius gesta
Cole devotissima.

Contemplare
Et mirare
Eius celsitudinem,
Dic felicem
Genitricem,
Dic beatam virginem.

Ipsam cole
Ut de mole
Criminum te liberet;
Hanc appella,
Ne procella
Vitiorum superet.

Schütze denn, Maria, schütze,
Sei des Armen Trost und Stütze,
Fromme Mutter, der dir naht.
Nie hat noch die Welt vernommen,
Daß er hilflos sei verkommen,
Welcher flehend vor dich trat.
O Du fromme,
Süße Magd Maria, komme!

Aus König Casimirs von Polen Lobgesang an die h. Jungfrau.

Alle Tage,
Seele, sage
Von Mariens Lob und Preis;
Ihr Vollbringen,
Ihr Erringen,
Jedes Fest begeht mit Fleiß.

Stäts bedenke,
Stäts versenke
Dich in ihre Herrlichkeit,
Die den Hehren
Zu gebären
Ward erwählt, die reine Maid.

Sie verehre,
Daß dir wehre
Gottes Ingrimm ihre Huld;
Zu ihr blicke,
Daß sie schicke
Kraft zu meiden neue Schuld.

Haec persona
Nobis dona
Contulit coelestia;
Haec regina
Nos divina
Illustravit gratia.

Lingua mea,
Dic tropaea
Virgini puerperae,
Quae inflictum
Maledictum
Miro transfert germine.

Sine fine
Dic reginae
Mundi laudum cantica;
Huius bona
Semper sona,
Semper illam praedica.

Omnes mei
Sensus ei
Personate gloriam,
Frequentate
Tam beatae
Virginis memoriam.

Nullus certe
Tam disertae
Exstat eloquentiae,
Qui condignos
Promat hymnos
Eius excellentiae.

Himmelsgaben,
Jungfrau, haben
Deine Siege uns gewährt;
Dir zum Lohne
Ward vom Sohne,
Daß uns seine Huld verklärt.

Zunge singe,
Daß erklinge
Laut der Magd und Mutter Lob,
Die das herbe
Fluches-Erbe
Kraft des Kindes von uns hob.

Immer klinget,
Sich erschwinget,
Königin, Dir unser Sang,
Deine Güte
Mein Gemüthe
Preis' und predge lebenslang.

Alle meine
Sinne eine,
Magd, Dein Dienst, Dein lauter Ruhm,
Stäts der Süßen
Bild zu grüßen
Eil ich in Dein Heiligthum.

Wenge haben
Rednergaben
Auszusprechen Deinen Werth;
Wem gelänge,
Daß er sänge
Lieder, wie Dein Preis begehrt?

Omnes laudent,
Unde gaudent,
Matrem Dei virginem,
Nullus singat,
Quod attingat
Eius celsitudinem.

Sed necesse,
Quod prodesse
Piis constat mentibus,
Ut intendam,
Quod impendam
Me ipsius laudibus.

Quamvis sciam,
Quod Mariam
Nemo digne praedicet,
Tamen vanus
Et insanus
Est, qui illam reticet.

Cuius vita,
Erudita
Disciplina coelica,
Argumenta
Et figmenta
Destruxit haeretica.

Huius mores
Tanquam flores
Exornant Ecclesiam,
Actiones
Et sermones
Miram praestant gratiam.

Ob auch Alles
Lauten Schalles
Singt der Magd und Mutter Lob,
Glaube Keiner,
Daß sich Einer
Je zu ihrer Höhe hob.

Dennoch will ich,
Weil es billig
Ist und frommen Sinn verschönt,
Alle Kräfte
Dem Geschäfte
Widmen, daß Dir Lob ertönt.

Weiß ich freilich
Dich so heilig,
Daß kein würdig Lob Dir steigt,
Doch bethörten,
Ganz verstörten
Sinn hat, wer es gar verschweigt.

Deren Leben,
Fromm ergeben
In das Wort, von Gott erdacht,
Allem Grübeln,
Aller übeln
Ketzerweisheit nahm die Macht.

Lieblich blühte
Ihr Gemüthe,
Nun der Kirche Stolz und Lust,
All ihr Wandeln
All ihr Handeln
Sproß aus anmuthreicher Brust.

Evae crimen
Nobis limen
Paradisi clauserat;
Haec dum credit
Et obedit
Coeli claustra reserat.

Propter Evam
Homo saevam
Accepit sententiam;
Per Mariam
Habet viam,
Quae ducit in patriam.

Haec amanda
Et laudanda
Cunctis specialiter:
Venerari
Et precari
Eam decet iugiter.

Ipsa donet
Ut, quod monet
Natus eius, faciam:
Ut finita
Carnis vita
Laetus hunc aspiciam.

Evas Wanken
Hat die Schranken
Uns versperrt der Seligkeit,
Doch der Hallen
Riegel fallen,
Glaubt und dient ihr wie die Maid.

Evas Schwächen
An uns rächen
Wollte Gottes strenge Hand;
Durch Marieen
Heimzuziehen
Ist gewährt ins Vaterland.

Sie zu lieben
Wird getrieben,
Sie zu loben Herz und Mund:
Im Vereine,
Christgemeine,
Thu ihr Lieb und Andacht kund.

Selbst nun walte,
Daß ich halte
Deines hehren Sohns Gebot,
Dort in Frieden
Mir beschieden
Sei Sein Anblick nach dem Tod.

Maria sine labe concepta.

Virgo virginum praeclara,
Praeter omnes Deo cara,
Dominatrix coelitum,
Fac nos pie Te cantare,
Praedicare et amare,
Audi vota supplicum.

Quis est dignus, laude digna
Collaudare Te, benigna
Virgo, fons charismatum!
Gratiis es tota plena,
Tota pulcra, lux serena,
Dei tabernaculum.

O quam magna Tibi fecit,
Qui potens est, et adjecit
Gratiam ad gratiam!
Qui coelum terramque regit,
Matrem sibi Te selegit,
Sponsam atque filiam.

Virgo, vere benedicta,
Culpa nunquam es obstricta
Carnis in exilio,
Sine labe Tu concepta,
Magno lapsui praerepta
Summo privilegio.

Die unbefleckte Empfängniß.

Jungfrau, aller Jungfraun Krone,
Auserwählt vor Gottes Throne,
Herrscherin der Himmelsschar!
Gieb uns fromme Liederweisen,
Dich zu loben, Dich zu preisen,
Nimm der Flehnden Bitten wahr

Wer ist werth, Dich zu besingen,
Mag Dir würdgen Lobspruch bringen,
Milde Jungfrau, Gnadenquell!
Du bist voll der Gnadenwonne,
Voll der Schönheit; wie die Sonne,
O Zelt Gottes, stralst Du hell.

Wie mit Segen überträufte
Dich der Mächtige und häufte
Gnade zu der Gnade Zier!
Da, der Erd und Himmel lenkte,
Mutter, Dir zum Sohn sich schenkte,
Braut und Tochter wählt' in Dir.

Jungfrau, wahrhaft Benedeite,
Stets von aller Schuld Befreite,
Reine, in des Fleisches Haft,
Du bist ohne Sünd empfangen,
Bist dem großen Fall entgangen
Durch des höchsten Vorzugs Kraft.

Ante mundum Te dilectam
Et prae omnibus electam
Coelorum delicias,
A peccato non redemit,
Sed iam antea exemit,
Emptorum praemitias.

Contendebat certatura
Tunc cum Gratia Natura,
Gratia praevaluit;
A peccato praeservatam
Immunem et illibatam
Mire Te constituit.

Eva nova novae legis,
Praeelecta summi regis,
Consors ejus gloriae,
Tu draconem domuisti,
Forti pede contrivisti
Victrix caput Satanae.

Semper fulgens munda stola,
Inter mundas munda sola,
Ascendisti sidera;
Super agmina sanctorum,
Super choros angelorum
Sceptra geris Domina.

Oras nunc a dextris Nati,
Jugo solvat ut peccati,
Quos redemit sanguine;
Manus Tuae stillant dona,
Vitae fac coelestis bona
Et in nos defluere.

Vor der Schöpfung Dich Erwählte,
Dich Geliebte, die er zählte
Zu der Himmel schönster Zier,
Braucht er nicht erst zu erlösen,
Nein, er nahm Dich aus vom Bösen
Vorbild der Erlösten hier.

Solcher Huld zu widerstreben,
Mußte sich Natur begeben,
Stärker war der Gnade Macht,
Die Dich wunderbar bedeckte,
Daß Dich keine Schuld befleckte,
Rein verbliebst, vor Fehl bewacht.

Eva neuen Bunds Erprobte,
Höchstem König Anverlobte,
Seiner Herrlichkeit vereint,
Du bists, Die den Drachen fälltest,
Dich mit starkem Fuße stelltest
Siegreich auf das Haupt dem Feind.

Stralend stets im reinsten Scheine,
Unter Reinen einzig Reine
Stiegst Du zu dem Sternenzelt;
Ueber aller Heilgen Heere,
Ueber aller Engel Chöre
Bist Du Königin gestellt.

Jetzt dem Sohn zur Rechten stehst Du,
Los vom Zwang der Sünde flehst Du
Alle, die erkauft sein Blut;
Segen träufen Deine Hände,
Uns auch Tropfen niedersende
Von des ewgen Lebens Flut.

Esto nobis maris stella,
Ne nos fluctuum procella
Navigantes obruat;
Ex qua salus est exorta,
Esto nobis Coeli porta,
Quae salvandis pateat.

Virgo clemens, virgo pia,
Duc salutis nos in via
Vitae per exilium;
Nos, o Mater, hic tuere,
Olim istic fac videre
Te Tuumque Filium.

Fac, Te duce, nos orare,
Vigilare et certare,
Certos Tuae gratiae;
Funde nobis pia dona,
Custos, mater et patrona
Sanctae sis Coloniae (Ecclesiae).

Fac nos stare fide vera,
Charitate, spe sincera,
Absque culpae macula;
Gregem Tibi sic dicatum,
Jam a patribus sacratum
Protegas in saecula.

Joannes a Geissel.

Stern des Meeres, sei gewogen,
Daß der wilde Sturm der Wogen
Unser Schifflein nicht verschlingt.
Mutter warest Du dem Worte,
Sei uns auch die offne Pforte,
Die uns in den Himmel bringt.

Milde Jungfrau, voll der Gnade,
Führ uns auf des Heiles Pfade
Durch des Lebens Irrgewind.
Schirm uns, Mutter, so hienieden,
Daß wir einst im Himmelsfrieden
Dich erschauen und Dein Kind.

Wolle Du uns treu geleiten,
Daß wir beten, wachen, streiten,
Froh der Hülf, an Deiner Hand.
Deinen Segen niedergieße,
In den starken Schirm beschließe
Deiner heilgen Kirche Band.

Laß uns fest im Glauben stehen,
Lieb und Hoffnung nicht vergehen,
Halt uns von der Schuld befreit;
Sei der schon von Väterzeiten
Und so jetzt Dir neu geweihten
Heerde Schutz in Ewigkeit.

Laudismus de S. Cruce.

Recordare sanctae crucis,
Qui perfectam vitam ducis
Delectare iugiter.
Sanctae crucis recordare,
Et in ipsa meditare
Insatiabiliter.

Quum quiescas aut laboras,
Quando rides, quando ploras
Doles sive gaudeas;
Quando vadis, quando venis,
In solatiis, in poenis
Crucem corde teneas.

Crux in omnibus pressuris,
Et in gravibus et duris
Est totum remedium.
Crux in poenis et tormentis
Est dulcedo piae mentis
Et verum refugium.

Crux est porta Paradisi,
In qua Sancti sunt confisi,
Qui vicerunt omnia.
Crux est mundi medicina,
Per quam bonitas divina
Facit mirabilia.

Preis des heiligen Kreuzes.

Denk an Christi Kreuzesleiden;
Sich an eiteln Freuden weiden
Ist das rechte Leben nicht.
An das Kreuz des Herren denken,
In sein Leid das Herz versenken
Unersättlich sei dir Pflicht.

Magst du schlafen, magst du wachen,
Magst du weinen oder lachen,
In der Freude wie im Schmerz,
Magst du gehen oder kommen,
So beim Schaden wie beim Frommen
Schließe Christi Kreuz ins Herz.

Christi Kreuz ist dir auf Erden
In den härtesten Beschwerden
Stäts ein zuverläßger Hort.
Labsal bringt es frommen Herzen,
In der Marter, bei den Schmerzen
Ists ein sichrer Zufluchtsort.

Christi Kreuz schenkt ewges Leben,
Hat den Heilgen Kraft gegeben
Zu bestehn der Feinde Wuth.
Zur Arznei der Welt zu dienen
Ist uns Christi Kreuz erschienen,
Das die grösten Wunder thut.

Crux est salus animarum,
Verum lumen et praeclarum,
Et dulcedo cordium.
Crux est vita beatorum
Et thesaurus perfectorum,
Et decor et gaudium.

Crux est speculum virtutis,
Gloriosae dux salutis,
Cuncta spes fidelium.
Crux est decus salvandorum,
Et solatium eorum
Atque desiderium.

Crux est arbor decorata,
Christi sanguine sacrata,
Cunctis plena fructibus;
Quibus animae eruuntur,
Cum supernis nutriuntur
Cibis in coelestibus.

Crucifixe! fac me fortem
Ut libenter tuam mortem
Plangam donec vixero.
Tecum volo vulnerari,
Te libenter amplexari
In cruce desidero.

S. Bonaventura.

Aller Herzen Heil und Wonne
Ist das Kreuz, des Lebens Sonne,
Süße Labe jeder Brust.
Ist das Leben der Verklärten,
Ist der Schatz der Treubewährten,
Ihre höchste Zier und Lust.

Aller Tugend ist ein Spiegel
Christi Kreuz, des Heiles Siegel,
Dem die Gläubgen einzig traun.
Wen die Sünde hält befangen,
All sein Wunsch und sein Verlangen
Ist zum Kreuz empor zu schaun.

Christi Kreuz ist der geschmückte,
Durch sein heilig Blut beglückte,
Guter Früchte volle Baum:
Die das Leben fromm verhauchen
Sollen solcher Kost gebrauchen
Dort im selgen Himmelsraum.

Gott am Kreuze, gieb mir Stärke
Deines Tods bei jedem Werke
Zu gedenken weil ich bin.
Deine Wunden mitzutragen,
Mit Dir an das Kreuz geschlagen
Dich zu küssen, wünscht mein Sinn.

De sancta Cruce.

Crux ave benedicta!
Per te mors est devicta,
In te pependit Deus,
Rex et Salvator meus.

O arborum regina,
Salutis medicina,
Pressorum es levamen,
Et tristium solamen.

O sacrosanctum lignum,
Tu vitae nostrae signum,
Tulisti fructum Jesum,
Humani cordis esum.

Dum crucis inimicos
Vocabis et amicos,
O Jesu, fili Dei,
Sis, oro, memor mei.

An das Kreuz des Herrn.

Dir Kreuz mein Gruß und Segen,
Dir ist der Tod erlegen,
An dir hat Gott gehangen,
Das Heil mir zu erlangen.

Du aller Bäume Krone,
Arznei dem Erdensohne,
Befreist die Unterdrückten,
Machst Dulder zu Beglückten.

Hochheilig ohne Gleichen,
Du unsers Lebens Zeichen,
Du trugst in Fruchtbaums Weise
Jesum, der Herzen Speise.

Einst rufst Du die Gemeinde,
Die Freunde wie die Feinde
Des Kreuzes: hab Erbarmen
Dann, Gottes Sohn, des Armen.

Columbae suspirium.

Ecquis binas
Columbinas
Alas dabit animae,
Ut ad almam
Crucis palmam
Evolet citissime,
In qua Jesus
Totus laesus
Nobis dat refugium,
Praesentatis
Ad hoc gratis
Quinque plagis vulnerum.

O insignis
Amor ignis,
Cor accende frigidum;
O divini
Vis camini,
Cor consume carneum;
Fac me tecum
Permanere,
Fac me te diligere;
Da coniungi,
Da defungi
Tecum, Jesu, vivere!

Die schmachtende Taube.

Daß ich Schwingen
Könnt ersingen,
Schwingen wie die Taube hat,
Hinzufliegen,
Mich zu schmiegen
An der Kreuzespalmen Statt
Wo der Heiland
Sterbend weiland
Uns erwarb des Himmels Port;
Bäche floßen,
Uns vergoßen,
Fünf ihm aus den Wunden dort.

Gottes Güte,
Mein Gemüthe
Laß es nicht mehr spröd und kalt;
Zehre, hohe
Himmelslohe,
Es mit deiner Allgewalt.
Dein zu denken,
Ganz zu senken
Gönne mir in Dich den Sinn,
Laß mein Leben
Zu Dir streben,
Sei im Tode mein Gewinn.

Per felices
Cicatrices
Precor et per sanguinem,
Perque trucis
Necem crucis,
Fac me tuum militem!
Dum hic certo,
In aperto
Tuo corde me insere
Ut columbam
Gemebundam
Petrae in foramine.

Haec caverna
Sit aeterna
Mei cordis mansio,
Hic quiescam,
Hic senescam,
Hic morando moriar,
Ut supernae
Et paternae
Consors fiam gloriae,
Qui amati
Vulnerati
Non recessi latere.

Deine Narben
Fünf erwarben,
Mir Dein Blut verströmt mit Pein,
Mir am herben
Kreuz Dein Sterben,
Daß ich darf Dein Kämpfer sein.
Weil ich streite
In die Seite,
In Dein Herz, Herr, schließ mich ein,
Wie in Sorgen
Seufzt verborgen
Eine Taub im hohlen Stein.

In die Höhle
Meine Seele
Flücht ich vor der Erdennoth,
Da zu bauen,
Zu ergrauen,
Zu erwarten meinen Tod,
Daß nach Oben
Einst erhoben
Ewge Freude kröne mich,
Der im Streite
Von der Seite
Dir, Erlöser, nimmer wich.

Hymnus de Martyribus.

Aeterna Christi munera
Et martyrum victorias,
Laudes ferentes debitas,
Laetis canamus mentibus.

Ecclesiarum principes,
Belli triumphales duces,
Coelestis aulae milites
Et vera mundi lumina.

Terrore victo saeculi
Poenisque spretis corporis
Mortis sacrae compendio
Vitam beatam possident.

Traduntur igni martyres
Et bestiarum dentibus,
Armata saevit ungulis
Tortoris insani manus.

Nudata pendent viscera,
Sanguis sacratus funditur,
Sed permanent immobiles
Vitae perennis gratia.

Devota sanctorum fides,
Invicta spes credentium,
Perfecta Christi caritas
Mundi triumphat principem.

Lob der Märtyrer.

Vom ewgen Lohn, den Christus leiht,
Der Märtrer Siegesherrlichkeit
Stimmt frohe Lobeslieder an
Und laßt sie würdgen Preis empfahn.

Der Kirche Fürsten hoch und hehr
Vorkämpfend in des Heilands Heer,
Der Himmelsburg zum Schutz bestellt,
Die wahren Lichter dieser Welt.

Die Schrecken sind der Welt besiegt,
Die Schmerzen all, die sie bekriegt;
Ein schöner Tod, wie kurz er war,
Gab ihnen Freuden immerdar.

Sie scheuen nicht des Feuers Glut,
Sie schreckt nicht wilder Thiere Wuth,
Zerfleischt von roher Henkershand
Mit scharfem Stahl, sie halten Stand.

Zerrißen hängt ihr Eingeweid,
Ihr Blut entströmt, das Gott geweiht,
Sie wanken nimmer, wohlbewust,
Den Schmerz vergilt des Himmels Lust.

Der feste Glauben an den Herrn,
Die Hoffnung, allem Zweifel fern,
Die Liebe, die zu Christus hält,
Besiegt die Zwingherrn dieser Welt.

In his paterna gloria,
In his voluntas spiritus,
Exsultat in his filius,
Coelum repletur gaudiis.

Te nunc redemptor quaesumus
Ut ipsorum consortio
Jungas precantes servulos
In sempiterna saecula.

S. Ambrosius.

Mundi vanitas.

Cur mundus militat
Sub vana gloria,
Cuius prosperitas
Est transitoria?
Tam cito labitur
Eius potentia
Quam vasa figuli,
Quae sunt fragilia.

Plus crede literis
Scriptis in glacie
Quam mundi miseri
Vanae fallaciae.
Fallax in praemiis
Virtutis specie,
Qui nunquam habuit
Tempus fiduciae.

So kämpfen sie des Vaters Schlacht
So siegt des Geistes Willensmacht,
So wird des Sohnes Glanz enthüllt,
Mit Lust die Himmel all erfüllt.

Nun flehn wir Dich, Erlöser, an,
Laß alle Gläubgen Theil empfahn
An Deiner Streiter Herrlichkeit
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Eitelkeit der Welt.

Was ringt die Welt so sehr
Nach Schein und Nichtigkeit?
Kennt man doch ihres Glücks
Unstäte Flüchtigkeit.
Sieh, so geschwind zerbricht
Irdische Herrlichkeit
Als ein Gefäß von Thon
Voller Zerbrechlichkeit.

Beßer geschriebnem Wort,
Stünd es in Eis gehaun,
Als auf der eiteln Welt
Leere Verheißung traun.
Täuschend verspricht sie dir
Tugendlich anzuschaun,
Nimmer doch war darauf
Hütte noch Haus zu baun.

Credendum magis est
Vitris fallacibus,
Quam mundi miseris
Prosperitatibus,
Falsis insomniis
Et voluptatibus,
Falsisque studiis
Et vanitatibus.

Dic ubi Salomon
Olim tam nobilis,
Vel ubi Samson est
Dux invincibilis,
Vel pulcher Absalon
Vultu mirabilis,
Vel dulcis Jonathan
Multum amabilis?

Quo Caesar abiit
Celsus imperio,
Vel dives splendidus
Totus in prandio?
Dic ubi Tullius
Clarus eloquio,
Vel Aristoteles
Summus ingenio?

Tot clari proceres,
Tot retro spatia,
Tot ora praesulum,
Tot regna fortia,
Tot mundi principes,
Tanta potentia:
In ictu oculi
Claudentur omnia!

Ehe dem Glase trau,
Welches ein Nu zerbricht,
Doch auf der Welt Gewinn
Ist keine Zuversicht.
Was sie von Glück und Lust,
Frieden und Ruh verspricht,
Willst du dem Traume nach-
jagen? o thu es nicht.

Sprich, wo ist Salomon,
Zierde des Morgenlands?
Wo ist nun Samson hin,
Feldherr im Siegeskranz?
Schönheit des Absalon,
Wo ist ihr Liebesglanz?
Jonathans wonnevoll
Angesicht, blieb es ganz?

Wo schwand nun Cäsar hin,
Prangend in Herschermacht?
Xerxes beim Festgelag
Prassend bis in die Nacht?
Sprich wo ist Tullius,
Schimmernd in Redepracht?
Wo Aristoteles,
Welcher so tief gedacht?

So hoher Fürsten Zahl,
So vieler Zeiten Raum,
So viel Gewaltige,
Reiche, man zählt sie kaum,
So viele Herrn der Welt:
Alle der Herschaft Traum,
In einem Augenblick
Schwindet er hin wie Schaum.

Quam breve festum est
Haec mundi gloria!
Ut umbra hominis
Sic eius gaudia,
Quae semper subtrahunt
Aeterna praemia,
Et ducunt hominem
Ad dura devia.

O esca vermium,
O massa pulveris,
O ros, o vanitas
Cur sic extolleris?
Ignoras penitus
Utrum cras vixeris:
Fac bonum omnibus
Quamdiu poteris!

Haec carnis gloria,
Quae magni penditur,
Sacris in literis
Flos foeni dicitur.
Ut leve folium,
Quod vento rapitur,
Sic vita hominum
Hac via tollitur.

Nil tuum dixeris
Quod potes perdere,
Quod mundus tribuit
Intendit rapere.
Superna cogita,
Cor sit in aethere:
Felix qui poterit
Mundum contemnere.

S. Bernardus.

O welch ein kurzes Fest
Bist du, o Erdenlust!
Freude dem Schatten gleich
Bald du verschwinden must.
Ach und den ewgen Lohn
Raubst du der Menschenbrust,
Führst auf dem irren Weg
Nur zu des Heils Verlust.

Speise der Würmer du,
Asche nach kurzer Frist,
Thau vor dem Sonnenstral,
Der sich so hoch vermißt.
Ist dir doch unbekannt
Ob du noch morgen bist:
Eile dich wohlzuthun
Weil es noch thunlich ist!

Weltliche Herrlichkeit,
Die für so werthvoll gilt,
Schildert uns Gottes Wort
Unter des Laubes Bild.
O leicht entführtes Blatt,
Wie nur ein Lüftchen schwillt!
Flüchtiges Leben, dieß
Führest du auch im Schild.

Was sich verlieren läßt
Eigne sich keiner an:
Die Welt nimmt ihr Geschenk
Wieder von Jedermann.
Denk an das Bleibende,
Herz, strebe himmelan:
Selig ist in der Welt
Wer sie verachten kann.

De Novissimis.

Hora novissima
Tempora pessima
Sunt, vigilemus!

Ecce minaciter
Imminet arbiter
Ille supremus.

Imminet, imminet
Ut mala terminet,
Aequa coronet,

Recta remuneret,
Anxia liberet,
Aethera donet.

Auferat aspera,
Duraque pondera
Mentis onustae;

Sobria muniat,
Improba puniat,
Utraque iuste.

Ille piissimus,
Ille gravissimus
Ecce venit rex.

Surgat homo reus,
Instat homo Deus,
A patre iudex.

Vermeßenheit der Zeit.

Stündlich, ach, wächst der Zeit
Arge Vermeßenheit:
Laßet uns wachen!

Sieh wie der Hohe dort
Nahet mit Drohewort
Ende zu machen.

Nahet schon, nahet schon,
Wendet der Uebel Drohn,
Redliche krönend;

Gutes er treu vergilt,
Löset von Sorgen mild,
Himmlisch versöhnend.

Tilget was rauh und schief,
Hebet die Schwere tief
Geistigen Leides;

Lohnt der Enthaltsamkeit,
Züchtigt Gewaltsamkeit,
Billig ist Beides.

Sieh, dieser liebende,
Strenge doch übende
König, schon naht er.

Sündiger Mensch, ersteh,
Gottmensch ist in der Näh,
Er für den Vater.

Carmen poenitentium.

O caeca mens mortalium,
Quousque quaeris vanitatem,
Oblita spiritualium
Non cogitas aeternitatem?
Quo tendis, ah, quo properas!
Cur finem haud consideras?

Honores, opes, praedia
Et sceptra transeunt momento;
Venustas formae, media
Sunt saepe nobis nocumento:
Mundana quid sunt omnia
Quam fumus, umbra, somnia?

Sic ergo cuncti vivite
Vivatis ut aeternitati;
Sic mori iam nunc discite
Ne moriamini damnati:
Aeternitas vos terreat,
Aeternitas vos urgeat.

Ermahnung zur Reue.

Wie lang, o blinder Menschensinn,
Willst Du in Eitelkeit dich senken,
Vergeßend was dem Geist Gewinn
Nicht an die Ewigkeit gedenken?
Wo strebst du hin? Du eilst so sehr
Und achtest nicht des Endes mehr.

Ach Ehre, Reichthum, Herrlichkeit
Vergehn, ein Scepter bricht in Scherben,
Ein schöner Leib und Ueppigkeit,
Sie dienen oft nur zum Verderben,
Und mehr ist alles Irdsche kaum
Als Rauch und Schatten, flüchtger Traum.

Drum lebet so, daß ihr erwerbt
Das Leben in den Ewigkeiten;
Daß ihr den ewgen Tod nicht sterbt,
Lernt hier euch auf den Tod bereiten:
Seid eingedenk der Ewigkeit!
Die laßt euch schrecken allezeit.

Rhythmus de die mortis.

Gravi me terrore pulsas,
Vitae dies ultima,
Moeret cor, solvuntur renes,
Laesa tremunt viscera,
Tuam speciem dum sibi
Mens depingit anxia.

Quis enim pavendum illud
Explicet spectaculum,
Quum dimenso vitae cursu
Carnis aegra nexibus
Anima luctatur solvi
Propinquans ad exitum.

Perit sensus, lingua riget,
Resolvuntur oculi,
Pectus palpitat, anhelat
Raucum guttur hominis,
Stupent membra, pallent ora,
Decor abit corporis.

Ecce! diversorum partes
Confluunt spirituum:
Hic angelicae virtutes,
Illic turba daemonum;
Illi propius accedunt,
Quos invitat meritum.

Vom Todestage.

Wie du mich mit Schrecken schüttelst,
Tag, wo mir die Seel entschwebt;
Wie mir Herz und Nieren kranken,
All mein Eingeweide bebt,
Wenn dein Bild, o Schreckensanblick,
Sich vor meinem Sinn erhebt.

Wer mag dich zu Ende denken,
Furchtbar unvermeidlich Looß,
Wenn des Lebens Pulse stocken,
Von des Fleisches Banden los
Sich die sieche Seele ringet
Und der Leib zum Grabesschooß.

Zunge stockt, die Sinne schwinden,
Das verwandte Auge bricht,
Zuckend ächzt das Herz, die Lunge
Lechzt nach Luft und findet nicht,
Starr die Glieder, bleich die Lippen,
Tief entstellt das Angesicht.

Ha, jetzt drängen vor dein Lager
Geister sich, von zweier Art:
Hier der Tugend Engelbilder,
Lasterteufel dort geschart;
Doch die treten dir am nächsten,
Welchen du dein Herz gepaart

Praesto sunt et cogitatus,
Verba, cursus, opera;
Et prae oculis nolentis
Glomerantur omnia:
Illuc tendat, huc se vertat,
Coram videt posita.

Torquet ipsa reum suum
Mordax conscientia,
Plorat, acta corrigendi
Defluxisse tempora,
Plena luctu caret fructu
Sera poenitentia.

Falsa tunc dulcedo carnis
In amarum vertitur,
Quando brevem voluptatem
Perpes poena sequitur,
Jam quod magnum credebatur
Nil fuisse cernitur.

Atsi mens in summae lucis
Gloriam extollitur,
Aspernatur lutum carnis
Quo mersa provolvitur,
Et ut carcerati nexu
Laetabunda solvitur.

Quaeso, Christe, rex invicte,
Tu succure misero,
Sub extrema mortis hora
Quum iussus abiero,
Nullum in me ius tyranno
Praebeatur impio.

All dein Wandel, Thun und Trachten,
Worte selbst, Gedanken gar,
Ob dein Auge sich verschließet,
Dichter füllt sich stäts die Schar:
Wie Du hin und her dich wendest,
Du erblickst sie nur zu klar.

An des Schuldgen Busen naget
Des Gewissens scharfer Zahn:
Ach, daß er in Sack und Asche
Buße nicht zur Zeit gethan!
Wie er traure jetzt und schaure,
Keine Buße mag verfahn.

Weh, der falschen Freuden Süße
Wandelt sich in Bitterkeit,
Jenem kurzen Sinnenrausche
Folgt der Strafe Nüchternheit:
Was des Wunsches würdig dauchte
Zeigt nun seine Nichtigkeit.

Wenn die Seele zu des Lichtes
Lauterm Glanz erhoben wird,
Ekelt sie der Pfuhl der Lüste,
Drein sie schwelgend sich verirrt,
Froh daß sich der Kerker aufthat,
Und die Kette nicht mehr klirrt.

Christus, fleh ich, Siegeskönig,
Hilf dem Armen gnädiglich,
Daß, wenn einst nach deinem Willen
Auch mein Geist der Erd entwich,
Keine Macht dem grimmen Zwingherrn
Sie verstattet über mich.

Cadat princeps tenebrarum,
Cadat pars tartarea;
Pastor ovem iam redemptam
Tunc reduc ad patriam,
Ubi te videndi causa
Perfruar in saecula.

S. Petrus Damiani.

Antiphona de morte.

Media vita
In morte sumus:
Quem quaerimus adiutorem
Nisi te, domine,
Qui pro peccatis nostris
Juste irasceris.
Sancte Deus,
Sancte fortis,
Sancte et misericors salvator:
Amarae morti ne tradas nos.

Fluch dir, Fürst der Finsternisse,
Fluch des Abgrunds schwarzer Brut!
Führe, Hirt, dein Schäflein wieder
Heim in deiner Hürde Hut,
Daß es stäts an deinem Anblick
Dort sich weide, höchstes Gut.

Vom Tode.

Mitten im Leben
Sind wir vom Tod umfangen:
Willst Du nicht Hülfe geben,
Wo sollen wir Trost erlangen?
Herr, den unsre Missethat
Mit Recht erzürnet hat.
Heiliger Gott,
Allmächtiger Gott,
Erhabner, barmherziger Heiland:
Gieb uns nicht Preis dem bittern Tod.

De terrore mortis.

Horrenda mors, tremenda mors,
Telo minax et arcu,
Fatale torquet spiculum,
Nulla quod arte vites.
Ceu fumus evanescimus,
Eliminamur omnes:
Abibis hinc! fulgentibus
Non flectitur metallis.

Genae rigebunt cereae,
Fax luminum fatiscet;
Nec pectus eluctabitur,
In ore vox dehiscet.
Laudata forma concidet,
Arteriae pavebunt,
Gelu madebis horrido
Obsessus a Charonte.

Te lectus uret anxius,
Curis cor exedetur;
Cui vivens „vita" dictus es,
Defunctus ipsa mors es.
Avere te qui millies
Jussit, iubet valere!
Postesque furtim transvolat,
Quos ante basiabat.

Von den Schrecken des Todes.

Der Tod ist schlimm, der Tod ist grimm;
Er zielt mit Pfeil und Bogen
Und trifft gewiss, es hat sich ihm
Noch keine Kunst entzogen.
Wie loser Rauch zergehn wir auch,
Er wird uns All vertreiben:
Fort must du, fort, er läßt den Mord
Für Gold nicht unterbleiben.

Erbleiche, voller Wangen Roth,
Der Augen Glanz verglimme,
Die starke Brust bezwingt die Noth,
Im Mund versagt die Stimme.
Der Leib zerfällt, ihn pries die Welt,
Die Pulse stocken bange,
Bald kalt bald heiß ergreift ein Schweiß
Dich in des Tods Umfange.

Ein brennend Bett der Angst ist dieß,
Das Herz zerfleischen Sorgen:
Der lebend dich sein Leben hieß,
Todt bist du Tod ihm morgen.
Der tausendfach „Gott grüß dich" sprach,
Sagt jetzo: „Gott befohlen!"
Wie war genehm dein Haus vordem!
Vorbei ihm nun verstohlen.

Prope post mortem mortui
Cadaver efferere:
Lamenta erunt solatia
Uxoris et nepotum:
Cras lacrymae reconditos
Vertentur in cachinnos!
Sed tu subi scrobem, subi!
Haec fossa sorbet orbem.

Specum iacentis incolunt
Venena, bufo, vermes:
Hos aulicos haec aula fert,
His gratus imperabis.
Tributa pendes vermibus
Stipendiumque blattis:
Fas his erit grassarier
Per ossium medullas.

Cognata gentis atria
Mox finient dolorem:
Semestre ducent lugubre,
Vertentque mox amorem.
Levem precata cespitem
Perenne te silebunt!
Haeres talenta dividet,
Te divident lacertae.

Kaum bist du todt, so eilet man
Den Leib hinauszutragen;
Der Gattin, den Verwandten kann
Nichts wehren lautes Klagen.
Die Thränenflut, die heut nicht ruht,
Wird morgen Lachen bringen:
So fahre Du der Grube zu,
Die alle soll verschlingen.

Im Schooß des Grabes bei dir sind
Viel Kröten, Schlangen, Unken,
Das ist des Hofes Hofgesind,
Wo du sollst herschend prunken.
Du zahlst den Sold dem Würmervolk
Und Zins dem Madenheere,
Daß es mit Lust an deiner Brust,
Am Mark der Knochen zehre.

Derweil zerrinnt bei Weib und Kind
Die Trauer gar im Sande,
Eh halb das Jahr verfloßen war
Schloß Liebe neue Bande.
An Grabes Ranft ein „Schlummre sanft,"
Auf ewig dann vergeßen;
Dein Sohn verthut dein Hab und Gut,
Dich frißt der Wurm indessen.

Cygnus exspirans.

Parendum est, cedendum est,
Claudenda vitae scena,
Est iacta sors, me vocat mors:
Haec hora est postrema.
Valete res, valete spes:
Sic finit cantilena!

O magna lux, sol, mundi dux!
Est concedendum fatis;
Duc lineam ecclypticam:
Mihi luxisti satis!
Nox incubat; fax occidit,
Jam portum subit ratis.

Tu cythara argentea,
Vos aurei planetae,
Cum stellulis ocelluli
Nepotibus lucete!
Fatalia, lethalia
Mi nunciant cometae.

Ter centies, ter millies
Vale, immunde munde!
Instabilis et labilis
Vale, orbis rotunde!
Mendaciis, fallaciis
Lusisti me abunde.

Schwanenlied.

Es ist vorbei, geschieden sei,
Des Lebens Vorhang sinket,
Der Würfel fiel, ich steh am Ziel,
Die letzte Stunde winket.
Leb Hoffnung wohl, auch du bist hohl,
So schießt das Lied und hinket.

Schein immer, Licht der Welt, doch nicht
Hinfort auf meine Sachen,
Zieh himmelan auf stolzer Bahn,
Mir sollst du nicht mehr lachen.
Es sinkt die Nacht, es ist vollbracht,
Den Hafen sucht mein Nachen.

Der Cither trauter Silberlaut,
Ihr goldenen Planeten,
Ihr Sternelein, Weltäugelein,
Scheint Andern, seid gebeten!
Mir schlimme Noth, den grimmen Tod
Verkünden die Cometen.

Lebwohl vielmal, vieltausendmal,
Unfeste Erdenveste,
Lebwohl, du tollst, lebwohl du rollst
Und täuschest deine Gäste.
Mit Lug und Trug hast du genug
Auch mich gehabt zum Besten.

Lucentia, fulgentia
Gemmis, valete, tecta,
Seu marmore, seu ebure
Supra nubes erecta!
Ad parvulum me loculum
Mors urget equis vecta.

Lucretiae, quae specie
Gypsata me cepistis,
Imagines, voragines,
Quae mentem sorbuistis,
En oculos, heu! scopulos
Extinguit umbra tristis.

Tripudia, diludia
Et Fescennini chori
Quiescite, raucescite!
Praeco divini fori
Mors intonat et insonat
Hunc lessum: debes mori.

Deliciae, laetitiae
Mensarum cum culina;
Cellaria, bellaria
Et coronata vina,
Vos nauseo! dum haurio
Quem scyphum mors propinat.

Facescite, putrescite
Odores vestimenti!
Rigescite deliciae,
Libidinum fomenta!
Deformium me vermium
Manent operimenta.

Lebt wohl auch Ihr, Paläste, mir
Mit edelm Erz beschlagen,
Die mit Gestein und Elfenbein
Die Wolken überragen;
Klein ist der Ort, zu dem mich fort
Arabiens Hengste tragen.

Ihr Mädchen hold, die mit dem Gold
Der Locken mich gefangen,
Die mich entzückt, ach, ganz berückt
Habt mit bemalten Wangen;
Der Lippen Zier, einst Klippen mir,
Im Tod erlischt das Prangen.

Aus ist der Tanz, der Mummenschanz,
Die ausgelaßnen Lieder
Verstummen all; mit rauhem Schall
Ruft Gottes Herold nieder,
Der Tod, und weiß nicht andre Weis
Als: Werde Erde wieder.

Ihr Leckerein, ihr Schleckerein,
Der Schüßeln langer Reigen,
Wildbrät und Lachs voll Wohlgeschmacks,
Der Pfropfen knallend Steigen,
Ihr schafft mir Noth, da nun der Tod
Credenzen will die Neigen.

Ihr Kleider fort! und modert dort
Samt Seifen und Pomaden,
Ihr wart gemacht nur und erdacht
Zur Wollust einzuladen:
Gar übel riecht, das in mich kriecht,
Der Würmer Heer und Maden.

O culmina, heu! fulmina,
Horum fugax honorum!
Tam subito, dum subeo
Aeternitatis domum.
Ridiculi sunt tituli
Foris et agunt momum.

Lectissimi, carissimi
Amici et sodales!
Heu! insolens et impudens
Mors interturbat sales.
Sat lusibus indulsimus:
Extremum dico vale!

Tu denique, corpus, vale!
Te, te citabit totum,
Te conscium, te socium
Dolorum et gaudiorum!
Aequalis nos exspectat sors
Bonorum vel malorum.

Die Lust war kurz und jäh der Sturz
Der Aemtersucht, der leeren,
Zerplatzt zur Stund, wenn sie mit Grund
Die Lade mir beschweren:
Nur Narrentand sind allesamt
Die Titel und die Ehren.

Erlesene gewesene
Genoßen und Gespielen,
Es mengt Freund Hain und drängt sich ein
In unsre losen Spiele:
Den Bogen spannt die Knochenhand
Und nimmt mein Herz zum Ziele.

Lebwohl dir jetzt, mein Leib, zuletzt,
Dich will er ganz verderben,
In Freud und Leid mir jederzeit
Getreu, doch must du sterben.
Klein oder groß, ein gleiches Looß
Soll Seel und Leib erwerben.

In exequiis defunctorum.

Jam moesta quiesce querela,
Lacrymas suspendite matres;
Nullus sua pignora plangat,
Mors haec reparatio vitae est.

Quid nam sibi saxa cavata,
Quid pulchra volunt monumenta?
Res quod nisi creditur illis
Non mortua, sed data somno.

Nam quod requiescere corpus
Vacuum sine mente videmus,
Spatium breve restat ut alti
Repetat collegia sensus.

Venient cito saecula, cum iam
Socius calor ossa revisat,
Animataque sanguine vivo
Habitacula pristina gestet.

Quae pigra cadavera pridem
Tumulis putrefacta iacebant,
Volucres rapientur in auras
Animas comitata priores.

Sic semina sicca virescunt
Jam mortua, iamque sepulta,
Quae reddita cespite ab imo
Veteres meditantur aristas.

Vom Leichenbegängniſs.

Nun laßet die Klage verſtummen,
Nun wehret, ihr Mütter, den Thränen;
Das Leben entblühet dem Tode:
Warum ſich denn härmen und ſehnen?

Denn was künden uns dieſe Gewölbe,
Und das herrliche Mal, das ihr richtet?
Als daß ſie nur Schlummernde decken,
Die keine Verweſung vernichtet.

Die nun von der Seele verlaßen
Hier raſtet, die ſterbliche Hülle,
Eine kurze Friſt, ſo vermählt ſie
Sich dem Geiſt in erneuerter Fülle.

Nicht lang ſo geſellt dem Gebeine
Die belebende Wärme ſich wieder,
Und dem Geiſte zur Wohnung bereitet
Durchdringen mit Blut ſich die Glieder.

Die ſo lange, verweſende Leichen,
Hier lagen im Moder der Grüfte,
Nun ſchwingen ſie Vögeln vergleichbar
Sich dem Geiſte vermählt in die Lüfte.

So keimen die Körner des Samens,
Begraben, ſo ſchiens, in der Erden;
Doch dringen ſie bald aus dem Grunde
Schwernickende Halme zu werden.

Nunc suscipe terra fovendum
Gremioque hunc concipe molli;
Hominis tibi membra sequestro,
Generosa et fragmina credo.

Animae fuit haec domus olim,
Factoris ab ore creatae;
Fervens habitavit in istis
Sapientia principe Christo.

Tu depositum tege corpus:
Non immemor ille requiret
Sua munera fictor et auctor
Propriique aenigmata vultus.

Veniant modo tempora iusta,
Quum spem Deus impleat omnem,
Reddas patefacta necesse est
Qualem tibi trado figuram.

Aurelius Prudentius Clemens.

Nimm Erde den schlummernden Pflegling
Und birg ihn im traulichen Schooße,
Die herrlichen Glieder des Menschen,
Geschaffen zu schönerem Looße.

Dieß war einst der Seele Behausung,
Die vom Munde des Schöpfers gefloßen;
Hier hat sich von Christus entzündet
Das Feuer der Weisheit ergoßen.

Bewahre nun, Erde den Leichnam,
Einst fordert die göttliche Milde,
Sein Werk einst heischet der Meister,
Das Er schuf nach dem eigenen Bilde.

Gott wird die Verheißungen tilgen,
Wenn der Tag der Erfüllung erschienen,
Dann muß dein Schooß sich erschließen,
Zu entlaßen den Leib, den geliehnen.

Rhythmus de gloria et gaudiis paradisi.

Ad perennis vitae fontem
Mens sitivit arida;
Claustra carnis praesto frangi
Clausa quaerit anima:
Gliscit, ambit, eluctatur
Exul frui patria.

Dum pressuris ac aerumnis
Se gemit obnoxiam,
Quam amisit, dum deliquit,
Contemplatur gloriam,
Praesens malum auget boni
Perditi memoriam.

Nam quis promat summae pacis
Quanta sit laetitia?
Ubi vivis margaritis
Surgunt aedificia,
Auro celsa micant tecta,
Radiant sublimia.

Solis gemmis pretiosis
Haec structura nectitur,
Auro mundo tanquam vitro
Urbis via sternitur;
Abest limus, deest fimus,
Lues nulla cernitur.

Die Herrlichkeiten des Paradieses.

Nach des ewgen Lebens Quelle
Lechzet meiner Seele Brand,
Der gefangne Geist durchbräche
Gern des Leibes engend Band,
Ringt und mühet sich und kämpfet
Ums verlorne Vaterland.

Seufzend fühlt er sich von Leiden,
Von Entbehrung schwer gedrückt,
Ach, verloren durch die Sünde
Gieng der Glanz, der ihn geschmückt,
Und sein Elend schärft Erinnrung,
Wie er einst war hochbeglückt.

Denn wer mag die Wonne schildern
In des Himmels Freudensaal?
Wo aus Perlen stehn errichtet
Prachtgebäude sonder Zahl,
Und die hohen Dächer golden
Leuchten in der Sonne Stral.

Nur aus echten Edelsteinen
Ist erbaut die Himmelsstadt,
Klares Gold ist alles Pflaster
In den Straßen, die sie hat,
Wie zum Putze rein von Schmutze,
Denn kein Unrath findet Statt.

Hiems horrens, aestas torrens
Illic nunquam saeviunt,
Flos perpetuus rosarum,
Ver agit perpetuum;
Candent lilia, rubescit
Crocus, sudat balsamum.

Virent prata, vernant sata,
Rivi mellis influunt;
Pigmentorum spirat odor,
Liquor et aromatum;
Pendent poma floridorum
Non lapsura nemorum.

Non alternat luna vices,
Sol vel cursus siderum,
Agnus est felicis urbis
Lumen inocciduum;
Nox et tempus desunt ei,
Diem fert continuum.

Nam et sancti quique velut
Sol praeclarus rutilant;
Post triumphum coronati
Mutue coniubilant,
Et prostrati pugnas hostis
Jam securi numerant.

Omni labe defaecati
Carnis bella nesciunt,
Caro facta spiritalis
Et mens una sentiunt;
Pace multo perfruentes
Scandalum non perferunt.

Winters Härte, Sommers Dürre
Schaffet Niemand hier Beschwer,
Immer blühen hier die Rosen,
Ewger Frühling ists umher,
Lilien glänzen, Balsam duftet,
Röthlich glüht ein Crocusheer.

Zwischen Wiesen, frischen Saaten
Wallen Honigbäche hin,
Alle Kräuter hauchen Düfte,
Die die Lüfte süß durchziehn,
Und von immer reifen Früchten
Schwankt des Waldes Baldachin.

Sonn und Vollmond, alle Sterne
Sieht man stäts am Himmel stehn:
Gottes Lamm, der heilgen Stätte
Licht, mag niemals untergehn;
Da ist weder Nacht noch Stunde,
Stäter Tag ist da zu sehn.

Auch der Heilgen Leiber leuchten
Dort wie Sonnen hell und klar,
Jetzt im Siegeskranze prangend
Wünscht sich Glück die werthe Schar,
Zählt im Frieden die Besiegten,
Zählt die Schlachten voll Gefahr.

Alles Wankens überhoben
Und des Kampfs mit Fleischeslust
Ist der lautre Leib sich gleichen
Zieles mit dem Geist bewust,
Im Genuß des vollen Friedens
Ruht von allem Drang die Brust.

Mutabilibus exuti
Repetunt originem,
Et praesentem veritatis
Contemplantur speciem,
Hinc vitalem vivi fontis
Hauriunt dulcedinem.

Inde statum semper idem
Existendi capiunt;
Clari, vividi, iucundi
Nullis patent casibus:
Absunt morbi semper sanis,
Senectus iuvenibus.

Hinc perenne tenent esse,
Nam transire transiit;
Inde virent, vigent, florent,
Corruptela corruit,
Immortalitatis vigor
Mortis ius absorbuit.

Qui scientem cuncta sciunt,
Quid nescire hi queunt?
Nam et pectoris arcana
Penetrant alterutrum;
Unum volunt, unum nolunt,
Unitas est mentium.

Licet cuiquam sit diversum
Pro labore meritum
Caritas hoc facit suum
Quod amat in altero:
Proprium sic singulorum
Fit commune omnium.

Keinem Wechsel mehr erliegend,
Jetzt zum Ursprung heimgekehrt,
Sehen sie das Bild der Wahrheit
Unverschleiert, unverwehrt,
Schöpfen aus des Lebens Quelle
Lebenskraft, die ewig währt.

Solch' ein immer gleicher Frieden
Lächelt in der Ewigkeit;
Klar und heiter, voller Leben,
Ohne Widerwärtigkeit,
Blühn sie in gesunder Jugend,
Krankheit bleibt und Alter weit.

Hier ist wandellose Dauer,
Das Vorüber ist vorbei;
Alles treibt, gedeiht und blühet,
Von Verwesung bleibt es frei,
Denn die Kraft des ewgen Lebens
Brach des Todes Macht entzwei.

Die Den kennen, der allwißend,
Was mag denen noch entgehn?
In der Brust geheimste Tiefen
Können sie einander sehn;
Trotz und Eigenwille schweigen,
Sinneseinheit bleibt bestehn.

Ob auch Jeder nach Verdienste
Seiner Thaten Lohn empfängt,
Wird des Andern, den er liebet,
Glück doch Jedem aufgedrängt,
Und Gemeingut muß es werden
Was dem Einzeln schien verhängt.

Ubi corpus illic iure
Congregantur aquilae,
Quo cum angelis et sanctae
Recreantur animae,
Uno pane vivunt cives
Utriusque patriae.

Avidi et semper pleni
Habent quod desiderant,
Non satietas fastidit,
Neque fames cruciat:
Inhiantes semper edunt
Et edentes inhiant.

Novas semper harmonias
Vox meloda concrepat,
Et in iubilum prolata
Mulcent aures organa,
Digna per quem sunt victores
Regi dant praeconia.

Felix coeli quae praesentem
Regem cernit anima,
Et sub sede spectat alta
Orbis volvi machinam,
Solem, lunam et globosa
Cum planetis sidera!

Christe, palma bellatorum,
Hoc in municipium
Introduc me post solutum
Militare cingulum,
Fac consortem donativi
Beatorum civium.

Wo ein Leichnam ist, da stellen
Gerne sich die Adler ein:
Hier, wo mit den heilgen Engeln
Selge sollen selig sein,
Leben Bürger beider Welten
Nur von Einem Brot allein.

Stäts verlangend, stäts erlangend
Haben sie im Ueberfluß,
Von des Hungers Noth gemieden,
Unbeschwert von Ueberdruß,
Im Begehren schon genießend,
Noch begehrend im Genuß.

Immer neue Harmonieen
Dringen aus den Kehlen vor,
In der Sänger Jubel stimmend
Rührt der Orgel Klang das Ohr:
Ihn der König aller Siege
Preist des Volkes froher Chor.

Selge Seele, die du schauen
Darfst der Himmel höchsten Herrn!
Blickst herab vom hohen Sitze
Auf das Weltgewölbe fern,
Siehst um ihre Achse kreisen
Sonne, Mond und Wandelstern.

Christus, Palme Deiner Streiter,
Führ in diese Stadt mich ein,
Löse mir den Kriegergürtel
Dort in Deiner Kämpfer Reihn,
Laß mich theilhaft auch der Freuden
Deiner selgen Bürger sein.

Praebes vires in infesto
Laboranti proelio,
Nec quietem post certamen
Deneges emerito,
Teque merear potiri
Sine fine praemio!

S. Augustinus.

De gaudiis Sanctorum.

O gens beata coelitum,
Sanctorum phalanx principum,
O quanta Dei gratia
Inundat vos per omnia!
Supremus vobis Dominus
Summum dat bonum cominus,
Quo frui licet omnibus.

O quanta super sidera
Vibratis omnes lumina!
Splendore solem vincitis
Et quidquid micat sideris;
Et si qua stella clarius
Fulgeret, quam sol aureus,
Lux vestra maior omnibus.

Gabst dem Kämpfer in der Hitze
Des Gefechtes Kraft und Muth:
Gönne dem verdienten Streiter,
Daß er nach dem Kampfe ruht;
Laß ihm dann auf ewig werden
Dich zum Lohn, Du höchstes Gut!

Die Freuden der Heiligen.

Beglückte Schar in Gottes Land,
Ihr Himmelsfürsten auserkannt,
Wie überströmt euch allzumal
Der Herr mit seiner Gnade Stral!
Da Euch der Fürst der Herrlichkeit
Genuß des höchsten Guts verleiht
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Wie herrlich überm Sternenzelt
Beschämt ihr alles Licht der Welt!
Ihr überstralt der Sonne Glanz
Und was da blinkt im Sternenkranz:
Ob ein Gestirn noch eins so rein
Erglänzte wie der Sonne Schein,
Müst euer Licht doch heller sein.

Corpus crystallo purius,
Ut sol refulget animus,
Venae corallo similes
Nec auri filo dispares;
In venis sanguis gratius
Flagrabit, rosis suavius
Et balsamo iucundius.

In paradiso vivitis,
Florum corollas flectitis,
Rosas miscete liliis.
Ligustra cum narcissulis.
Flos unus, hic cultissimus,
Plus mille voluptatibus
Puris redundat mentibus.

Hic mensa semper epulis
Instructa manet coelicis;
Cum Deo vos accumbitis,
Eius fruentes ferculis.
Hic nulla desunt dulcia,
Haud nectar, haud ambrosia,
Illis abundant omnia.

O quanta hic sunt gaudia,
Quam dulcis sonat musica,
Quae vocum hic concordia,
Quae fidum est harmonia.
O quam miscentur dulciter,
Quam tinniunt suaviter:
Nil est auditum taliter!

Der Körper wie Krystall so klar,
Die Seele wie die Sonne gar,
Die Adern den Corallen gleich,
Wie Fäden Goldes zart und weich.
Und in den Adern wallt das Blut
So lieblich wie der Rose Glut,
So labend wie des Balsams Flut.

Ihr lebt in Paradieses Höhn,
Ihr windet Kränze wunderschön,
Mit Rosen Lilien licht gemengt
Und Blüth an Blüthe dicht gedrängt.
Und eine Blume hier erblüht
Mit tausendfacher Lust durchglüht
Sie euer Herz und rein Gemüth.

Mit himmlischen Gerichten ist
Der Tisch gedeckt zu jeder Frist:
Da sitzet ihr mit Gott dem Herrn,
Der gönnt euch seine Malzeit gern.
Was je der Gaum sich ausersah,
Im Ueberfluß ist Alles da
So Nektar als Ambrosia.

Wie sind hier Freuden überviel,
Wie lieblich tönt Gesang und Spiel,
Wie wohl die Stimmen lauten all;
Wie stimmt so wohl der Lauten Schall!
Und wann sich finden Sang und Klang
Wie dann sich binden Klang und Sang,
Das möcht ich hören lebenslang.

Deum videtis principem
De facie ad faciem,
Ex quo vobis coelestia
Nascuntur tanta gaudia,
Quanta nec videt oculus,
Nec ullus cepit auribus —
Hic mundus sordet omnibus.

Urbs Jerusalem beata.

Urbs beata Jerusalem,
Dicta Pacis visio,
Quae construitur in coelis
Vivis ex lapidibus
Et ab angelis coronatur
Ut sponsata comite.

Nova veniens e coelo
Nuptiali thalamo,
Praeparata ut sponsata
Copuletur domino,
Plateae et muri eius
Ex auro purissimo.

Portae nitent margaritis,
Adytis patentibus,
Et virtute meritorum
Illuc introducitur
Omnis, qui ob Christi nomen
Hoc in mundo premitur.

Ihr schauet Gott im ewgen Licht
Von Angesicht zu Angesicht,
Davon beglückt euch solche Lust,
Entzückt euch Wonne so die Brust,
Daß nie ein Auge Gleiches sah,
Keinem Ohre je so wohl geschah:
Die Erde widert Allen da.

Das himmlische Jerusalem.

Stadt Jerusalem, beglückte,
Friedschau nach des Namens Laut,
Die aus lebendem Gesteine
In den Himmeln wird erbaut
Und gekrönt von Engelchören
Wie vom Bräutigam die Braut.

Jung zum bräutlichen Gemache
Schwebt sie von des Himmels Saal,
Festlich prangend, nur verlangend
Zum Verein mit dem Gemahl,
Ihre Mauern, ihre Straßen
Aus des Goldes reinstem Stral.

Perlen glänzen von den Pforten,
Offen stehn die Flügel weit,
Gute Werke geben Jedem
In die Himmelsstadt Geleit,
Der um Christi Namens willen
Stritt auf Erden herben Streit.

Angulare fundamentum
Lapis Christus missus est,
Qui compage parietum
In utroque nectitur,
Quem Sion sancta suscepit,
In quo credens permanet.

Omnis illa Deo sacra
Et dilecta civitas
Plena modulis et laude
Et canoro iubilo
Trinum Deum unicumque
Cum favore prædicat.

Hoc in templo, summe Deus,
Exoratus adveni,
Et clementi bonitate
Precum vota suscipe,
Largam benedictionem
Hic infunde iugiter.

Hic promereantur omnes
Petita acquirere
Et adepta possidere
Cum sanctis perenniter,
Paradisum introire
Translati in requiem.

Grund und Eckstein hier zu werden
Ward gesendet Jesu Christ,
Der die Wände zu verbinden
Beider Pfeiler Träger ist:
Sion hat Ihn aufgenommen,
Dessen Schutz sie nie vermisst.

Gottgeheiligt, Gottgeliebet
Jene ganze Himmelsstadt
Süßen Klanges voll und Sanges
Wird des Jubels nimmer satt,
Den Dreieinigen zu preisen,
Dessen Preis kein Ende hat.

Höchster Gott, zu diesem Tempel
Schweb hernieder vielerfleht,
Höre mit geneigtem Sinne
Deiner Gläubigen Gebet,
Deinen reichen Segen spende
Vater, Sohn und Paraclet.

Allen gönne zu verdienen
Das erflehte Segenslooß,
Das Erlangte zu besitzen
Mit den Heilgen endelos,
Einzugehn zum Paradiese
In der ewgen Ruhe Schooß.

Hymnus de die iudicii.

Apparebit repentine
Dies magna domini,
Fur obscura velut nocte
Improvisos occupans.
Brevis totus tum parebit
Prisci luxus saeculi,
Totum simul cum clarebit
Praeterisse saeculum.
Clangor tubae per quaternas
Terrae plagas concinens
Vivos una mortuosque
Christo ciet obviam.
De coelesti iudex arce
Maiestate fulgidus
Claris angelorum choris
Comitatus aderit:
Erubescet orbis lunae,
Sol et obscurabitur,
Stellae cadent pallescentes,
Mundi tremet ambitus;
Flamma, ignis anteibit
Iusti vultum iudicis,
Coelos, terras et profundi
Fluctus ponti decorans.
Gloriosus in sublimi
Rex sedebit solio,
Angelorum tremebunda
Circumstabunt agmina.
Huius omnes ad electi
Colligentur dexteram,

Der jüngste Tag.

Plötzlich wird uns überraschen
Jener große Tag des Herrn,
Wie der Dieb in dunkeln Nächten
Ueberfällt die Schläfer gern.
O wie kurz dann wird uns scheinen
Dieses Lebens Prunk und Tand,
Wenn, die wir unendlich meinen,
Wie ein Hauch die Zeit verschwand.
Dröhnend schallet die Posaune,
Die durch alle Räume bricht,
Ruft die Lebenden und Todten
Vor des Heilands Angesicht.
Von des Himmels Veste nieder
Schwebt der Richter im Geleit
Seiner lichten Engelschöre,
Stralend selbst von Herrlichkeit.
Dann erlischt der Glanz der Sonne,
Röthet sich des Mondes Rund,
Niederfallen bleich die Sterne,
Schütternd bebt der Erde Grund.
Lodernd gehen Feuerflammen
Vor des Richters Antlitz her,
Schmücken mit dem rothen Scheine
Himmel, Erd und tiefes Meer.
Prangend sieht man dann den König
Sitzen auf erhabnem Thron;
Bangend vor dem Weltenrichter
Steht der Engel Legion.
Sich zur Rechten wird er weisen
Dann der Auserwählten Schar,

Pravi pavent a sinistris
Hoedi velut foetidi.
Ite, dicit rex ad dextros,
Regnum coeli sumite,
Pater vobis quod paravit
Ante omne saeculum;
Caritate qui fraterna
Me iuvistis pauperem,
Caritatis nunc mercedem
Reportate divites.
Laeti dicent: quando Christe
Pauperem te vidimus,
Te rex magne vel egentem
Miserati iuvimus?
Magnus illis dicet iudex:
Cum iuvistis pauperes
Panem, domum, vestes dantes,
Me iuvistis humiles.
Nec tardabit et sinistris
Loqui iustus arbiter:
In gehennae maledicti
Flammas hinc discedite:
Obsecrantem me audire
Despexistis mendicum,
Nudo vestem non dedistis,
Neglexistis languidum.
Peccatores dicent: Christe,
Quando te vel pauperem,
Te rex magne vel infirmum
Contemnentes sprevimus?
Quibus contra iudex altus:
Mendicanti quamdiu
Opem ferre despexistis,
Me sprevistis improbi.

Räudgen Böcken gleich zur Linken,
Wer ihm feind auf Erden war.
Gehet, spricht er zu den Guten,
Ein zu meiner Herrlichkeit,
Die der Vater euch zu Lohne
Hielt von Anbeginn bereit.
Euch, die brüderlich mich Armen
Habt gespeiset und getränkt,
Wird des Reichthums Ueberfülle
Zu des Mitleids Lohn geschenkt.
Fröhlich sagen sie: Wann hätten
Wir, o Herr, Dich arm gesehn,
Wann vermocht, Dir großer König,
In Bedrängniß beizustehn?
Doch der Richter spricht, der hohe:
Was ihr Armen habt gethan
Hungrigen, Nackten, Obdachlosen,
Hab ich selbst von euch empfahn.
Zu den Bösen wird dann sprechen
Des gerechten Richters Mund:
Weg von mir, Vermaledeite,
Zu der Hölle Flammenschlund.
Wenn ich Hülfe mir erflehte,
Wieset ihr den Bettler fort,
Gabt mir Speise nicht, noch Kleider,
Gönntet mir kein tröstlich Wort.
Sagen dann die Sünder: Christus,
Wann wohl haben wir Dich arm
Oder krank verschmäht, Erhabner,
Wann versäumt in Deinem Harm?
Wird der hohe Richter sprechen:
Wenn ein Armer hat gefleht,
Ihr ihn lieblos von euch wieset,
Habt ihr Argen Mich verschmäht.

Retro ruent tum iniusti
Ignes in perpetuos,
Vermis quorum non morietur,
Flamma nec restinguitur,
Satan atro cum ministris
Quo tenetur carcere,
Fletus ubi mugitusque,
Strident omnes dentibus.
Tunc fideles ad coelestem
Sustollentur patriam,
Chorus inter angelorum
Regni petent gaudia,
Urbis summae Hierusalem
Introibunt gloriam,
Vera lucis atque pacis
In qua fulget visio.
Christum regem iam paterna
Claritate splendidum,
Ubi celsa beatorum
Contemplantur agmina.
Ydri fraudes ergo cave,
Infirmantes subleva,
Aurum temne, fuge luxus,
Si vis astra petere.
Zona clara castitatis
Lumbos nunc praecingere,
In occursum magni regis
Fer ardentes lampades.

Jählings stürzen da die Bösen
In die ewge Feuersglut,
Wo die Würmer rastlos nagen,
Zehrend nie die Flamme ruht,
Wo umsonst sich mit den Seinen
Satan wider Gott verschwört,
Wo nur Heulen stäts und Stöhnen,
Zähneklappern wird gehört.
Doch die Treuerfundnen schweben
Zu des Vaters Reich empor,
Ewge Freuden zu genießen
In der Engel lichtem Chor.
In die Gottesstadt da droben
Ziehen sie als Sieger ein,
Wo das wahre Licht wird leuchten,
Wo der Friede blüht allein,
Wo sie Christum den Erlöser
In des Vaters Glorie sehn,
Und des Himmels hohe Fürsten
Vor dem Thron des Ewgen stehn.
Darum meide Trug und Falschheit,
Schwachen sei und Kranken hold,
Fliehe Gold und eiteln Schimmer,
Daß dir wird des Himmels Sold.
Deine Lenden halt umgürtet
Mit der Demuth keuschem Band;
Trittst du einsmals vor den Richter
Sei die Lampe hell entbrannt.

De die iudicii.

Dies irae, dies illa
Solvet saeclum in favilla
Teste David cum Sibylla.

Quantus tremor est futurus,
Quando iudex est venturus,
Cuncta stricte discussurus!

Tuba mirum spargens sonum
Per sepulcra regionum
Coget omnes ante thronum.

Mors stupebit et natura,
Quum resurget creatura
Judicanti responsura.

Liber scriptus proferetur,
In quo totum continetur
Unde mundus iudicetur.

Judex ergo cum sedebit,
Quidquid latet apparebit,
Nil inultum remanebit!

Quid sum miser tunc dicturus!
Quem patronum rogaturus,
Cum nec iustus sit securus?

Vom jüngsten Tage.

Tag der Rache, Tag voll Bangen,
Schaust die Welt in Glut zergangen
Wie Sibyll und David sangen.

Welch Entsetzen wird da walten,
Wenn der Richter kommt zu schalten,
Streng mit uns Gericht zu halten!

Die Posaun im Wundertone
Sprengt die Gräber jeder Zone,
Fordert alle hin zum Throne.

Staunend sehen Tod und Leben
Sich die Creatur erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,
Da ist Alles eingetragen,
Welt, daraus dich zu verklagen.

Sitzt der Richter dann und richtet,
Wird was dunkel war gelichtet,
Keine Schuld bleibt ungeschlichtet.

Ach was werd ich Armer sagen,
Wessen Schutz und Rath erfragen,
Da Gerechte selber zagen?

Rex tremendae maieſtatis!
Qui ſalvandos ſalvas gratis,
Salva me, fons pietatis!

Recordare, Jeſu pie!
Quod ſum cauſa tuae viae:
Ne me perdas illa die!

Quaeres me ſediſti laſſus,
Redemiſti, crucem paſſus:
Tantus labor non ſit caſſus!

Juſtae iudex ultionis,
Donum fac remiſſionis
Ante diem rationis.

Ingemiſco tanquam reus,
Culpa rubet vultus meus:
Supplicanti parce Deus!

Qui Mariam abſolviſti,
Qui latronem exaudiſti,
Mihi quoque ſpem dediſti.

Preces meae non ſunt dignae,
Sed tu, bone, fac benigne,
Ne perenni cremer igne.

Inter oves locum praeſta,
Et ab hoedis me ſequeſtra,
Statuens in parte dextra.

König furchbar hoch erhaben,
Frei sind Deiner Gnade Gaben:
Wolle, Gnadenbronn, mich laben!

Frommer Jesu, denk in Gnaden,
Ziel einst war ich Deinen Pfaden:
Wende jenes Tags den Schaden.

Sankst Du doch für mich zur Erden,
Trugst für mich am Kreuz Beschwerden:
Laß dieß Leid nicht unnütz werden.

Richter Du gerechter Rache,
Uebe Gnad in meiner Sache
Eh der Rache Tag erwache.

Als ein Sünder seufz ich lange,
Röthlich färbt mir Schuld die Wange:
Schone, Herr Gott, fleh ich bange.

Ledig sprachest Du Marieen,
Hast dem Schächer selbst verziehen:
Hoffnung ist auch mir verliehen!

Zwar unwürdig ist mein Flehen,
Doch laß Gnade mild ergehen
Vor des ewgen Feuers Wehen.

Zu den Schafen laß mich fahren,
Ferne von der Böcke Scharen
Dir zur Rechten Raum gewahren.

Confutatis maledictis,
Flammis acribus addictis,
Voca me cum benedictis.

Oro supplex et acclinis
Cor contritum quasi cinis:
Gere curam mei finis.

Thomas de Celano.

S. Augustini Antidotum contra tyrannidem peccati.

Quid Tyranne, quid minaris?
Quid usquam poenarum est,
Quidquid tandem machinaris,
Hoc amanti parum est.
Dulce mihi cruciari,
Parva vis doloris est:
„Malo mori quam foedari,"
Maior vis amoris est.

Para rogos, quamvis truces,
Et quidquid flagrorum est,
Adde ferrum, adde cruces:
Nil adhuc amanti est.
Dulce mihi cruciari,
Parva vis doloris est.
„Malo mori quam foedari,"
Maior vis amoris est.

Wenn die Bösen dann zur Linken
In die heißen Flammen sinken,
Laß mir ewge Freude winken.

Mit zerknirschtem Herzen wende
Ich im Staub zu dir die Hände:
Gönne mir ein selig Ende!

Des h. Augustinus Gegengift wider die Tyrannei der Sünde.

Zwingherr, eitel ist dein Dräuen:
Was die Welt an Strafen kennt,
Was du heut ersinnst von Neuem
Wirkt nichts, wo die Liebe brennt.
Süß sind Marter mir und Bande,
Keiner Schmerzen hab ich Acht:
„Lieber Tod als Sündenschande",
Größer ist der Liebe Macht.

Grause Scheiterhaufen schichte,
Geisle, stäupe mich aufs Blut,
Kreuz und Eisen, Bleigewichte,
Nichts erschreckt den Liebesmuth.
Süß sind Marter mir und Bande,
Keiner Schmerzen hab ich Acht:
„Lieber Tod als Sündenschande",
Größer ist der Liebe Macht.

Nimis blandus dolor ille,
Una mors, quam brevis est!
Cruciatus amo mille,
Omnis poena levis est.
Dulce mihi sauciari,
Parva vis doloris est:
„Malo mori quam foedari,"
Maior vis amoris est.

De Angelo Custode.

Angelice Patrone,
Beate spiritus,
Custos et tutor bone
Mi date coelitus!
Tuo grates amori
Mens gestit dicere,
Quo sine nolim mori
Nec ausim vivere.

O comes et antistes
Vitae individuus,
A me ne longe distes,
Sis dux assiduus;
Me protege, tuere,
Accende, dirige,
Instruere, docere
Me doctor satage.

Allzusüß sind diese Qualen,
Schön der kurze Todesschmerz,
Kreuzestod zu tausendmalen
Trüge gern ein liebend Herz.
Mir ist wohl im Wundenbrande,
Keiner Schmerzen hab ich Acht:
„Lieber Tod als Sündenschande“,
Größer ist der Liebe Macht.

An den Schutzengel.

O Engel, meinem Leben
Ein selger Geist gesellt,
Als Wächter beigegeben
Mir aus der Himmelswelt,
Laß mich den Dank Dir spenden
Für treuer Liebe Hut:
Ach ohne sie zu enden,
Zu leben wär nicht gut.

Begleiter und Geleiter
Auf jedem Lebenspfad,
O weiche niemals weiter
Von mir, mein Trost und Rath;
Behüte mich, bewahre,
Belehre, lenke mich,
Den guten Rath nicht spare,
Mit Weisheit tränke mich.

Infirmum me conforta,
Sustenta debilem,
In manibus me porta,
Ne fors ad lapidem
Pedes meos offendam,
Sed recto tramite
Da, facilis ascendam
Culmen iustitiae.

Si daemon infernalis
Struat insidias,
Divine mi sodalis
Adfer suppetias;
Hostemque procul pelle,
Ut mecum superes,
Fac me nil unquam velle
Quam quod tu cuperes.

In viam duc salutis,
Errantem moneas,
Obstacula virtutis
De via moveas;
Mens sceleris sit pura,
Ah mens ne pereat!
Huic Deus una cura
Infixus haereat.

A teneris fuisti
Qui mihi socius,
In hora mortis tristi
Accurras ocius,
Et animam defende
A fraude daemonis,
Modumque tunc ostende
Placandi Numinis.

Dem Schwachen steh zur Seite,
Dem Kranken spende Kraft,
An Deiner Hand mich leite,
Wenn je mein Fuß erschlafft,
Daß er den Stein im Wege
Vermeidet und sich nicht
Verliert vom schmalen Stege
Der Tugend und der Pflicht.

Wenn mich der Geist der Hölle
Mit Netzen schlau umgarnt,
Mein göttlicher Geselle,
Sei ich von Dir gewarnt.
Bis wir den Feind geschlagen
Steh mir getreulich bei
Und laß mir nie behagen
Was Dir zuwider sei.

Den Weg des Heiles zeige,
Mahn ab von falscher Bahn,
Kein Hinderniß verschweige,
Das sich hervorgethan.
Den Geist nur halt geborgen,
Der an der Schuld verdirbt:
Laß mich um nichts mehr sorgen
Als was mir Huld erwirbt.

Du warst mir treu im Bunde
Von Kindesbeinen an:
In bittrer Todesstunde
Sollst du mir eilend nahn,
Die Seele zu befreien
Von des Verführers List,
Und guten Rath verleihen
Wie Gott zu sühnen ist.

Ah mortis in agone
Fac vere doleam,
Pura confessione
Peccata deleam,
Spe, fide, caritate
Et patientia
Munitus pietate
Linquam praesentia.

Hanc animam, tremendo
Cum sistar iudici,
Tibi, Praeses, commendo,
Illi tu subveni.
O Angele mi custos
Migrantem tollito,
Et laetus inter iustos
Ad dextram ponito.

Im letzten Kampf bewillge
Mir wahrer Reue Gluth,
Daß reine Beichte tilge
Die Schuld, die auf mir ruht.
Gieb Glauben, Liebe, Hoffen,
Geduld und Gottvertraun,
Daß ich die Grube offen
Mag ohne Schrecken schaun.

Wenn meine arme Seele
Dann vor dem Richter bangt,
Dir, Freund, ich sie befehle,
Daß sie das Heil erlangt.
Die treuen Arme flechten
Sollst du um mich, mein Hirt,
Bis mir zu Gottes Rechten
Die selge Stelle wird.

Vita bellum.

Vita nostra plena bellis,
Inter hostes, inter arma
More belli vivitur:
Nullae luces absque pugna,
Nullae noctes absque luctu
Terrae dantur filiis.

Sed timoris omnis expers
Stabo firmus inter arma
Nec timebo vulnera;
Non morabor hostis iras,
Non timebo publicasve,
Callidasve machinas.

Ecce coeli lapsus arcu
Atque spissa nube tectus
Rector ipse siderum
Contra saevos mentis hostes
Proeliantem me tuetur,
Bella pro me suscipit.

Franget arcus et sagittas,
Ignibusque sempiternis
Arma tradet hostium:
Tunc ovabo laureatus,
Tunc „Io" perenne dicet
Angelorum buccina.

Das Leben ein Krieg.

Unser Leben ist ein Kriegen:
Feinde rings, Geschoße fliegen
Wie im Kriege stäts umher:
Kämpfen must du alle Tage,
Keine Nacht ist ohne Plage
Für uns Erdensöhne mehr.

Aber aller Angst enthoben
Steh ich fest im Kriegestoben,
Fürchte weder Hieb noch Stich;
Scheue nicht des Feindes Wüthen,
Nicht die Ränke, die er brüten
Heimlich mag und öffentlich.

Der da schaut vom Himmelsbogen
Von der Wolke dicht umzogen,
Der da lenkt der Sterne Schar,
Der wird mir zur Seite kämpfen,
Feindesgrimm mir helfen dämpfen,
Für mich streiten immerdar.

Brechen wird er Pfeil und Bogen,
In des ewgen Feuers Wogen
Werfen meiner Feinde Wehr:
Siegreich werd ich triumphieren
Und dazu wird jubilieren
Lieblich aller Engel Heer.

Cor pro corde.

Cor meum tibi dedo,
Jesu dulcissime!
En cor pro corde cedo,
Jesu charissime!
Tu corda solus expetis,
Tu sola corda diligis.
Ah amem te ut amas me,
Jesu suavissime!

Quid reddam charitati,
Quod homo factus es,
Ut me divinitati
Devinctum redderes?
Cor, inquis praebe, fili mi!
En cedo cor, o Jesu mi!
Ah amem te ut ames me,
Jesu dulcissime!

Cor tuum est apertum
Ut intrem libere,
Ut cordi cor insertum
Condatur intime.
Ah Jesu mi! ut darem me,
Amoris vi dedisti te.
Ah amem te ut amas me,
Jesu charissime!

Herzenstausch.

Das Herz will ich Dir schenken,
O süßer Jesu mein,
Auf Tausch der Herzen denken,
Geliebtes Jesulein!
Du willst die Herzen ganz allein,
Willst nur in unsern Herzen sein.
Ach, liebt' ich Dich so wie Du mich,
Mein holdes Jesulein!

Wie dank ich Dir der Güte,
Daß Du geboren bist
Nur daß mich Dein Gemüthe
Im Himmel nicht vermißt?
Gieb mir dein Herz, so sagst Du mir:
O Jesu mein, ich geb es Dir.
Ach, liebt' ich Dich so wie Du mich,
O süßer Jesu mein!

Dein Herz ist aufgeschloßen
Und lädt mich einzugehn,
Daß Herz in Herz geschoßen
Sich bergen ungesehn.
Mir gab Dich Deiner Liebe Kraft:
Das hat mich, Jesu, Dir verschafft.
Ach, liebt' ich Dich so wie Du mich,
Mein trautes Jesulein!

Hic cordis firmamentum,
Hic tuta quies est,
Amoris fulcimentum,
Hic certa salus est.
In hoc petrae foramine,
In cordis hac macerie,
Hic muniar, hic uniar,
Jesu fortissime!

Hic cordis paradisus,
Hic cibus dulcis est,
Hic nobis indivisus
Amoris scopus est.
Tu corda solus aminas,
Tu sola corda satias:
Hic satiar, hic nutriar,
Jesu dulcissime!

Cor meum dum torquebunt
Mortis angustiae,
Et noxae remordebunt
Mentem praeteritae,
Securo pro refugio,
Coelesti pro convivio
Cor mihi tuum porrige,
Jesu charissime.

Das giebt dem Herzen Stärke,
Worin ich sichre Ruh
Und Liebestrost vermerke,
Das ewge Heil dazu.
Wenn dieser Fels sich mir verschließt,
Mein Herz so fest in Deines schießt,
Das läutert mich, erheitert mich,
Erhabner Jesu mein!

Das ist des Herzens Eden,
Kost, die vom Himmel fiel,
Uns ungetrennt Jedweden
Der Liebe letztes Ziel.
Die Herzen sättigst Du allein,
Willst nur der Herzen Speise sein:
So zehr ich Dich, ernähre mich,
Geliebter Jesu mein!

Und wenn des Todes Bangen
Dereinst mein Herz umfängt,
Die Schuld, die ich begangen,
Mit Reue mich bedrängt,
So sei mein sichrer Zufluchtsort,
Dein Herz der froh begrüßte Port.
O nimm mich gnädig auf darein,
Herzliebstes Jesulein!

Oratio ad Deum.

O Deus, ego amo te,
Nec amo te, ut salves me,
Aut quia non amantes te
Aeterno punis igne.

Tu, tu mi Jesu! totum me
Amplexus es in cruce,
Tulisti clavos, lanceam,
Multamque ignominiam.

Innumeros dolores,
Sudores et angores,
Ah mortem, et haec propter me,
Ah! pro me peccatore.

Cur igitur non amem te,
O Jesu amantissime!
Non ut in coelo salves me
Aut ne aeternum damnes me:

Sic Deus! semper amem te,
Ut ipse tu amasti me,
Sed amem te, quod mea spes,
Quod meum summum bonum es.

Gebet.

O Jesu mein, ich liebe Dich
Und nicht, daß Du erlösest mich,
Noch auch weil in der ewgen Glut
Der Dich nicht liebte, Buße thut.

Nein, Du mein süßer Jesu, hast
In Liebe mich am Kreuz umfäßt,
Die Nägel littst Du und den Spieß,
Den man erst anspie, schlug und stieß.

Du trugest Schmerzen ohne Zahl
Und unaussprechlich bittre Qual,
Zuletzt den Tod am Kreuze noch
Für mich, der ich ein Sünder doch.

Wie sollt ich denn nicht lieben Dich,
O Jesu, der so liebtest mich!
Nicht um das Himmelreich allein,
Nicht zur Vermeidung ewger Pein:

Ich will Dich lieben immerdar
Wie Deine Lieb unendlich war,
Weil meine Hoffnung in Dir ruht
Und weil Du bist mein höchstes Gut.

In natale Domini.

Dies est laetitiae,
Nam processit hodie
Christus rex de virgine
Sine viro!
Echo:
Sine viro!
Virgula de flore modo miro.

Natus est Emanuel,
Quem praedixit Gabriel
Ut testatur Daniel,
Sine viro!
Echo:
Sine viro!
Virgula de flore modo miro!

Res miranda creditur:
Virgo nihil laeditur;
Verbum hanc ingreditur
Sine viro!
Echo:
Sine viro!
Virgula de flore modo miro.

Castitatis lilium
Peperit nunc filium
Christum coeli dominum
Sine viro!
Echo:
Sine viro!
Virgula de flore modo miro.

Weihnachtslied.

Freuden sei der Tag geweiht,
Denn es kam zu dieser Zeit
Christ der König von der Maid
Sonder Samen!
Wiederhall:
Sonder Samen
Wunderbar von Blüthen Früchte kamen.

Kam zur Welt Emanuel,
Den verkündigt Gabriel,
So bezeugt uns Daniel,
Sonder Samen!
Wiederhall:
Sonder Samen
Wunderbar von Blüthen Früchte kamen.

Glaubenswunder muß es sein:
Jungfrau blieb sie, keusch und rein,
Doch das Wort gieng zu ihr ein
Sonder Samen!
Wiederhall:
Sonder Samen
Wunderbar von Blüthen Früchte kamen.

Die der Keuschheit Lilie war,
Heute sie den Sohn gebar,
Christum Herrn der Himmelschar
Sonder Samen!
Wiederhall:
Sonder Samen
Wunderbar von Blüthen Früchte kamen.

Virgo mater, nescia
Corruptelae, gratia
Spiritus fit gravida
Sine viro!
Echo:
Sine viro!
Virgula de flore modo miro.

Monalium et Heloisae Naenia
juxta sepulcrum
Abaelardi.

Monales:

Requiescat a labore
Doloroso, et amore!
Unionem coelitum
Flagitavit:
Jam intravit
Salvatoris adytum.

In obscura tumbae cella
Alma micat justo stella:
Instar ipse siderum
Refulgebit,
Dum videbit
In fulgore Dominum.

Magd und Mutter, ahnungslos
Aller Sünde, weil ihr groß
Gottes Huld, erschwoll ihr Schooß
Sonder Samen!
Wiederhall:
Sonder Samen
Wunderbar von Blüthen Früchte kamen.

Grabgesang Heloisens
und ihrer Klosterschwestern am Grabe
Abälards.

Gesang der Klosterschwestern:

Raste nun von Lebensmühen,
Liebeskummer, Liebesglühen;
Auf der Seligen Verein
Stand dein Hoffen:
Sieh dir offen
Jetzt die Pforte, tritt herein.

In der dunkeln Grabeszelle
Winkt ein Stern dem Guten helle:
Selber glänzt er wie ein Stern,
Wenn nach Oben
Er erhobeu
Sieht im Stralenglanz den Herrn.

Heloïsa:

Salve victor sub corona,
Sponse in nitente cona!
Millibus cum lacrymis
Quem salutat,
Tua nutat
Vidua in tenebris.

In aeterna mihi junctum
Amo dignior defunctum,
Beatorum socium:
Mors piavit,
Qui sanavit
Insanatum animum.

Tecum fata sum perpessa,
Tecum dormiam defessa
Et in Sion veniam!
Solve crucem,
Duc ad lucem
Degravatam animam.

Sanctae animae favete!
Consolare, Paraclete!
Audin? sonat gaudia
Cantilena
Et amoena
Angelorum cythara.

Monales:

Requiescant a labore
Doloroso et amore!
Unionem coelitum
Flagitabant:
Jam intrabant
Salvatoris adytum.

Heloise:

Heil nun Dir im Siegeskranze,
Bräutigam im Stralenglanze,
Den mit tausend Thränen grüßt
Die geschieden
Doch zufrieden
Noch die Schuld hienieden büßt.

Den mir ewig anvermählten,
Nun den Selgen zugezählten,
Lieb ich würdger, ohne Noth:
Uns vergeben
Was im Leben
Wir verbrachen, ist im Tod.

Die mit Dir gelitten habe,
Schlief' ich nun mit Dir im Grabe,
Säh das ewge Licht wie Du!
O erbarme,
Führ die Arme
Aus dem Leid den Freuden zu.

Helft, ihr Selgen, schon Erlösten,
Komm, o heilger Geist, zu trösten!
Hört ihr, hör ich Himmelssang?
Ja, ich höre
Himmelschöre,
Höre Engelsharfen-Klang.

Schlußgesang der Klosterschwestern.

Raste nun von Lebensmühen,
Müdes Paar, von Liebesglühen
Auf der Seligen Verein
Stand dein Hoffen:
Sieh dir offen
Jetzt die Pforte, tritt herein!

O domine Deus,
Speravi in te;
O care mi Jesu!
Nunc libera me:
In dura catena,
In misera poena
Desidero te;
Languendo, gemendo
Et genuflectendo
Adoro,
Imploro
Ut liberes me!

Maria Scotiae regina.

Suspirium.

Jesu benigne,
A cuius igne
Opto flagrare
Et te amare:
Cur non flagravi,
Cur non amavi
Te, Jesu Christe?
O frigus triste!

O Herr meines Lebens,
Dir hab ich vertraut:
Wie hätt ich vergebens
Zum Himmel geschaut?
In hartem Gefängniſs,
In schwerer Bedrängniſs
Anruf ich dich laut.
Ich ächze, ich bange,
Ich lechze, verlange,
Ich flehe,
Vergehe:
Befreie die Braut!

Maria Stuart.

Seufzer.

Jesu, daß Liebe
Zu dir mich triebe,
Herz und Gemüthe
Von dir erglühte!
Ach weil ich, Christe,
Dieß Feuer miſste,
Durchglüht mich Reue
Nun stäts aufs Neue!

Index Hymnorum.

Die mit * bezeichneten sind in der neuen Auflage hinzugekommen.

Adoro te devote . . . . p. 224
Ad perennis vitae fontem 310
* Ad regias agni dapes 176
Aeterna Christi munera 278
Aeterna coeli gloria 8
Agnoscat omne saeculum 36
Ales diei nuntius 12
Almum flamen vita mundi 204
Altitudo quid hic iaces 62
Angelice patrone 338
Apparebit repentine 334
* A solis ortus cardine 30
* Attolle paulum lumina 110
Audi benigne conditor 78
Aurora iam spargit polum 8
Aurora lucis rutilat 172
Ave maris stella 246
Beata nobis gaudia 196
Christe qui lux es et dies 20
Christe redemptor gentium 34
Congregavit Deus aquas 250
* Cor meum tibi dedo 346
Corde natus ex parentis 38
Crux ave benedicta 272
Cur mundus militat 280
Cur relinquis Deus coelum 58
Dies est laetitiae in ortu regali 44
* Dies est laetitiae nam processit hodie 352
Dies irae dies illa 340
Dormi fili, dormi mater 64

Ecquis binas columbinas . . . . p. 274
Eia Phoebe nunc serena 234
Est virgo coeli rore 24
* Exite filiae Sion 118
Fit porta Christi pervia 80
Gloria laus et honor 86
Gravi me terrore pulsas 290
Hora novissima 286
Horrenda mors, tremenda mors 296
Hostis Herodes impie 72
Jam moesta quiesce querela 306
* Jesu benigne 358
* Jesu corona virginum 192
Jesu dulcis memoria 74
Jesu nostra redemptio 194
In Bethlem transeamus 50
In crucis pendens arbore 106
Ite moesti cordis luctus 114
Ite noctes ite nubes 184
Lauda mater ecclesia 232
Lauda Sion salvatorem 216
Lucis largitor splendide 2
* Lugete dura marmora 126
Magna Joannis merita 68
Media vita in morte sumus 294
Mittit ad virginem 82
Mundi renovatio 180
O caeca mens mortalium 288
O coeli obstupescite 98
O Deus ego amo te 350
* O Domine Deus 358
O esca viatorum 222
O gens beata coelitum 318
O lux beata Trinitas 18
Omni die dic Mariae 254
* O popule mi quid merui 134
O quam moestus cordis aestus 120
O sanctissima 248
* O ter foecundas 48
Pange lingua gloriosi corporis 14
Pange lingua gloriosi proelium 92

Parendum est, cedendum est . . . . p. 300
Parvum quando cerno Deum 60
Patris sapientia 102
Plaudite coeli 186
Pone luctum Magdalena 188
Puer natus in Bethlehem 42
Quem pastores laudavere 244
Quem terra pontus sidera 244
* Qui procedis ab utroque 208
Quid Tyranne quid minaris 336
Recordare Sanctae crucis 268
* Requiescat a labore 354
Rerum creator optime 10
Resonet in laudibus 54
Rex Christe factor omnium 90
Salve festa dies 178
Salve Regina 242
Salvete flores Martyrum 70
Sancti venite 228
Splendor paternae gloriae 4
Stabat mater dolorosa 130
Tandem audite me 240
Te das Deus ut servos 140
Te Deum laudamus 14
Tristes erant apostoli 174
Urbs beata Jerusalem 322
Veni creator spiritus 198
Veni redemptor gentium 22
Veni sancte spiritus et 200
Veni sancte spiritus reple 202
* Verbum superbum prodiens 212
Vexilla regis prodeunt 88
Victimae paschali 182
* Virgo virginum praeclara 262
Vita nostra plena bellis 344
Vox clara ecce intonat 28

Corrigenda.

Pag.	16	lin.	20	lege:	munerari.
„	34	„	20	„	novo.
„	110	„	10	„	resipisce.
„	174	„	12	„	Dei.
„	212	„	19	„	premunt hostilia.
„	218	„	30	„	specie.
„	328	„	7	„	Karitate
„	330	„	17	„	Xristum.

Karfreitagslied: 99.
Ostersegnung: 183.